

Wirtschaftliche Nachrichten



Mai 2008

EuRegionale 2008

- Route
Charlemagne:
Auf Kaiser Karls
Spuren
- Lernort:
Euregio für
Wissbegierige
- Energie:
Dialog mit
Unternehmen

Gestalten Sie Ihren eigenen Briefumschlag inklusive Marke.

Neu: der *PLUSBRIEF INDIVIDUELL*.



Luigi Brattoni
Hausallee 44
40547 Düsseldorf

Online gestalten und bestellen:
www.plusbrief-individuell.de

PLUSBRIEF
INDIVIDUELL

Briefe, so unverwechselbar wie Sie selbst: Entwerfen Sie Ihre ganz individuellen Briefumschläge und Marken. Einfach am Computer Marke und Motivfeld gestalten, bequem online bestellen – und schon kommen Ihre Briefumschläge versandfertig zu Ihnen nach Hause.

Deutsche Post 

Die Post für Deutschland.



Fit machen für den Ausbildungsmarkt

Der Ausbildungsmarkt entspannt sich weiter. Schon in den beiden letzten Jahren war die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge um 8,1 beziehungsweise 11,2 Prozent angestiegen. Auch in diesem Jahr wird die Zahl der abgeschlossenen Lehrverträge zwischen Erkelenz und Euskirchen auf hohem Niveau verbleiben. In den

ersten drei Monaten des Jahres sank die Zahl der angebotenen Ausbildungsstellen zwar um etwas mehr als vier Prozent, diejenige der nachfragenden Bewerber jedoch um zehn Prozent. Damit dürfte sich die Versorgungssituation weiter verbessern, wenn der Trend anhält. Das ist sehr wichtig, denn eine Ausbildung ist der beste Start in ein erfolgreiches Berufsleben, wichtig für den Einzelnen, ebenso wichtig aber auch für die Gesellschaft.

Vermittelt werden können aber nur diejenigen Bewerber, die „ausbildungsfähig“ und „ausbildungswillig“ sind. Im Ausbildungskonsens, in dem Arbeitsagenturen, job-com Kreis Düren, Deutscher Gewerkschaftsbund, Berufskollegs, Regionalagentur, Handwerkskammer und Industrie- und Handels-

kammer Aachen zusammenarbeiten, wird dafür Sorge getragen, dass alle diese Bewerber eine betriebliche Ausbildung erhalten oder einer angemessenen anderen Maßnahme zugewiesen werden. Nicht im Ausbildungskonsens vermittelbar sind aber diejenigen Jugendlichen, die entweder „ausbildungsunwillig“ oder nicht „aus-

bildungsfähig“ sind. Hier liegt ein großes Problem: Zwischen zehn und 15 Prozent der Absolventen eines jeden Jahrgangs sind am Ende ihrer schulischen Ausbildung nicht oder noch nicht reif für eine betriebliche Ausbildung. Diesen jungen Menschen fehlen die notwendigen Voraussetzungen oder auch die Einstellung für eine Ausbildung und für das Erwerbsleben. Es besteht die Gefahr, dass sie an den Rand der Gesellschaft abrutschen. Außerdem können wir nicht ein Zehntel unserer Jugend außerhalb der Arbeitswelt sich selbst überlassen, während gleichzeitig der demografische Wandel zu einem Fachkräftemangel führt.

Wir wollen als Kammern gemeinsam mit der Landesregierung, den Arbeitsagenturen, den ARGE n und den Berufskollegs unserer Region mit effizienten Programmen an der Schwelle zwischen Schule und Ausbildung aktiv werden.

Wir setzen uns ein für eine betriebsnahe Berufsvorbereitung, in der Teilqualifikationen vermittelt und auch zertifiziert werden. So soll es den Teilnehmern ermöglicht werden, in eine normale Berufsausbildung einzusteigen. Diesen Weg müssen wir zur Not auch allein als Region gehen, denn leistungsfähige Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital unserer Unternehmen.

Michael Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen





Wirtschaftliche Nachrichten



Liebe Leserinnen und Leser,

Unter dem Motto „Grenzen überschreiten“ hat die Region Aachen das Programm der EuRegionale 2008 entwickelt, das in diesem Jahr präsentiert wird. Insgesamt geht es dabei darum, den Strukturwandel und die Regionalentwicklung zu fördern. **Seite 8**

Das Präsentationsprogramm wird nicht nur die 40 EuRegionale-Projekte zeigen, sondern auch ein Bild der Dreiländerregion Aachen vermitteln. Es gibt vieles zu entdecken! **Seite 10**



Auf der „Route Charlemagne“ dreht sich alles um Geschichte, Europa und Wissenschaft, um Macht und Religion, Wirtschaft und Medien. Damit profiliert sich Aachen noch stärker als bisher als europäische Kultur- und Wissenschaftsstadt. **Seite 12**

Auch das Thema „Lernen in der Euregio“ hat viele Facetten. Das Tuchwerk Aachen wird die Textilgeschichte unserer Region zeigen. Das Industriemuseum Zinkhütter Hof in Stolberg wird zu einem Ort außerschulischen Lernens mit vielfältigen Angeboten ausgeweitet. Das Science College Overbach entwickelt sich zu einem Jugend- und Bildungsinnovationszentrum. Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie die Themen Lernen und Bildung in unserer Region aufgewertet werden. **Seite 14**

Das Projekt Grünmetropole wird die Region auf neue Weise erfahrbar machen: Auf der Metropolroute und der Grünroute führen einheitliche Schilder die Fahrrad- und Autofahrer zu den Highlights rund um Bergbau, regionale Kultur und Natur. **Seite 18**

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre Redaktion „Wirtschaftliche Nachrichten“

Kommentar

Fit machen für den Ausbildungsmarkt

1

Forum

Neuer Schwung für innovative Gründungen –
Potenzial der Region nutzen

6

Eine bunte Palette voller Ideen – vision –
Unternehmerinnenpreis geht in die fünfte Runde

7

Titelthema

Grenzen überschreiten – Strukturen stärken –
EuRegionale 2008: international und innovativ

8

Präsentationsprogramm der EuRegionale 2008

10

Drei Fragen
an Ministerpräsident Jürgen Rüttgers

11

Die „Route Charlemagne“ –
Auf den Spuren Kaiser Karls durch die
Europäische Kultur- und Wissensregion

12

Ideale Region für Wissbegierige –
„Lernen in der Euregio“:
EuRegionale 2008 mit zahlreichen Projekten

14

Besuchermagnet Vogelsang

17

Die Entdeckung einer neuen Landschaft – Berg-
bau, Kultur und Natur in der Grünmetropole

18

Visionen für die Zeit nach dem Tagebau

20

Tolbiacum lädt zum Bade –

Neues Museum soll im August eröffnet werden

22

International

kurz & bündig – Nachrichten aus der Euregio

24

Auf nach Ecuador!

25

Service

Service-Börsen

26

Handelsregister

36



Die „Wirtschaftliche Nachrichten“ im Internet:

www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/download/wn_5_2008.pdf

Unternehmen & Märkte

Forschung & Technologie

Hochschulspots 42

Fraunhofer-Gesellschaft
gründet ersten Innovationscluster in NRW 44

Tourismus

Neue Wanderkarte für den Nationalpark 47

Umwelt & Energie

IHK-Netzwerk Energie im Aufbau 47

Gehen im Energieland Nr. 1 die Lichter aus? 48

Wirtschaftsförderung

Förderinstrument Potenzialberatung:
auch SOPTIM optimierte die Prozesse 50

Firmenreport

Nobis unterstützt Kinder in Aachen 52

Aachener Bauwirtschaft
schaut optimistisch in die Zukunft 53

50 Jahre Autohaus Albert Zimmermann 53

Indisches Unternehmen
in Baesweiler angesiedelt 55

Mercure Hotel am Graben
macht sich einen Namen 56

Kreissparkasse Euskirchen
hat Finanzkrise getrotzt 57

Heimbach hat neuen Geschäftsführer 57

Grundstein für Q1 Office-Center 58

50 Jahre Wohnwagen Bayer 58

Bildung

Qualifizierungsmaßnahme für Mitarbeiter:
Oellers Immex setzt auf kompetente Beratung 62

Rubriken

Vorschau 64

Impressum 64

Titelbild: Peter Winandy

Potenzial der Region nutzen

7



Bei einem Treffen mit rund 40 Professoren und Vertretern der Hochschulen im Kupferhof Grüenthal warb der Präsident der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK), Michael Wirtz, darum, gemeinsam neuen Schwung in das Thema „Ausgründungen“ zu bringen. Wenige Regionen der Welt verfügen über eine vergleichbar gute technisch-wissenschaftliche Infrastruktur wie der Aachener Raum.

Grenzen überschreiten – Strukturen stärken

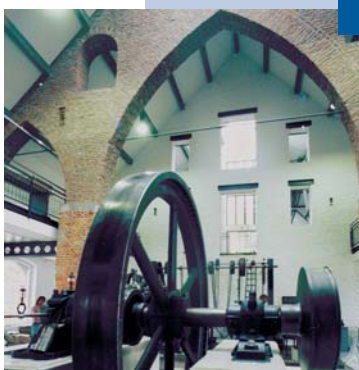
8



„Grenzen überschreiten“ – unter diesem Motto hat die Region Aachen das Programm der EuRegionale entwickelt, unter diesem Motto werden die Projekte mit mehr als 150 Veranstaltungen präsentiert. Die EuRegionale 2008 ist Teil des Förderprogramms „REGIONALE“, das von der NRW-Landesregierung (Ministerium für Bauen und Verkehr) aufgelegt wurde, um Regionalentwicklung und Strukturwandel zu fördern.

Ideale Region für Wissbegierige

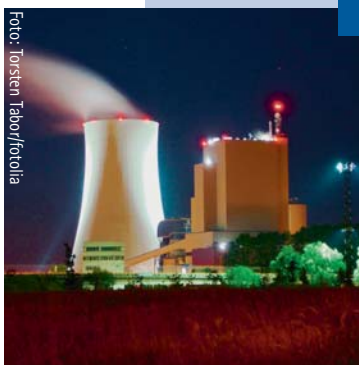
14



„Bildung ist ein Querschnittsthema, da qualifizierter Nachwuchs für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung der Region wesentlich ist“, sagt Rusbeh Nawab. Er ist bei der EuRegionale 2008 Agentur für das Thema „Lernen in der Euregio“ zuständig. Ziel ist es, möglichst jeden gemäß seiner Möglichkeiten und Interessen optimal zu fördern, was lebenslanges Lernen nicht nur in Klassenzimmern einschließt.

Gehen im Energieland Nr. 1 die Lichter aus?

48



Dramatische Steigerungen der Energiepreise, überforderte Leitungsnetze, mangelnde Kraftwerkskapazitäten, zunehmende Importabhängigkeiten und schwer kalkulierbare Auswirkungen der Klimapolitik sind die wesentlichen Aspekte der aktuellen Energiedebatten. Energie wird immer teurer. Möglicherweise ist die hohe Verlässlichkeit der Energieversorgung gefährdet.

Ball der Wirtschaft

„Das Programm steht, unsere Gäste können kommen!“ Die IHK-Junioren sind davon überzeugt, dass am 31. Mai wiederum eine eindrucksvolle Ballnacht bevorsteht. Die festliche Veranstaltung wird erneut in der Kraftzentrale auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Anna in Alsdorf stattfinden. Lichtinszenierungen, Show-Acts und hervorragende Künstler werden in der denkmalgeschützten Industrieanlage für besonderes Flair und gute Stimmung sorgen. Für das Catering konnte das Team der Cinetower-Gastronomie von Stefan Hanrath verpflichtet werden.

Der Eintritt kostet 65 Euro. In diesem Preis ist ein Galamenu enthalten. ■



Kartenbestellung und Informationen unter www.ball-der-wirtschaft-aachen.de oder bei der IHK, Meike Soiron, Telefon: 0241 5597441, E-Mail: meike.soiron@aachen.ihk.de

Wirtschafts-Visionär C. K. Prahalad rüttelt Unternehmen wach

Die Maastricht School of Management hat C. K. Prahalad, einen international bekannten Management-Theoretiker und Wirtschafts-Visionär, eingeladen, um am 20. Mai ein Seminar zu halten mit dem Titel „Invest in the Future“.

C. K. Prahalad wird den Teilnehmern zeigen, wie Unternehmen einen immensen Vorsprung vor ihrer Konkurrenz erreichen, wenn sie neue Wachstumsmärkte nicht nur als Möglichkeit zur Profitsteigerung sehen, sondern gleichzeitig von dem Wissen über kreative,

kostensparende und nachhaltige Methoden in der Wirtschaftspolitik aus diesen Regionen profitieren und auf ihre eigenen Märkte übertragen können.

IHK-Mitglieder können für 400 Euro am Seminar „Invest in the Future“ an der Maastricht School of Management teilnehmen. ■



Anmeldeformulare per E-Mail: Prahalad@msm.nl, Informationen über „Invest in the Future“ gibt es unter www.msm.nl/prahalad.

Korrektur: 170 Prozent mehr Konzertbesucher

In der letzten Ausgabe berichteten wir auf Seite 27 darüber, dass seit Amtsantritt von Generalmusikdirektor Marcus R. Bosch die Zahl der Konzertbesucher um

170 Prozent gestiegen sei. Richtig ist aber, dass es seither sogar 170 Prozent mehr Besucher gibt. Die Redaktion bittet den Fehler zu entschuldigen. ■

Wettbewerb familie@unternehmen.NRW gestartet

Unternehmen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für ihre Mitarbeiter erleichtern wollen oder nach Möglichkeiten der Umsetzung und Finanzierung von Projekten suchen, können sich am Wettbewerb familie@unternehmen.NRW beteiligen.

Das Land Nordrhein-Westfalen prämiiert mit dem Wettbewerb familie@unternehmen.NRW innovative Ideen, die die Ver-

einbarkeit von Familie und Beruf erleichtern. Ziel des Wettbewerbs ist es, Best-Practices für diese Vereinbarkeit zu identifizieren, zu fördern und diese einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. ■



Weitere Informationen und sämtliche wettbewerbsrelevanten Unterlagen unter: www.ziel2-nrw.de

PPS.Praxis: Weniger Probleme statt mehr PPS

Ein Praxisseminar für mehr Effizienz in der Produktionsplanung und -steuerung findet am 4. Juni im forum M der Mayer-schen Buchhandlung in Aachen statt.

Schlanke Produktionssysteme zielen darauf ab, Verschwendung zu vermeiden und Produktionsressourcen wirtschaftlich einzusetzen. Dies erfolgt mit Hilfe der marktsynchronen Produktion, die den Unternehmer vor die Herausforderung stellt, Markt- und Kostenperspektive in Einklang zu bringen. Was aber ist zu tun, wenn der Anlagenbelegungsgrad nicht mehr das Maß aller Dinge ist, weil Überproduktion droht? Wie findet man

Losgrößen, die wirklich optimal sind? Welche Rolle spielt die IT im Produktionssystem und welche Tools sind wirklich wirksam? PPS.Praxis, das Praxisseminar der 15. Aachener PPS.TAGE, geht diesen und weiteren Fragestellungen auf den Grund. Hierbei zeigen erfolgreiche Unternehmen, wie sie mit Fokus auf der Marktorientierung ihr Produktionssystem aufgebaut und die dafür notwendigen Prozesse in der IT abgebildet haben. Veranstalter ist CIMAachen. ■



Informationen und Anmeldung: www.pps-tage.net



Mitglieder des IHK-Juniorenkreises und Co-re-li-Geschäftsführerin Renate Buxbaum-Calin bereiten den Ball der Wirtschaft vor. Von links unten nach rechts oben: Renate Buxbaum-Calin, Dieter Claßen, Petra Großmann, Dr. Gunter Schaible, Dagmar Wirtz, Hartmut Blumberg, Marco Zimmermann, Gunter Blumenau.

Schutz von Erfindungen vor der Patenterteilung

Von RA Jörg Merckens

Das Patent entfaltet seine Schutzwirkung für den Erfinder nach dem Patentgesetz (PatG) erst mit der Veröffentlichung des Erteilungsbeschlusses im Patentblatt. Erst ab diesem Zeitpunkt kann der Erfinder als Inhaber des Patents Unterlassungs-, Beseitigungs- und Schadensersatzansprüche gegen die unbefugte Benutzung seiner Erfindung geltend machen. Fraglich ist jedoch, welche Ansprüche der Erfinder wegen unbefugter Fremdbenutzung seiner Erfindung hat, wenn das Patent noch nicht erteilt ist. Oftmals liegt nämlich zwischen der Stellung des Antrags auf Patenterteilung und dem Erteilungsbeschluss ein nicht unerheblicher Zeitraum. Die Gefahr der

Fremdbenutzung von Erfindungen, bei denen das Erteilungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, wird dadurch noch vergrößert, dass oftmals noch während des laufenden Erteilungsverfahrens von Dritten Einsicht in die Akten von Patentanmeldungen genommen werden kann. Das Patentgesetz sieht diese Möglichkeit nämlich für Erfindungen vor, für die ein Hinweis im Patentblatt auf die Möglichkeit der Akteneinsicht erschienen ist und wenn

- a) der Anmelder sich gegenüber dem Patentamt mit der Akteneinsicht einverstanden erklärt und den Erfinder benannt hat oder
- b) wenn seit dem Anmeldetag achtzehn Monate vergangen sind.

Während im ersten Fall der Akteneinsicht der Wille des Anmelders nicht entgegensteht, ist dies im zweiten Fall anders. Da sich bei vielen Erfindungen die Anmeldeverfahren lange (mehr als achtzehn Monate) hinziehen, legt das Patentamt die Anmeldungsunterlagen häufig bereits vor Patenterteilung offen und ermöglicht damit jedermann Einblick in die technische Innovation. Dadurch besteht dann die Möglichkeit des Einsichtnehmers, die Erfindung nachzuahmen oder als Grundlage für andere Entwicklungen zu nutzen.

Die genannten Schutzrechte, die das erteilte Patent seinem Inhaber gewährt, kann der Patentanmelder dann nicht geltend machen. Das Patentgesetz gewährt ihm nur einen Entschädigungsanspruch gegenüber demjenigen, der den Gegenstand der Anmeldung benutzt hat, obwohl er wusste oder wissen musste, dass die von ihm benutzte Erfindung Gegenstand der Anmeldung war.

Die Benutzung der angemeldeten Erfindung wird vom Bundesgerichtshof (BGH) in diesem Zusammenhang nicht einmal als rechtswidrig angesehen. Der Entschädigungsanspruch wird lediglich als Ausgleich für die durch die Offenlegung geschaffene Nutzungsmöglichkeit gewährt. Der Höhe nach muss die Entschädigung „den Umständen nach angemessen sein“. Weder der konkrete Schaden, der aus der Fremdbenutzung entstanden ist, noch die Herausgabe des Benutzungsgewinns werden vom Entschädigungsanspruch erfasst. Vielmehr ist der Anmelder so zu entschädigen, als ob er dem Benutzer eine Lizenz für die Benutzung der (patentierten) Erfindung erteilt hätte. Weitergehende Ansprüche schließt das Patentgesetz ausdrücklich aus.

In der Praxis besteht häufig das Problem, dass der Nachweis der Benutzung der Erfindung (auch bei der Verletzung erteilter Patente) oft schwer zu führen ist. ■

Patentanwälte
Dipl.-Ing. Walter Schmetz
Dipl.-Ing. Bruno Schmetz (Consultant)

*European Patent Attorney and
European Trademark & Design Attorneys*

- Patente / Gebrauchsmuster
- Marken / Logos / Firmennamen / Domains
- Designschutz
- Softwareschutz

Mitglied u.a. VDI und UNION (Europ. Berater für den Gewerblichen Rechtsschutz)

Tel.: +49-2 41-50 80 51 / 52 · Fax: +49-2 41-50 62 69 · E-Mail: schmetz-patmark@t-online.de

**Patent- und Markenbüro
SCHMETZ**
seit 1887 in Aachen

Augustastr. 14-16
D-52070 Aachen (Germany)

**BAUER
WAGNER
PRIESMEYER**

PATENT- & RECHTSANWÄLTE

Einer unserer Schwerpunkte ist das **Patentrecht**

Patentanwälte:
Markenrecht / Logo / Firma
Patent- und Gebrauchsmusterrecht
Designschutz
Softwareschutz
Arbeitnehmererfindungsrecht

Rechtsanwälte:
Wettbewerbsrecht
Vertrags- und Lizenzrecht
Arbeitsrecht
Handels- und Gesellschaftsrecht
EDV- und Domainrecht

Mitglied im
DISIO
Dienstleister für
Unternehmen e.V.

Thomas Priesmeyer, Rechtsanwalt
Mario Wagner, Patentanwalt
Dirk Bauer, Patentanwalt
Tobias Huber, Rechtsanwalt
Frank Busse, Patentanwalt

Grüner Weg 1
52070 Aachen, Germany
www.PAeRAe.de
Fon +49 +241 51000222
Fax +49 +241 51000229
e-mail Pae@PAeRAe.de

Neuer Schwung für innovative Gründungen

Potenzial der Region nutzen

Bei einem Treffen mit rund 40 Professoren und Vertretern der Hochschulen im Kupferhof Grüenthal warb der Präsident der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK), Michael Wirtz, darum, gemeinsam neuen Schwung in das Thema „Ausgründungen“ zu bringen. Wenige Regionen der Welt verfügen über eine vergleichbar gute technisch-wissenschaftliche Infrastruktur wie der Aachener Raum. Mehr als 3.300 Absolventen und 900 Doktoranden verlassen jedes Jahr die Hochschulen. Technologieorientierte Unternehmensgründungen im Umfeld der Forschungseinrichtungen setzen wichtige Impulse für die regionalwirtschaftliche Entwicklung.

Seit Ende der 70er Jahre hat die IHK im engen Schulterschluss mit der RWTH Aachen den Strukturwandel, und damit den Übergang von einer Steinkohle-Region zur Technologieregion europäischen Zuschnitts vorangetrieben. Ein zentrales Instrument für den Erfolg ist die Ausgründung von Unternehmen aus den Hochschulen. In den letzten 30 Jahren sind so in der Region Aachen über 1.020 Hightech-Unternehmen, überwiegend als Spin-offs, gegründet worden. Diese Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 28.500 Mitarbeiter. Unternehmen wie AIXTRON, CemeCon, Cerobear, Cycos, FEV, HEAD acoustics, Parsytec und viele andere prägen heute das Bild der Technologieregion Aachen. „Diese und viele andere Unternehmen haben in ihrer Gründungs- und Wachstumsphase von dem ausgezeichneten Betreuungsangebot in der Region profitiert“, so Michael Wirtz. Hierzu haben neben der IHK auch die Vertreter der Hochschulen und Forschungseinrichtungen über Transferstellen, Gründerkollege und Masterstudiengänge einen maßgeblichen Beitrag geleistet.

Mit gutem Beispiel voran

Aktuellen Erhebungen zufolge stagnieren die Gründungszahlen im Technologiebereich. „Die Chancen für Existenzgründer sind nirgendwo so gut wie in der Region Aachen. Mit zwei gezielten Wettbewerben, die für Ingenieure maßgeschneidert sind, wollen wir die Ausgründungen aus den Hochschulen fördern“, so Staats-

sekretär Dr. Michael Stückradt, ehemaliger Kanzler der RWTH. Erstklassige Beispiele für erfolgreiche Gründungen präsentierten Dr. Antonius Leyendecker und Dr. Christoph Over.

Leyendecker gründete 1986 die CemeCon AG mit heute 320 Mitarbeitern als Spin-off des Instituts für Werkstoffkunde. Die CemeCon am Standort Würselen ist einer der „Leuchttürme“ in der Technologieregion Aachen und eines der größten Beschichtungszentren Europas. „Flexibel, schnell im Geist und Führungswillen: Raten sie den besten Doktoranden und Absolventen mit diesen Eigenschaften, Unternehmer zu werden. Es lohnt sich, dafür zu kämpfen“, appellierte

Leyendecker an die Professoren.

Eine deutlich jüngere Unternehmung ist die inno-shape GmbH, an der die IHK über die GründerStart-GmbH beteiligt ist. 2004 wurde die inno-shape GmbH mit dem Ziel gegründet, das erarbeitete Know-how industriell umzusetzen und einem breiten Kundenspektrum zugänglich zu machen. „Der Kundennutzen steht für uns im Mittelpunkt“, sagte Over.

Die Beteiligten am Treffen im Kupferhof waren sich darüber einig, dass gemeinsam neue Wege im Bereich der Gründungen beschritten werden müssen, um die Weiterentwicklung der Region vorantreiben und die „realistisch hoch gesteckten Ziele“ zu erreichen, so Wirtz. ■



Professoren der Hochschulen, Unternehmer und Vertreter der IHK diskutierten in Stolberg Strategien, um die Ausgründungen aus den Hochschulen zu steigern.

Andreas Herrmann



Foto: GründerRegion Aachen/Goetze

Eine bunte Palette

voller Ideen

*Das Organisationsteam
mit Sponsorin Gabriele Mohné
und Michael F. Bayer,
GründerRegion Aachen, (vorne).*

vision – Unternehmerinnenpreis geht in die fünfte Runde

„Meiner Ansicht nach gibt es noch viel zu wenig richtige Unternehmerinnen in unserer Region, die selbstbewusst sind und sich etwas zutrauen“, sagt Gabriele Mohné, Geschäftsführerin der Aachener Leonhard Mohné GmbH & Co. KG Farben- und Tapetenvertrieb, in deren Firma 20 Beschäftigte, darunter sechs Frauen, tätig sind.

„Wer als Unternehmerin etwas auf die Beine stellt, hat allen Grund dazu, stolz darauf zu sein – deshalb unterstütze ich den Wettbewerb“, ergänzt die diesjährige Hauptsponsorin. Allen Teilnehmerinnen am vision – Unternehmerinnenpreis drückt Gabriele Mohné die Daumen.

Teilnehmen an der fünften Auflage des Wettbewerbs, der alle zwei Jahre in der Region Aachen stattfindet, können Unternehmerinnen aller Branchen mit Standort in der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg. Auch Freiberuflerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen sollen sich an-

gesprochen fühlen. „Die Bandbreite der Bewerbungen der Vergangenheit weist eine hohe Branchenvielfalt auf. Wir wollen eine bunte Palette voller Ideen“, so Michael F. Bayer, Geschäftsführer der GründerRegion Aachen. „Mit den erfolgreichen Beispielen wollen wir Schwellenängste zur Selbstständigkeit abbauen, um die Quote der Gründungen von Frauen in unserer Region über die 30-Prozent-Marke zu bringen.“

Bewerbungen bis 28. Juli möglich

Teilnehmerinnen haben bis zum 28. Juli Gelegenheit, ihre Wettbewerbsunterlagen einzureichen. Da es sich nicht um einen Businessplanwettbewerb handelt, genügt es, den Teilnahmebogen auszufüllen und die Bewerbungsunterlagen mit einem Lebenslauf und Informationsmaterial zu ergänzen. Nach Anmeldeschluss im Juli wertet eine Vor-Jury die Bewerbungen aus. In einem zweiten Durchgang haben die besten sechs Unternehmerinnen die Gelegenheit, sich vor einer Hauptjury zu präsentieren. Im Anschluss findet in den

Räumlichkeiten der IHK Aachen die Preisverleihung statt.

Zu gewinnen gibt es neben einer breiten Resonanz in der Öffentlichkeit, für die Erstplatzierte 3.000 Euro, für die Zweitplatzierte 1.500 Euro sowie 750 Euro für die Drittplatzierte. Zusätzlich unterstützt wird der Wettbewerb von den Partnern der GründerRegion Aachen, GO!, das Gründungsnetzwerk NRW, Exist, Techniker Krankenkasse, HDI-Gerling Vertrieb sowie der Aachener Zeitung und den Aachener Nachrichten. ■

Zielgruppe: Unternehmerinnen aller Branchen, die zwischen 1. Januar 1997 bis 31. Dezember 2006 gegründet oder ein Unternehmen übernommen haben

Bewerbungsfrist: bis 28. Juli 2008

Preisverleihung: 23. September 2008, IHK Aachen

i GründerRegion Aachen
Monika Hennes
Tel.: 0241 4460-362
E-Mail: info@gruenderregion.de
@ www.gruenderregion.de

i Netzwerk für Existenzgründerinnen
Sabrina Müller c/o IHK Aachen
Tel.: 0241 4460-104
E-Mail: sabrina.mueller@aachen.ihk.de
@ www.netzwerk-gruenderinnen.de



Grenzen überschreiten – Strukturen stärken

EuRegionale 2008: international und innovativ

„Grenzen überschreiten“ – unter diesem Motto hat die Region Aachen das Programm der EuRegionale 2008 entwickelt, unter diesem Motto werden die Projekte der EuRegionale 2008 in diesem Sommer mit mehr als 150 Veranstaltungen präsentiert. Die EuRegionale 2008 ist Teil des Förderprogramms „REGIONALE“, das von der NRW-Landesregierung (Ministerium für Bauen und Verkehr) aufgelegt wurde, um Regionalentwicklung und Strukturwandel zu fördern.

Grenzen überschreiten – in der Dreiländer-Region Aachen ist es nahe liegend und notwendig, dieses Motto durch konkrete Projekte und Programme mit Leben zu füllen. Die EuRegionale 2008 hat sich drei thematische Schwerpunkte gesetzt, die allesamt grenzüberschreitend angelegt sind.

Strukturen wandeln

Die Grünmetropole setzt Signale für die

Entwicklung der ehemaligen Bergbauregion von Beringen/Hasselt (Belgien) über Parkstad Limburg (Niederlande) bis in den Aachener Nordraum und den Kreis Düren. Herausragende Projekte im Rahmen der EuRegionale 2008 sind die Ausweisung der Grünroute und der Metropolroute, der Umbau des alten Zechengeländes in Baesweiler zum Carl-Alexander-Park, das Freizeit- und Naherholungsgebiet Grenzland Wurm-

tal sowie der Pferdelandpark zwischen Aachen, Herzogenrath und Kerkrade.

Europäisch und innovativ

Zahlreiche grenzüberschreitende Projekte der EuRegionale 2008 stärken den internationalen Standort, vor allem auf dem Zukunftsfeld der Wissenswirtschaft. Die Stadt Aachen entwickelt die Route Charlemagne als Ankerpunkt der Innenstadtentwicklung mit den Ober-

Der Anna-Park in Alsdorf: Die EuRegionale 2008 will Impulse setzen, um im Rahmen des Strukturwandels attraktive Lebensräume zu gestalten.



Foto: EuRegionale

themen Europa, Geschichte und Wissenschaft.

Unbegrenzte Natur

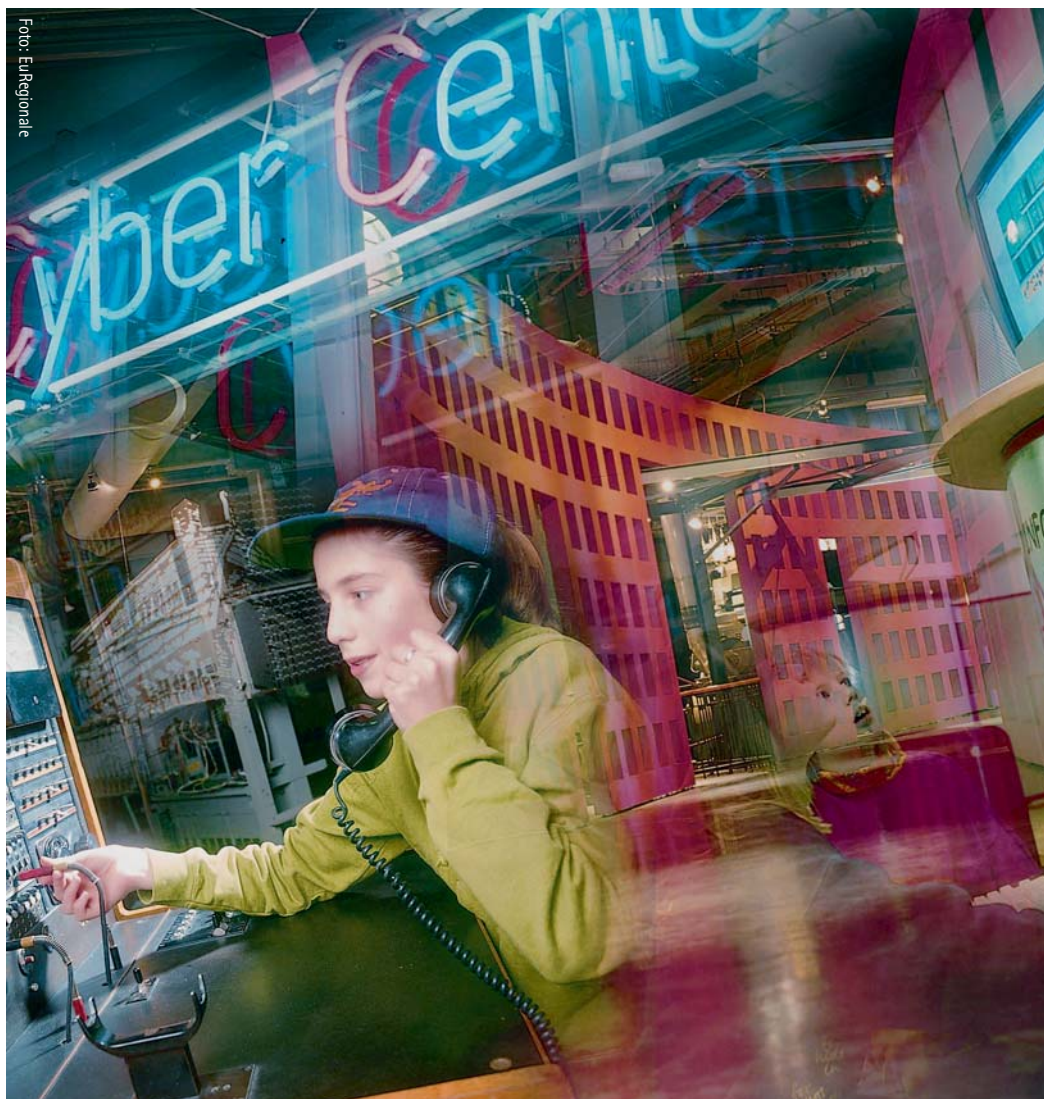
Die EuRegionale 2008 leistet mit Kooperationsprojekten im Bereich der Eifel-Ardennen Unterstützung für die Entwicklung dieses grenzüberschreitenden Wirtschaftsraums. Herausragendes Projekt ist die Entwicklung des Standorts Völsang.

Die Projekte der EuRegionale 2008 sind auf Nachhaltigkeit angelegt. Sie werden nach Ablauf des Präsentationsjahrs 2008 in eine regionale Verantwortung übergeben und von den Projektträgern weitergeführt. Die Impulse, die durch die EuRegionale 2008 gesetzt werden, sollen sich so langfristig auf die Stärkung der Wirtschaftsstruktur in der Dreiländer-Region Aachen auswirken. ■

@ www.euregionale2008.eu

i Die Gesellschafter der EuRegionale 2008 Agentur GmbH sind Stadt Aachen, Kreis Aachen, Kreis Heinsberg, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Parkstad Limburg, Gewest Maastricht en Mergelland, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, Industrie- und Handelskammer Aachen, Handwerkskammer Aachen und Zukunftsinitiative im Aachener Raum e.V.

Foto: EuRegionale



Lernort Euregio: Zahlreiche Projekte der EuRegionale beziehen sich auf die Themen Bildung und Wissenschaft.

— Anzeige —

Die Zurückhaltung ist groß

Die NRW.BANK bietet kleinen und mittleren Unternehmen Zugriff auf Private-Equity-Mittel.

„Viele Unternehmen sind sehr zurückhaltend bei der Aufnahme von externem Beteiligungskapital.“ Zu groß sind die Bedenken der Entscheider vor allem kleiner und mittelgroßer Unternehmen, dass sie ihren Einfluss auf ihr Unternehmen verlieren. Hinzu kommt, dass gerade die mittelgroßen Betriebe für die großen Private-Equity-Geber recht uninteressant sind, da diese Investmentgesellschaften meist erst ab einer Einlage von mehreren hundert Millionen Euro agieren.

„Um hier Abhilfe zu schaffen, bietet die NRW.BANK Beteiligungskapital für den Mittelstand an, da dieses hier der zentrale Engpassfaktor ist“, weiß Güllmann aus seiner täglichen Arbeit. Durch Minderheitsbeteiligungen schießt die NRW.BANK Beteiligungskapital zu; das

minimale Engagement liegt in der Regel bei einer Million Euro. Dass ein Kreditinstitut auf diesem Wege mit über die Geschicke des Unternehmens entscheide, müsse jedoch kein Nachteil sein. „Häufig kann externer Sachverstand wertvolle Impulse bei strategischen Entscheidungen geben.“ Eine Einsicht, die in jüngster Zeit immer mehr Unternehmen teilen und das Engagement eines externen Partners vielmehr als Chance verstehen.

„Neben der Unterstützung im laufenden Betrieb fördern wir auch technologieorientierte Neugründungen. Kunden der NRW.BANK kommen in diesem Bereich meist aus den Branchen Life Sciences, Mikrosystemtechnik, neue Werkstoffe und Telekommunikation.“



Weitere Informationen finden Sie unter www.nrwbank.de

Dr. Peter Güllmann,
Bereichsleiter
Beteiligungen der
NRW.BANK

Bei der gesamten Tätigkeit achtet die Bank darauf, keine Wettbewerbsverzerrung herbeizuführen. So werden die zu finanzierenden Unternehmen samt Konzept, Businessplan und Management unter die Lupe genommen, Chancen werden gegen Risiken aufgewogen und die Unternehmen müssen das eingesetzte Kapital marktüblich verzinsen.

Die NRW.BANK ist die Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen. Neben der Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung ist sie auf den Feldern soziale Wohnraumförderung, Kommunal- und Infrastrukturfinanzierung sowie Individualförderung tätig.



Foto: EuRegionale

Präsentationsprogramm der EuRegionale 2008

Kultur, Natur, Freizeit, Sport, Bildung und Wissen: Das Präsentationsprogramm der EuRegionale 2008 mit dem Titel „Grenzen überschreiten“ bietet von Mai bis Oktober 2008 mehr als 150 Veranstaltungen in der gesamten Region, von Heinsberg bis Schleiden, von Parkstad Limburg und Eupen bis Zülrich. Mit dem Präsentationsprogramm werden nicht nur die 40 Projekte der EuRegionale 2008 präsentiert, es wird auch das Bild einer lebendigen Dreiländer-Region Aachen vermittelt. Dieses Programm animiert dazu, Neues und Unbekanntes zu entdecken und die Vielfalt der Region zu erleben.

Das Programm weist folgende Höhepunkte auf:

Der **Auftakt zum Präsentationsprogramm** der EuRegionale 2008 wird am **3. Mai in Aachen** gefeiert. Auf dem Katschhof tritt um 20:30 Uhr Stefan Gwildis mit seiner Band im Rahmen eines bunten Dreiländerfests auf. Schon von 14 Uhr an gibt es auf dem Katschhof einen kulinarischen Dreiländermarkt, das Abendprogramm beginnt um 19 Uhr.

Die Metropolroute der Grünmetropole verbindet interessante Orte der Industrie- und Montangeschichte der **Euregio** – den Startschuss für die 250 Kilometer lange Route gibt es am **17. und 18. Mai** mit der **Grünmetropole Classic 2008**. 200 Oldtimer werden durch die Region fahren, Start und Ziel sind jeweils in Stolberg. Von **Mai bis August** findet in **Aachen** das

Kulturprogramm „**across the borders**“ statt, mit dem das Projekt Route Charlemagne inszeniert werden soll.

Vom **21. bis 25. Mai** wird in **Baesweiler** mit dem „Gipfeltreffen“ die **Eröffnung des Carl-Alexander-Parks** gefeiert.

Herbert Grönemeyer kommt in die Region: Am **31. Mai** gastiert der Superstar in **Düren**.

Im Grenzland Wurmatal wird grenzüberschreitend gefeiert: Unter dem Titel „**Start ins Wurmatal ohne Grenzen**“ präsentiert sich das niederländisch-deutsche Projekt am 31. Mai in **Herzogenrath**.

Am Wochenende **7./8. Juni** steigt das **große Sportwochenende**. Am 8. Juni wird die **Grünroute** der Grünmetropole offiziell eröffnet. In **Gangelt, Brunsum und**

Onderbanken wird der neue Heidenaturpark eröffnet. Am und rund um den Lago Laprello in **Heinsberg** gibt es ein Jux-Bootrennen, einen Volks- und einen Staffeltiathlon.

Unter dem Motto „Indeland bewegt“ finden folgende Veranstaltungen statt:

14./15. Juni, Aldenhoven, „Feuerzauber im Römerpark“;

10./11. Juli, Inden, „Schichtwechsel am Tagebau“;

10. August, Zehn Jahre Brückenkopf-Park Jülich;

17./18. August, Eschweiler, Ein Tag am Wasser;

14. September, NRW-Meisterschaft im Triathlon.

Feiern entlang der Grenzen: Das Projekt

Grenzrouten präsentiert sich von **Juni bis September** mit einem **Grenzfestival** rund um den Dreiländerpunkt.

Gleich **an sechs Orten in Belgien und Deutschland** finden am **21./22. Juni** die „**24 Stunden Natur in Eifel-Ardennen**“ statt. Im Pferdelandpark werden kulturelle Akzente gesetzt. Nach den **Temporären Gärten (14. bis 29. Juni)** werden es vor allem die „**Rossgeister**“ – eine Installation der Schweizer Künstler Steiner und Lenzlinger – sein (**ab 17. August**), die das Augenmerk der interessierten Öffentlichkeit auf den grenzüberschreitenden Park zwischen **Aachen, Herzogenrath und Kerkrade** lenken.

Kultur überschreitet Grenzen: Das nieder-

ländische Kulturfestival **Cultura Nova** wird erstmals auch auf der deutschen Seite Veranstaltungen anbieten (29. August bis 7. September, Nordkreis Aachen). **Andreas Magdanz** ist einer der renommiertesten Fotografen der Gegenwart. **Ab 31. August** zeigt er seine Ausstellung zu Vogelsang. Wo? Natürlich in **Vogelsang**. Lernen einmal ganz anders: Auf dem Gelände des Zinkhütter Hofs wird am **20. September** die vierte Auflage des **euregionalen Lernfests** stattfinden.

Vogelsang wird zu einem internationalen Ort für Bildung, Diskurs und Diskussion: Den Auftakt machen die **ersten internationalen Vogelsang-Tage**, die vom **24. bis 26. September** auf dem Gelände der

ehemaligen NS-„Ordensburg“ im Herzen der Eifel stattfinden.

Im Rahmen des Präsentationsprogramms der EuRegionale 2008 wird es im Herbst eine weitere Premiere geben: Vom **8. bis 10. Oktober** findet erstmals das **Europäische Wissenschaftsparlament** statt. In **Aachen** werden 120 Schüler, Lehrer, Wissenschaftler und Vertreter des öffentlichen Lebens über das Thema Energie diskutieren.

Den Abschluss des Präsentationsprogramms bildet der **Dreiländertag der EuRegionale 2008**, der am **25. und 26. Oktober** in **Herzogenrath und Kerkrade** stattfinden wird. Thema wird in diesem Jahr bürgerschaftliches Engagement sein. ■

EuRegionale 2008: Drei Fragen an Ministerpräsident Jürgen Rüttgers

Wirtschaftliche Nachrichten: Wenn Sie einen Blick auf die Zukunft werfen: Wie wird sich die EuRegionale 2008 auf die Region auswirken?

Jürgen Rüttgers: Alle Regionalen sind ein Angebot für Regionen, sich über ihre Konzepte und Projekte zu profilieren. Deshalb bin ich von der EuRegionale überzeugt: Von hier gehen ganz wichtige Impulse für die Region aus. So wird die EuRegionale dazu beitragen, noch stärker eine regionale Identität zu stiften. Und genau so wird sie wirtschaftliche Impulse geben, die weit über die Region hinaus klar machen: Hier lohnt es sich zu investieren. Allein wenn man sich die Zahlen anschaut, ist das ein eindrucksvolles Engagement für die Region: Hier sind 38 Projekte mit einer Gesamtinvestition von 110 Millionen Euro angeschoben worden.

WN: Wenn Sie die EuRegionale 2008 einmal mit den Regionale-Projekten in anderen Regionen vergleichen: Welche Besonderheiten können Sie bei der EuRegionale 2008 feststellen?

Rüttgers: Jede Regionale hat ihre eigenen Schwerpunkte und Besonderheiten. Seitdem die Regionalen begonnen haben,

zeigt sich: Wir leben in einer beeindruckenden Vielfalt in Nordrhein-Westfalen. Der 60. Geburtstag unseres Bundeslandes liegt erst zwei Jahre zurück. So wichtig das Land als Ganzes ist, so bedeutend ist jeder einzelne Teil und damit auch jede Regionale. Das Besondere an der EuRegionale 2008 ist sicherlich die vorbildliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit, denn hier wirken deutsche, belgische und niederländische Partner zusammen. Ich glaube, dass mit der EuRegionale 2008 deutlich wird, wie zum Beispiel in der nördlichen Teilregion Projekte gute und nachhaltige Impulse für industrielle Folge Landschaften des Bergbaus geben können. Ich denke aber auch an die Besonderheit der Wissenschaftsregion: An fünf Universitäten und 15 Hochschulen studieren mehr als 50.000 Menschen.

WN: Was sind aus Sicht des Landes die wichtigsten Vorhaben innerhalb der EuRegionale 2008?

Rüttgers: Neben den schon genannten Schwerpunkten ist es vor allem das Engagement der Bürger. Die Landesregierung fördert die EuRegionale mit 8,6 Millionen Euro. Mit der Summe kann man einiges

machen. Aber es kommt auf die Menschen an, dass sie sich in ihrer Region wohl- und zu Hause fühlen. Die Region und damit auch die EuRegionale werden von den Menschen gestaltet. Sie schaffen ein Spiegelbild ihrer eigenen Heimat und das kann motivierend auf andere Regionen wirken. Bei der EuRegionale 2008 spürt man: Hier sind die Menschen mit Herz und Verstand bei den Aktivitäten dabei. Die Region lebt. ■



Foto: Staatskanzlei des Landes NRW

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers: Die EuRegionale wird die regionale Identität stärken.

Die „Route Charlemagne“

Auf den Spuren Kaiser Karls durch die Europäische Kultur- und Wissensregion

Sieben Stationen, sieben Themen: Beim Hauptprojekt der EuRegionale 2008 dreht sich alles um Geschichte, Europa und Wissenschaft, um Macht und Religion, Wirtschaft und Medien – ein spannungsreiches Netz stadthistorischer Ausstellungen, städtebaulicher Momente, europäischer Perspektiven und kultureller Programme. Mit der Route Charlemagne profiliert sich Aachen noch stärker als bisher als europäische Kultur- und Wissenschaftsstadt.

Kern der Idee ist die Entwicklung eines Entdeckungsparcours durch die Aachener Innenstadt. Zentraler Anlaufpunkt ist das Verwaltungsgebäude am Katschhof. Hier beginnt die Reise durch die Vergangenheit und Zukunft der geschichtsträchtigen Kultur- und Wissenschaftsstadt Aachen. Zunächst sind sieben Stationen geplant. In die Fußstapfen Karls des Großen treten die Besucher sowohl im „Geschichtslabor“ am Katschhof mit seinen innovativen Dauer- und Wechselausstellungen auf rund 1.600 Quadratmetern, als auch im Aachener Rathaus, dem Nachfolgebau der karolingischen Pfalz und heutigem Schauplatz der Karlspreisverleihungen. Das zurzeit noch vom Stadtarchiv genutzte Grashaus wird dann zur Station „Europa“: Es beherbergt unter anderem ein „europäisches Klassenzimmer“ und Büros des Karlspreises für die Jugend sowie des Europäischen Wissenschaftsparlaments. Wer wäre da ein besserer Namensgeber für die innerstädtische Route als Karl? Nicht nur seine geschichtliche Relevanz und breite Präsenz in Aachen machen „Charlemagne“ zum Namenspaten: Karl der Große gilt als der erste Europäer – ihm ist gemeinhin die „Grundlegung Europas“ zu verdanken.

Geschichte, Europa, Wissenschaft

Die Stadt Aachen bringt mit der Route Charlemagne drei Schwerpunkte in die EuRegionale ein: ihre Identität als historischer Ort, ihre Bedeutung als europäische Stadt und ihr Leitbild als Wissenschaftsstadt. Vom Grashaus aus markieren Infosäulen, Exponate und Schaufenster aller Aachener Hochschulen den Weg zum innerstädtisch gelegenen Kernbereich der

RWTH Aachen. Im SuperC, dem C-förmigen multifunktionalen Servicezentrum der Universität am Templergraben, sollen wissenschaftliche und technologische Innovationen aus der Wissenschaftsstadt Aachen vorgestellt werden. Eine interaktive Ausstellung im mittelalterlichen Bürgerhaus Löwenstein, das Internationale Zeitungsmuseum und die Kirche St.

„Across the borders“

In einem mehrjährigen Entwicklungsprozess bis zum Jahr 2013 entsteht so allmählich ein Netzwerk von inhaltlichen Verbindungen zwischen einzelnen Gebäuden und Stationen. Im Spannungsfeld von Vergangenheit und Zukunft sowie von „lokal“ und „global“ können die Parcoursgänger dann Aachen völlig neu erleben. Zur Eröffnung der EuRegionale bleibt die Route Charlemagne noch Projektidee – einzig eine Infobox auf dem Theaterplatz zeigt ab Monatsmitte, was zukünftig auf dem Rundgang zu sehen sein wird. Einen sensationellen Vorgeschmack auf die spätere Belegung der Stationen gibt das sparten- und



Da Motus!: Am 21. Juni wird diese internationale Tanzperformance in der Aachener Innenstadt zu sehen sein.

Paul verkörpern von nun an die Themen Wirtschaft, Medien und Religion – so der Masterplan. Entworfen wurde er vom Büro Maurer United Architects. Die Gesamtkosten der Route, deren Finanzierung über die Dauer von zehn Jahren läuft, werden auf rund 35 Millionen Euro taxiert. 80 Prozent davon sollen aus EuRegionale-Mitteln fließen. Bewusst ist die Route nicht statisch, sondern kann um weitere Themen und Stationen erweitert werden.

grenzüberschreitende Kulturfestival „across the borders“ mit 24 verschiedenen Projekten. Von Mai bis Ende August werden die Gebäude der Aachener Route und andere Orte zur Bühne für Musik, Tanz, Performance, Multimedia, Perkussion und Bildende Kunst – darunter „Da Motus!“, Tentekko Taiko und Angie Hiesl, die die Innenstadt mitreißend und innovativ in Szene setzen.

(Anja Gossen)

@ www.route-charlemagne.eu



Achtung! Starkes Kind!

Nur selbstbewusste Kinder können sich wehren.

Das Sicher-Stark-Team macht Kinder in ganz Deutschland stark gegen Gewalt und Missbrauch. Es wurden bereits über 300.000 Kinder und Eltern in ganz Deutschland geschult! Unsere soziale Initiative ist einer der führenden Anbieter auf diesem Gebiet und benötigt weitere Geldspender, Förderer und Sponsoren. Auch für die neue Hörbuch-CD „Achtung! Starkes Kind!“ suchen wir weitere Vermarkter. Auf der CD erfahren Eltern, wie sie ihre Kinder sicher und stark machen können.

Helfen Sie mit, damit keine Kinder mehr missbraucht werden oder einem Gewaltverbrechen zum Opfer fallen. Es gibt jetzt Möglichkeiten, sie effektiv zu schützen.

Kontakt: www.sicher-stark.de info@sicher-stark.de
 Servicenummer: 01 80 - 55501332* | Servicefax: 01 80 - 55501330*
 *14 Cent die Minute aus dem deutschen Festnetz

Sicher-Stark-Team

Spendenkonto: Sicher-Stark-Team | Kto.-Nr. 100113520 | BLZ 37060590 | Sparda Bank Euskirchen

www.sicher-stark.de



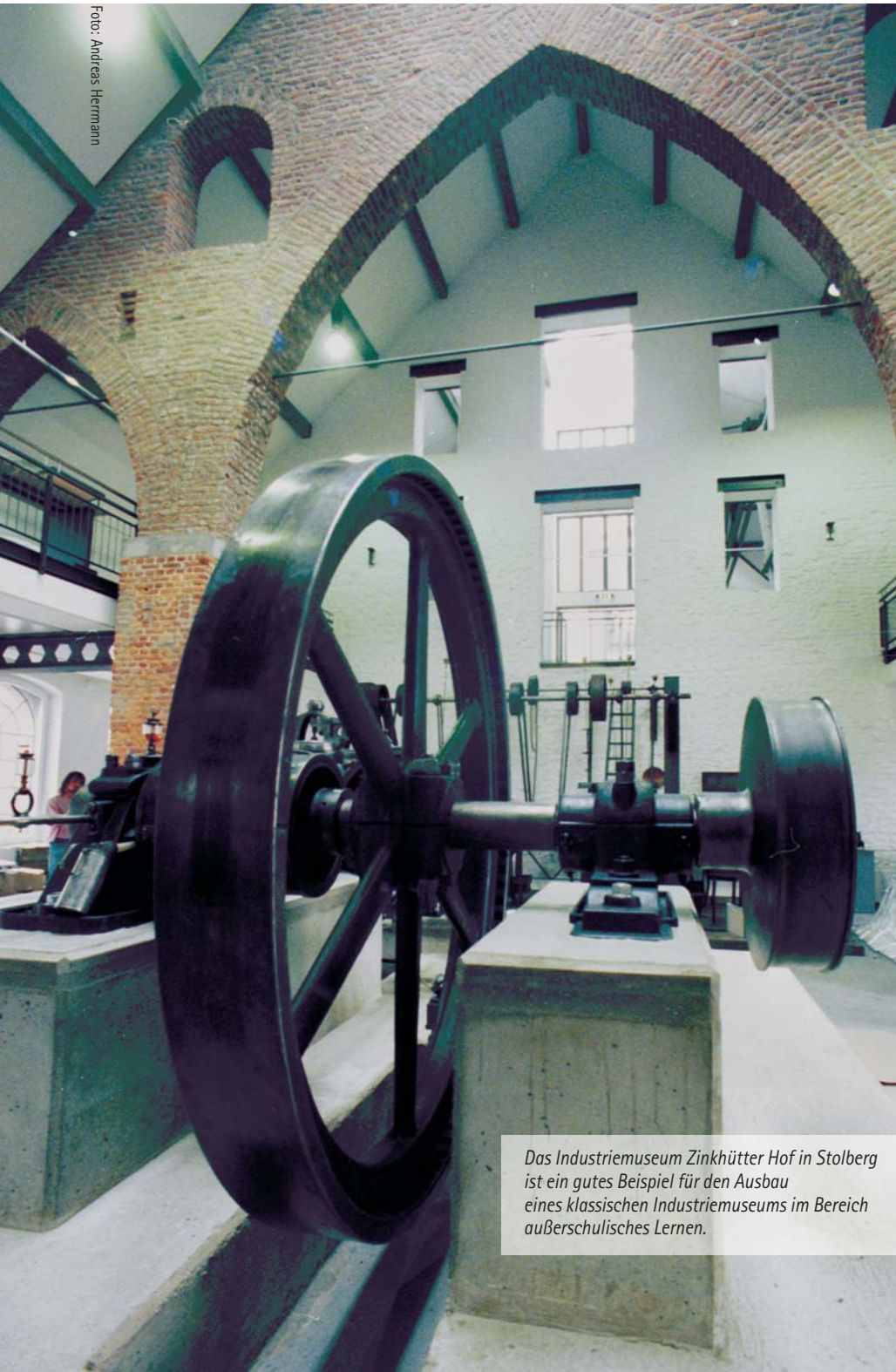


Ideale Region für Wissbegierige

„Lernen in der Euregio“: EuRegionale 2008 mit zahlreichen Projekten

„Bildung ist ein Querschnittsthema, da qualifizierter Nachwuchs für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung der Region wesentlich ist“, sagt Rusbeh Nawab. Er ist bei der EuRegionale 2008 Agentur für das Thema „Lernen in der Euregio“ zuständig. Ziel ist es, möglichst jeden gemäß seiner Möglichkeiten und Interessen optimal zu fördern, was lebenslanges Lernen nicht nur in Klassenzimmern einschließt.

Foto: Andreas Hermann



Das Industriemuseum Zinkhütter Hof in Stolberg ist ein gutes Beispiel für den Ausbau eines klassischen Industriemuseums im Bereich außerschulisches Lernen.

Tuchwerk Aachen

Einen Superlativ kann das Tuchwerk Aachen jetzt schon für sich beanspruchen: Es ist das schnellste Projekt der EuRegionale 2008. Die Pläne für eine Umgestaltung der ehemaligen Tuchfabrik Becker & Führen in der Soers waren mit die letzten, die das begehrte EuRegionale-Label erhielten. Seitdem geht es zügig voran.

Das Konzept des Vereins Tuchwerk Aachen sieht einen behutsamen Umgang mit den denkmalgeschützten Backsteingebäuden und gleichzeitig eine Entrümpelung des Geländes vor. Nach den Plänen des Büros ASH-Architekten werden 40 Prozent der Wellblechanbauten verschwinden und den Blick auf die alte Substanz freigeben. Wenn Jochen Buhren, Vorsitzender des Vereins, das Konzept erläutert, vermeidet er das Wort Museum. Denn in der Soers soll „Textilgeschichte in Bewegung“ demonstriert werden.

Das Basiskonzept des Büros Zeitkontext und die von dem niederländischen Büro Wouters entwickelten Pläne für die Ausstellung sehen mehrere Bereiche vor: Die Ausstellung wird sich schwerpunktmäßig mit der Ausrüstung von Tuchen und dem Textil-Wirtschaftsraum Aachen / Euregio beschäftigen. Die Besucher werden durch Maschinen und multimediale Inszenierungen einen Eindruck der Fabrikation bekommen.

Den aktuellen Bezug können Exponate aus RWTH- sowie Forschungsinstituten herstellen, wo Gewebe heute auch als Baustoff oder medizinisches Implantat verwendet wird.

Der klassischen Herstellung widmet

sich die Schauweberei. Die Organisation „Prodia – Werkstatt für behinderte Menschen“ will ihre Produktion in die Soers verlegen. So können die Besucher die Entstehung der Produkte verfolgen und im Shop erwerben. Dazu liefern weitere Werkstätten Praxisbezug: beispielsweise eine Filzerei oder Ateliers von Schneidern und Textilkünstlern. Ein Bistro sowie Seminar- und Veranstaltungsräume werden die Angebotspalette erweitern. Wenn die Pläne eine Förderzusage im Rahmen des NRW-Städtebauförderprogramms „Initiative ergreifen“ bekommen, können auch die Anträge für die restlichen Mittel bei der NRW Stiftung, der Kultur-Stiftung der Sparkassen und dem Landschaftsverband Rheinland abgegeben werden. Die Eröffnung ist für Frühjahr 2010 angedacht.

Forum Zinkhütter Hof

„Der Zinkhütter Hof ist ein gutes Beispiel für den Ausbau eines klassischen Industriemuseums im Bereich außerschulisches Lernen“, beschreibt Rusbeh Nawab die Entwicklung des Stolberger Museums. Der Um- und Ausbau der ehemaligen Arbeiterwohnungen für die neuen Angebote läuft auf vollen Touren. Hier entsteht im Verbund mit der Ausstellung im Hauptgebäude ein euregionales Lernzentrum mit drei Schwerpunkten: Die Geschichtswerkstatt macht Besuchern

Technikgeschichte interaktiv erlebbar. Das naturwissenschaftliche Labor wird zum Beispiel die Messinggießerei mit Ofen und Formutensilien beherbergen. Und in der Zukunftswerkstatt bekommen Unternehmen, Bildungseinrichtungen oder Hochschulinstitute eine Plattform, wo sie potenzielle Nachwuchskräfte über Ausbildungs- und Karrierechancen informieren können.

Science College Overbach

In Nachbarschaft zu dem bestehenden Gymnasium und dem Internat entsteht das Jugend- und Bildungsinnovationszentrum Science College Overbach. Dort soll Schülern, Lehrern, Mitarbeitern von Jugendbildungseinrichtungen sowie Multiplikatoren aktuelles Wissen vermittelt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den so genannten „MINT-Fächern“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Das Konzept sieht vor, dass im Science College junge begabte Leute aus Europa gemeinsam mit Jugendlichen aus afrikanischen und ostasiatischen Nationen lernen. Die angebotenen Kurse und Veranstaltungen werden gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung entwickelt und gestaltet. Das neue Gebäude wird selbst Gegenstand von Forschungsarbeiten sein. Als „2-Liter-College“ konzipiert, wird es

mit seinem Energiekonzept Maßstäbe in Sachen energieeffizientes Bauen setzen. Auf circa 1.650 Quadratmetern Nutzfläche entstehen Seminar-, Übungs-, Labor- und Kreativräume sowie ein Forum mit 190 Sitzplätzen und ein benachbartes Gästehaus. Die Fertigstellung ist für Juni 2009 geplant.

Träger des Projektes sind der Kreis Düren und die Ordensgemeinschaft der Oblaten des Heiligen Franz von Sales in Jülich-Barmen. Das von ihnen geleitete Gymnasium gehört zu den 80 MINT-Schulen in Deutschland, die als naturwissenschaftliche Leistungszentren gefördert werden. Die bestehende Bildungseinrichtung Overbach unterhält bereits zahlreiche Partnerschaften zu Unis, Unternehmen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland.

Euregionale Akademie für Handwerksdesign

Auf Gut Rosenberg in Aachen-Horbach bietet die Handwerkskammer Aachen seit Jahren Handwerkern die Möglichkeit, das Studium zum Meisterdesigner zu absolvieren. Jetzt wird die Akademie zu einem euregionalen Zentrum für die Weiterbildung in den Bereichen Design und Betriebsmanagement für Handwerker aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien erweitert. Zu den Synergien gehören intensivere Kontakte in die

Hier sind wir zu Hause.



StädteRegion Aachen

Weil es gemeinsam besser geht.



Starker Partner der EuRegionale 2008

Nachbarländer und zum Beispiel die Möglichkeit, an Kunsthandwerkmärkten jenseits der Grenze teilzunehmen.

Wissenschaftsforum Eutopion

Ein gemeinsames Projekt vom Freundeskreis Botanischer Garten e.V., der RWTH und der Stadt Aachen ist das Euregionale Wissenschaftsforum Eutopion. Die Pläne sehen Experimentierlabore zu den Themen Technik und Umwelt vor. Dabei werden im Außenbereich große und kleine Besucher zum Schwerpunkt Wasser und Biodiversität Versuche durchführen können. Zurzeit wird ein Antrag formuliert, mit dem sich das Projekt um eine Finanzierung im Rahmen des Ziel-II-Förderprogramms des Landes bewerben will.

Euregionales Netzwerk Industriekultur – Euskirchen

Der Verein der Industriemuseen in der Euregio Maas-Rhein, der sich anfangs mit einer gemeinsamen Internetseite präsentierte, hat durch die Aufnahme in das Programm der EuRegionale 2008 die Qualität der Angebotsdarstellung steigern können. Das Netzwerk schließt nun mit der regionalen „Route der Industriekultur für die Euregio Maas-Rhein“ die Lücke in der „Europaen Route of Industrial Heritage“, die sich von Finnland bis nach Italien zieht. Die Koordination des Netzwerkes ist im Rheinischen Industriemuseum Euskirchen angesiedelt.

Schulen bauen Partnerschaften

Angefangen hat alles mit dem Bauwagen

des Vereins Stadtoasen. Zusammen mit dem „Förderkreis Deutsch-Niederländisches Jugendwerk e.V.“, dessen Organisation die IHK übernommen hat, wurde das Projekt „Schulen bauen Partnerschaften“ aus der Taufe gehoben. Dabei suchen sich seit 2006 Schulen einen Partner aus einem der euregionalen Nachbarländer und planen gemeinsam die Umgestaltung der Schulhöfe. So werden mit viel Eigeninitiative aus langweiligen Pausenhöfen abwechslungsreiche Areale mit Spiel- und Grünflächen, die die Schüler selber mitplanen und bei der Umgestaltung selbst aktiv werden. Daraus haben sich bereits gute nachbarschaftliche Kontakte von Schulen über die Grenze ergeben. Außerdem werden mittlerweile gemeinsame Sprachkurse angeboten.

Bildungsinitiative Dreiländerregion

Um die Vielzahl von Bildungsangeboten in der StädteRegion Aachen zu erfassen, wurde eine Bestandsaufnahme vorgenommen. Gleichzeitig konnten wichtige Begriffe wie „Begabtenförderung“ oder „internationale Schule“ definiert werden. Die Erhebung stellt eine wertvolle Basis für weitere Projekte und Vernetzungen im Bildungsbereich dar. Das geplante Regionale Bildungsbüro der Städteregion baut auf diesen Erkenntnissen auf und wird in Zukunft das Ziel verfolgen, die Unterrichtsqualität zu verbessern, indem vorhandene Potenziale effektiver genutzt werden. Außerdem soll das Büro Vernet-

zungen fördern und als Informationszentrale dienen.

Netzwerk außerschulische Lernorte

Unter dem neuen Namen „exploregio.net“ hat der Verein „Auerschulische Lernorte für Natur, Kultur und Technik“ im Rahmen der EuRegionale 2008 seine Angebote professionalisieren können. Der Grundgedanke basiert darauf, den Bürgern der Region ein lebenslanges Lernen zu ermöglichen und dafür alle außerschulischen Bildungsangebote zu vernetzen. Dazu gehören neben Industriemuseen oder Besucherbergwerken zum Beispiel die RWTH Aachen, die Fachhochschule Jülich. Auch Naturzentren wie das Haus Ternell bei Eupen oder die Angebote in Nettersheim erweitern die Palette.

Seit 2005 findet jährlich ein Euregionales Lernfest statt, das in diesem Jahr im Zinkhütter Hof in Stolberg über die Bühne gehen wird.

Unter dem Titel „Tour des Wissens“ wurden im letzten Jahr zehn Tickets an Schulklassen aus allen drei Ländern für einen Besuch eines außerschulischen Lernortes verlost. Die Sponsoren, zu denen auch die IHK Aachen gehörte, ermöglichten den Schülern einen organisierten und betreuten Tagesausflug. Bis Mai 2008 werden alle Tickets eingelöst sein und die Kinder und Jugendlichen auch fern vom Klassenzimmer viel gelernt haben. (sb)



ALARM!
Sicherung gegen Diebstahl

adronit®-IntelliFence®, der „intelligente“ Zaun mit Übersteig- und Durchbruchdetektion.

WALICZEK & CONTZEN
Talstr. 125
52531 Übach-Palenberg
Tel. 024 51 - 48 45 40
Fax. 024 51 - 48 45 41 4
kontakt@waliczek.de
www.waliczek.de

Planung - Lieferung - Montage.
Seit über 30 Jahren.
Große Musterausstellung und Lagerverkauf von Gitterzäunen.

Gitterzäune
Toranlagen
Schranken
Drehkreuze
Drehsperrn

Besuchermagnet Vogelsang

Neue Nutzungen für ehemalige NS-„Ordensburg“

Nach 60 Jahren der militärischen Nutzung ist Vogelsang seit dem 1. Januar 2006 wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Während der Truppenübungsplatz als Teil des Nationalparks Eifel der Natur übergeben wurde, sollen die Gebäude künftig der Information, der Erholung und dem Lernen dienen und zu einem internationalen Treffpunkt werden.

Mitten im Nationalpark Eifel und direkt an der B 266 liegt die 100 Hektar große Fläche „vogelsang ip“. Ein Blick zurück: In Vogelsang wurden während der NS-Zeit junge Männer dazu ausgebildet, in einer totalitären Staatspartei Führungspositionen zu bekleiden. Danach nutzten die belgischen Streitkräfte das Gelände als Truppenübungsplatz. Nun kommt es darauf an, diesem geschichtsträchtigen Ort eine neue Identität zu geben. Als Teil eines Netzwerks der deutschen Erinnerungsstätten übernimmt der Ort eine wichtige Funktion. Der Konversionsprozess des Geländes wird von einer Standortentwicklungsgesellschaft gesteuert.

Die Zukunft heißt Vogelsang ip

Die Dachmarke vogelsang ip repräsentiert das neue Vogelsang als Stätte der Begegnung, Toleranz und der Bildung sowie als Platz, der Impulse für die gesamte Region setzt. Das Kürzel ip steht für internationaler Platz.

Im Zentrum von vogelsang ip werden Ausstellungen des Nationalparkzentrums, der regionalgeschichtlich ausgerichteten Eifel-Ikonen und der NS-Dokumentation sowie die darauf aufbauende Vogelsang-Akademie stehen.

Investoren gesucht

In der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH (SEV) bündeln sich die Interessen aller Beteiligten auf Landes- und regionaler Ebene zur Entwicklung der Konversionsfläche Vogelsang. Gesellschafter sind die LEG Stadtentwicklung GmbH + Co.KG für das Land NRW, die Kreise Aachen, Düren und Euskirchen, die Stadt Schleiden sowie der Förderverein

Nationalpark Eifel e.V.

Die SEV ist als Dienstleistungsgesellschaft für die Dauer von zunächst drei Jahren bis Ende 2008 angelegt. Sie bereitet Grundstücke für Nachnutzer vor und erarbeitet ein Planungs-, Nutzungs- und Trägerkonzept für eine Nachfolgesellschaft.

Der im kommenden Jahr zu gründenden gemeinnützigen Betriebsgesellschaft sollen die vier Kreise Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg und die Städte Aachen und Schleiden sowie in bedeutenden Umfang der Landschaftsverband Rheinland angehören. „Damit beteiligt sich erstmals die gesamte Region Aachen finanziell an einem regionalen Leuchtturmprojekt. Dies ist auch ein Verdienst der Strukturdiskussionen im Rahmen der EuRegionale 2008“ äußerte Manfred Poth, Aufsichtsratsvorsitzender der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang.

Gut die Hälfte der 100 Hektar großen Fläche soll künftig baulich genutzt werden, während der Rest als Grün- und Waldflächen erhalten bleibt. Derzeit läuft ein internationaler Architekturwettbewerb, an dem auch der amerikanische Star-Architekt Daniel Libeskind großes Interesse bekundet hat. Der Wettbewerb bezieht sich auf das „Forum Vogelsang“, das die zentrale Informations-, Ausstellungs- und Bildungseinrichtung übernehmen wird.

Forum Vogelsang und Umgebung

200.000 bis 300.000 Besucher werden jährlich für die Ausstellungen des Nationalparkzentrums, der NS-Dokumentation und Eifel-Ikonen zur Geschichte der Region erwartet. Die Akademie wird aufbauend auf den Ausstellungen zahlreiche Bildungsangebote schaffen.

Der Großteil der erforderlichen Investitionen wird aus öffentlichen Haushalten kommen: Hier engagieren sich das Land NRW, die Region und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Das Jugendherbergswerk wird den Standort für ein Jugendgästehaus nutzen. Im Gebäudekomplex Malakoff stehen 12.000 Quadratmeter Bruttogeschossflächen für eine Projektentwicklung zur Verfügung. Auf dem acht Hektar großen Grundstück sind ergänzend Neubauten möglich.

Insgesamt vier Entwicklungsbereiche zwischen 1,4 Hektar und 14 Hektar stehen für Projekte zur Verfügung. Durch seine außerordentliche Lage im Nationalpark Eifel sind selbstverständlich nur nationalparkverträgliche Nutzungen denkbar. ■

@ www.vogelsang-ip.de

Programm

Geführte Geländerundgänge: Start: tägl. 14 Uhr, Sonn- und Feiertage auch 11 Uhr

Turmbegehungen:

Start: März bis Oktober täglich 13 Uhr und 16 Uhr, samstags, sonntags und an Feiertagen stündlich von 11 Uhr bis 16 Uhr, Kinder müssen mindestens 6 Jahre alt sein
Treffpunkt und Tickets: Infopunkt im Forum am „Adlerhof“

Veranstaltungen und Bildungsangebote:

Neu für Gruppen ist das Angebot an buchbaren Geländerundgängen, vertiefenden Workshops und Exkursionen, mit Themen wie „Geschichte erwandern“, „Ästhetik des Inhumanen“ oder „Rechtsextremismus heute“.



Die Entdeckung einer neuen Landschaft

Bergbau, Kultur und Natur in der Grünmetropole

Zwei Routen machen das grenzüberschreitende Gebiet zwischen dem belgischen Beringen im Westen über Heerlen in den Niederlanden bis Düren im Osten „erfahrbar“: Die Metropolroute wird im Mai eröffnet, im Juni folgt dann die Grünroute. Auf jeweils 250 Kilometern führen einheitliche Schilder die Fahrrad- und Autofahrer zu den etwa 80 Highlights rund um Bergbau, regionale Kultur und Natur.



Foto: Grünmetropole

Festlich beleuchtet:
der Förderturm in Alsdorf.

Grenzüberschreitende Gemeinsamkeit der Region ist ihre Bergbauvergangenheit: Die Fläche zwischen Beringen und Düren war das größte Kohlrevier Europas. Die Zeugen der Bergbauepoche werden nun neuen Zwecken zugeführt. Teils Jahrzehnte lang verwaist, werden Halden zu Freizeitparks und Zechengebäude zu kulturellen Zentren umgestaltet. „Die Verbindung von Standorten der industriellen Folgelandschaft zu einem attraktiven, grenzüberschreitenden Freizeitangebot ist Idee und Ziel der Grünmetropole. So werden die Menschen der Region angeregt, über die Grenze zu schauen und ihre Freizeit auch einmal im Nachbarland zu planen“, so Uwe Zink, Projektkoordinator der Grünmetropole und Dezernent beim Kreis Aachen. Das Projekt Grünmetropole entstand aus dem Wettbewerb „Industrielle Folgelandschaft“ der EuRegionale 2008. Als Sieger gingen der französische Landschaftsarchitekt Henri Bava und sein Team mit dem Zukunftsprojekt „Grünmetropole“ hervor.

Projekt und Region zugleich

„Drei Länder – ein Reiseziel“ lautet das griffige Motto der Grünmetropole. Seit 2005 bildet sie zusammen mit dem belgischen Partnerprojekt „Pays des terriils“ das INTERREG-Projekt „Industrielle Folgelandschaft“. Das Projekt Grünmetropole hat ein Volumen von 7,2 Millionen Euro und wird zu 50 Prozent aus europäischen Interreg-Mitteln und zu 50 Prozent aus regionalen Förder- und Eigenmitteln finanziert. „Kernaufgabe der Grünmetropole ist die grenzübergreifende Verbindung und Vernetzung von Standorten industrieller Folgelandschaften. Einige dieser Standorte oder ‘Highlights’ der Grünmetropole sind wiederum Projekte der EuRegionale 2008“, erklärt Uwe Zink.

Die Grünmetropole stärkt die Entwicklung einer überregionalen Strukturpolitik: Durch die grenzüberschreitende Vernetzung auf administrativer und politischer Ebene werden Themen wie Tourismus, Infrastruktur und Technologie gefördert. Aber die „Grünmetropole“ ist Projekt und Region zugleich. Im Thermalbad entspannen, durch den größten japanischen Garten Europas wandeln, die Abfahrtspiste im SnowWorld hinunter düsen oder „die Welt an einem Tag“ im GaiaPark erleben – die Grünmetropole will von ihren rund 1,5 Millionen Einwohnern neu entdeckt

werden. Schlösser, Museen und Landschaftsparks reihen sich auf fast 2.000 Quadratkilometern aneinander und schaffen ein grenzüberschreitendes Freizeitangebot für Touristen und Aktivurlauber. Der Brückenschlag von der ehemaligen Montan- zur attraktiven Freizeit- und Wissensregion ist gemacht.

Rund 80 Highlights

„Einheimische wie Gäste bedürfen der professionellen Führung durch das pralle Angebot an Attraktionen: An strategischen Ausgangspunkten, Rastplätzen und entlang der Grünroute finden sich daher zahlreiche Infopoints“, so Zink. Auf deutsch, niederländisch, englisch und französisch wird dort die Grünmetropole allgemein und der Standort im Speziellen vorgestellt. Während sich die Grünroute häufig an der natürlichen Wegfindung entlang von Waldrändern orientiert oder den Flussläufen von Maas, Inde, Wurm, Rur, Rodebach und Geleenbach folgt, ermöglicht die Metropolroute eine schnelle Erkundung aller drei Kulturräume an nur einem Tag. „Aus den zahlreichen Sehenswürdigkeiten der drei Länder musste eine Auswahl getroffen werden“, erinnert sich Projektkoordinator Zink an die Anfänge. Im Westen startet die Grünmetropole mit dem Wandergebiet „Mijnterril Beringen“. Weiter geht es über die Rennstrecke in Heusden-Zolder nach Hasselt mit Indoor-Themenpark, Mode- und Jenevermuseum und nach Maasmechelen mit Einkaufserlebnis-Garantie auf dem alten Bergbaugelände. In den Niederlanden warten unter anderem der Schutterspark in Brunssum, das interaktive Museum „Industrion“ in Kerkrade und der Aussichtspunkt „Top Wilhelminaberg“ mit der längsten Treppe der Niederlande auf die Reisenden. Zu den rund 80 regionaltypischen Highlights zählen auf deutscher Seite vor allem bekannte EuRegionale-Projekte,

wie beispielsweise das Indeland bei Düren, der Pferdelandpark in der Kulturlandschaft Aachen, Herzogenrath und Kerkrade sowie die Erlebniswelt ENERGETICON und die Energielandschaft Anna in Alsdorf – einzelne Bausteine, die durch die Grün- und Metropolroute miteinander verbunden werden. Den östlichsten Punkt bildet Düren mit dem Leopold-Hoesch-Museum für moderne Kunst.

Positionierung und Stärkung der Region

Diese Standorte sollen mit diesem Jahr eine größere Aufmerksamkeit erhalten. Das trinationale Engagement für das wirtschaftliche Neuerstarken der Region soll sich bezahlt machen. „Schon jetzt ist eine Verbesserung der Kontakte nach Belgisch- und Niederländisch-Limburg durch die Grünmetropole spürbar“, berichtet Zink. „Die Grünmetropole ist ein einzigartiges, europäisches Pilotprojekt und Modell für zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit.“ Abgeschlossen ist der Prozess des Strukturwandels in der Grünmetropole jedoch noch nicht – präsentiert werden nur erste Ergebnisse. „Nun müssen weitere, eigenständige Projekte auf der Basis der Grünmetropole im touristischen Bereich und der trinationalen Zusammenarbeit folgen“, fordert Uwe Zink.

Grünes Licht für Autofahrer gibt die „Grünmetropole Classic 2008“, die trinationale Oldtimer-Rallye am 17. und 18. Mai mit Start und Ziel in Stolberg. Am 8. Juni startet in Maasmechelen Village die Einweihung der Grünroute – naturgemäß per Fahrrad.

(Anja Gossen)

@ www.gruenmetropole.eu





Foto: EuRegionale 2008

Visionen für die Zeit nach dem Tagebau

Hoch hinaus: Im Jülicher Brückenkopfpark wird ein anspruchsvoller Hochseilklettergarten installiert.

Indeland als Freizeitregion

„Indeland“ – was ist das eigentlich? Ein geographischer Begriff, ein Produktname oder eine Tischtennis-Mannschaft? Von allem etwas, könnte man sagen, denn unter anderem werben die Tischtennis-Bundesligisten aus Jülich mit dem Namen Indeland. Doch es ist in erster Linie ein Prozess. „Ein Modellprojekt für Landschaftsgestaltung und Raumentwicklung im 21. Jahrhundert“, erläutert die indeland GmbH ihr Profil auf ihrer Internetseite.

Über einen Zeitraum von 50 Jahren soll die vom Tagebau geprägte Region im Städtedreieck Eschweiler-Jülich-Düren mit weichen Standortfaktoren aufgewertet werden. Die Kommunen sollen zu den erfolgreichsten Regionen Deutschlands aufschließen und ein unverwechselbares Profil im Standortwettbewerb ausprägen. Soweit die Vision. Aber wie soll das erreicht werden?

Der Geschäftsführer der indeland GmbH, Hans-Martin Steins, sieht die EuRegionale 2008 dafür als wichtige Basis. Hier beginnt der Wettlauf um Unterneh-

mensansiedlungen, neue Arbeitsplätze, touristische Attraktionen und neue Wege in der Landwirtschaft. Leuchtturm-Projekte markieren die Route zum fernen Ziel, das etwa im Jahr 2065 liegt. Viel leisten müssen bis dahin die Projektpartner – der Kreis Düren, die Gemeinden Aldenhoven und Inden, die Städte Eschweiler und Jülich sowie die Aachener Stiftung Kathy Beys.

Gemeinsam gegen die Konkurrenz

„Indeland erfordert interkommunale Zusammenarbeit“, betont Steins. „Es muss sich deshalb verfestigen, dass die

Kommunen nach außen hin gemeinsam auftreten.“ Eitelkeiten und Kirchturmdenken sind dabei fehl am Platz, denn nur als Ganzes hat das Indeland eine Chance, sich gegen die große Konkurrenz deutscher Parade-Regionen durchzusetzen. Und der Wettbewerb wird härter, je mehr die Bevölkerung schrumpft und je mehr der Anteil alter Menschen steigt. Da braucht es gute Argumente, warum eine Familie ins Indeland ziehen soll. Und es sind zunehmend die weichen Standortfaktoren, warum sich Unternehmen für eine bestimmte Region entscheiden. Diese These bestätigen Gutachter in der

Prognos-Studie, die im Auftrag der Kölner Bezirksregierung erstellt wurde. Darin wurden zwei mögliche Varianten der Oberflächengestaltung nach Ende der Braunkohleförderung untersucht. Die Gutachter kommen in ihrer Studie zu einem deutlichen Ergebnis: Bei der Seevariante wären die einmaligen Investitionen mit 340 Millionen Euro zehnmal höher als bei einer Verfüllung mit Erde. Die laufenden Investitionen bei der Seevariante schätzen die Gutachter auf 65 Millionen Euro pro Jahr und damit sechsmal so hoch wie bei landwirtschaftlicher Nutzung. Schließlich könnten an einem See rund sechsmal so viele Arbeitsplätze entstehen, nämlich rund 2.600. Die Zahlen sind mit Vorsicht berechnet, da bei einem derart großen Zeitfenster von über 50 Jahren große Unsicherheiten bestünden, sagt Prognos. Dennoch sind die Gutachter sicher, dass der See die Region als Wohnstandort attraktiver macht und Unternehmensentscheidungen beeinflusst.

Aktive Wirtschaftsförderung betreiben

Allerdings reicht die „Jahrhundertentscheidung“ (Prognos) für einen See alleine nicht aus, um die dargestellten ökonomischen Effekte zu erzielen. Die Region sei darüber hinaus gefordert, Kompetenzfelder konsequent weiterzuentwickeln, das vorhandene Potenzial im Bereich Forschung und Entwicklung zu nutzen, eine aktive Wirtschaftsförderung zu betreiben sowie Gewerbeflächen und Wohnstandorte anzubieten. Die Studie empfiehlt zudem, „Initiativen zur Entwicklung des Freizeitwertes und zur Präsentation des Standortfaktors Freizeit“ zu bündeln. Genau das geschieht derzeit mit der EuRegionale 2008. So entsteht am Rand des Tagebaus Inden auf der Goltsteinkuppe der 45 Meter hohe Aussichtsturm „Indemann“ mit Gastronomie. Kleinere Indemänner sollen folgen. Am Blausteinsee in Eschweiler wird eine Seebühne als überdachte Plattform über dem Wasser realisiert, die für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden kann. Zusätzlich entsteht ein Seezentrum als Anlaufstelle für Wassersportler. Mit Investoren soll über weitere Nutzungsmöglichkeiten wie Hotel und Gastronomie verhandelt werden.

Bereits umgesetzt sind verschiedene Projekte im Jülicher Brückenkopfpark. Dort wurde ein anspruchsvoller Hochseilklettergarten installiert, der vor allem jüngere Besucher in die Region lockt. Zum 1. Mai ist ein Jugendzeltplatz eröffnet worden, und ein benachbarter Wohnmobilstellplatz wird bereits gut angenommen. Er dient Besuchern auch als Ausgangspunkt für Ausflüge ins Indeland. Etwa zum GrünZUG in Aldenhoven.

Überlebenschance für kleine Kommunen

Der aus den 70er Jahren stammende Römerpark wird derzeit neu gestaltet als westliches Eingangstor vom Indeland. Der GrünZUG ist rund 1.500 Meter lang und verbindet den Römerpark mit dem überregionalen Radweg an der Wasserburgenroute. Dabei soll eine völlig neue Nutzungs- und Gestaltungskonzeption aus großformatigen „Waggons“ nachwachsender Rohstoffe realisiert werden. Diese Felder schaffen eine zusätzliche Einkommensquelle für Landwirte und bieten Naherholungssuchenden ein ganz neues Landschaftsbild.

Für die Region sagt die Prognos-Studie eine leicht steigende Bevölkerungszahl von zwei bis drei Prozent voraus. Für die Orte, die künftig am See liegen würden, ist jedoch ein deutlich höheres Bevölkerungswachstum zu erwarten, sagt Indeland-Geschäftsführer Steins. Zudem wäre mit rund 300.000 Tagesausflüglern zu rechnen und rund 9.000 Übernachtungen.

Kleine Kommunen, das bestätigt Steins, haben langfristig Probleme, wirtschaftlich zu überleben. Ein Zusammenschluss zu einer starken Region ist also nur folgerichtig. Allerdings setze das eine intensive Zusammenarbeit und Abstimmung über Investitionen voraus. Die Attraktionen dürften sich nicht gegenseitig Konkurrenz machen, fordert Steins.

(hhs)

Highlights im Indeland

Im Indeland ist anlässlich der EuRegionale 2008 ein Event-Sommer geplant. Zum Auftakt geht es am 8. Juni bei einer Radtour quer durch das Indeland. „Feuerzauber im Römerpark“ heißt am 14. und 15. Juni ein großes Familienfest in Aldenhoven. Dabei kann auch der neue GrünZUG erkundet werden. Am 10. und 11. Juli wird es am Tagebau-Aussichtspunkt in Inden den „Schichtwechsel“ geben: Lesungen und Musik bis zum späten Abend. Einen „Tag am Wasser“ veranstaltet die Stadt Eschweiler am 16. und 17. August am Blausteinsee. Zwischen Juni und September gestalten Künstler der Region verschiedene Indeland-Orte, wobei die Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer thematisiert werden. Der Indeland-Triathlon am 14. September wird rund um den Tagebau führen.



Foto: Grünmetropole

Im Fokus: Am Rand des Tagebaus Inden entsteht der 45 Meter hohe Aussichtsturm „Indemann“.



Fotos: Helga Hermans

Tolbiacum lädt zum Bade

Neues Museum soll im August eröffnet werden

Die antiken Römerthermen aus dem 2. Jahrhundert sind das Kernstück des neuen Museums der Badekultur in Zülpich.

Schon die Römer schätzten Zülpich, das damalige Tolbiacum. Die günstige Lage an der Römerstraße zwischen Köln und Trier bot Reisenden Gelegenheit zur Rast und Erholung, unter anderem in den Thermen mit ihren diversen Bädern. Auch die Bewohner von Tolbiacum dürften die Thermen genutzt haben. Vormittags kamen Frauen und Kinder, nachmittags und abends die Männer. Sicher wurden in entspannter Atmosphäre Kontakte gepflegt und Geschäfte gemacht. Das wirkt bis heute nach.

1929 wurden die Reste der antiken römischen Thermenanlage in der Zülpicher Altstadt entdeckt. Sie wurden mit einem schlichten Schutzbau gesichert. Der blieb fast 70 Jahre bestehen, dann jedoch bestand akute Einsturzgefahr. So entschied sich die Stadt dafür, über dem Fundort ein Museum zu bauen. Zehn Jahre dauerte es bis zur Umsetzung des Projektes. Doch im August ist es so weit, dann wird das deutschlandweit erste „Museum der Badekultur“ eröffnet.

Glück für Zülpich: Seit Januar ist das Museum ein gefördertes Projekt der EuRegionale 2008. Die fördert das Kulturerbe der Via Belgica, der Römerstraße zwischen Aachen und Köln. „Wir liegen an der Via Agrippa und damit eigentlich an der falschen Römerstraße“, sagt Hans-Gerd Dick, Kulturreferent der Stadt Zülpich. Doch eine Kooperationsvereinbarung der EuRegionale 2008 mit der nachfolgenden Regionale 2010 half dem ab: Sie sorgt nun für die Erhaltung und

kulturtouristische Ausweisung beider Römerstraßen. Und noch ein anderer Umstand kam Zülpich zugute, nämlich das von dort aus geplante euregionale Netzwerk der Bäderstädte, zu dem etwa Chaudfontaine, Heerlen und Spa als Inbegriff für Kur und Wellness gehören, natürlich auch die Carolus-Thermen in Aachen und als neuzeitliche Entwicklung die Thermae 2000 in Valkenburg. Die EuRegionale 2008 fördert das Museum in Zülpich mit 350.000 Euro.



Davon werden 200.000 Euro für die Optimierung des Einrichtungskonzeptes ausgegeben, der Rest ist für die Verbesserung des Marketings vorgesehen.

Sponsoren sind willkommen

Die Gesamtkosten von 7,3 Millionen Euro teilen sich das NRW-Bauministerium, die NRW-Stiftung, der Landschaftsverband und der Kreis Euskirchen. Hinzu kommen private Spender und Sponsoren. Für die Stadt Zülrich bleiben ein Anteil von 30 Prozent der Rohbau- und zehn Prozent der Einrichtungskosten. Die Betriebskosten werden dadurch gesenkt, dass der örtliche Geschichtsverein den Kassenbetrieb und die Aufsicht im Museum übernimmt, das auch als Kultur- und Veranstaltungszentrum dienen soll. „Wir würden uns natürlich über weitere Sponsoren aus der Wirtschaft freuen“, betont Kulturreferent Dick. Denn eine Sammlung muss erhalten und erweitert werden.

Erste wirtschaftliche Effekte durch das neue Haus sind in der Stadt bereits heute spürbar, berichtet Hans-Gerd Dick. Denn im Umfeld des Museums-Neubaus investierten Privatleute in drei Gebäude, die das Stadtbild entscheidend mitprägen. Dazu gehört die Restaurierung der erzbischöflichen Landesburg aus dem Mittelalter, die ab dem 19. Jahrhundert bis 1982 als Kornbrennerei genutzt wurde, dann aber zusehends verfiel. Seit 2004

wird das imposante Gebäude saniert und schon heute als Wohn- und Arbeitsstätte genutzt. Außerdem wurde die alte Stadtschule zu einem multifunktionalen Zentrum der Pfarre umgebaut. Das dritte Projekt ist eine Wohnbebauung, die architektonisch dem alten Stadtbild angepasst wurde.

Bis zu 20.000 Besucher erwartet

Und wenn das Museum erst einmal eröffnet ist, rechnet die Stadt mit bis zu 20.000 Besuchern im Jahr. Die können dann nicht nur die Überreste der antiken Thermen bewundern und über die hohen technischen Kenntnisse der Römer staunen, die bereits Fußboden- und Wandheizungen betrieben und in der Thementeknik Maßstäbe setzten, die bis heute Gültigkeit haben, erläutert Projektleiterin Dr. Iris Hofmann-Kastner. Eine Führung mit ihr durch das Museum ist eine Zeitreise zurück ins 2. Jahrhundert. Schon damals, so lernt der Besucher, gingen die Römer sehr sparsam mit der Ressource Wasser um und verwendeten es gleich dreifach. Zunächst das frische Wasser zum Baden, danach zur Reinigung der Fußböden und schließlich zur Spülung der Latrinen.

Volksbadewanne und Colani-Design

Die Thermen sind natürlich das zentrale Ausstellungsstück des Museums. Ergänzend werden Raritäten gezeigt, die

Einblick geben in die Badekultur der verschiedenen Zeitepochen. Dazu gehören historische Bademoden, Werbung für Hygieneartikel, Waschtische oder eine so genannte „Volksbadewanne“ aus Zink, die in der Herstellung besonders günstig war. Auch neuzeitliche Sammlerstücke wie eine Badewanne des Stardesigners Colani sollen ausgestellt werden.

Vom Eingangsbereich aus betritt der Besucher zunächst einen hallenartigen Raum. An der Decke werden Beamer befestigt, die Bilder weltweiter Badekultur auf den Fußboden projizieren. Am Ende des Raumes befindet sich unter einer niedrigeren Decke die Römertherme. Im Obergeschoss wird die Sammlung präsentiert. Ein wissenschaftlicher Beirat unter der Leitung von Professor Dr. Heinz Günter Horn, dem langjährigen obersten Bodendenkmalpfleger des Landes NRW, begleitet die Museumsarbeit aus Forschersicht.

Der Museumsneubau am Mühlenberg wird nicht das einzige Highlight der Stadt Zülrich bleiben. Sie erhielt im April den Zuschlag für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2014. Und schon bei der Regionale 2010, die von der Region Köln/Bonn ausgerichtet wird, wird Zülrich profitieren, weil die Stadt dann an der „richtigen“ Römerstraße liegt – wenn auch außerhalb des eigentlichen Fördergebietes.

(hhs)



Wenn er mal soweit ist ...

Wir entwickeln.

Wir bauen.

Wir betreiben.

Und wir wachsen mit den Aufgaben.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter
0 24 52 / 189-0 oder unter www.frauenrath.de



Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!

kurz & bündig

Nachrichten aus der Euregio



100,5 bleibt Marktführer im Westen

„Auch im zehnten Jahr des Senders konnten wir uns an der Spitze behaupten“, freut sich Programmchef Oliver Laven. Denn die neuesten Zahlen der „Media Analyse 2008 Radio I“ belegen es – 254.000 Hörer schalten täglich den in Eupen sitzenden Sender 100,5 Das Hitradio ein. In einer Durchschnittsstunde sind dies 36.000 Personen, deren Durchschnittsalter bei 39,3 Jahren liegt. Damit bleibt 100,5 Das Hitradio Marktführer unter den privaten Radiosendern im Westen von Nordrhein-Westfalen.

Grenzüberschreitende Entdeckungsreisen

Südlimburg ist nicht nur das älteste, sondern auch eines der beliebtesten Reiseziele der Niederlande. Trotzdem warnt Anya Niewierr, Direktorin der Stichting VVV Zuid-Limburg, im Editorial des neuen CULTour Journals vor den Gefahren durch die vielen Angebote der Billigflieger, die einem regionalen Tourismus als idealem Kurzurlaubsziel eine Konkurrenz sind. Umso wichtiger ist zwangsläufig eine Vernetzung der

„Dreiländerregion“ mit ihren dynamischen Kulturstätten Aachen, Lüttich und Maastricht und dem grenzüberschreitenden Angebot, welches halbjährlich durch die dreisprachige Euregio-Zeitschrift publiziert wird.

Die neunte Ausgabe des CULTour Journals stellt zwischen April und Oktober 2008 die wichtigsten Veranstaltungen und Kulturhighlights der gesamten Euregio vor. Neben den 36 Vereinsmitgliedern – das können Partnerstädte wie einzelne große Kultur- und Freizeiteinrichtungen sein – ist das Magazin auch an vielen Stellen in den „Hauptstädten“ der Euregio kostenlos erhältlich.

Maasmechelen Village sieben Tage geöffnet

Einen Besucherzuwachs von bis zu 25 Prozent sowie die Schaffung von 100 neuen Teilzeitarbeitsplätzen verspricht sich das Markendorf Maasmechelen von der Ausweitung der Öffnungszeiten auf jetzt sieben Tage pro Woche, das per belgischer Sondergenehmigung jetzt offiziell bekräftigt wurde. Bisher musste man an einem anderen Wochentag schließen, wenn man an einem Sonntag öffnete. Derzeit kommen jährlich rund zwei Millionen Menschen aus der ganzen Euregio – 30 Prozent aus Deutschland und den Niederlanden – in die 100 Geschäfte des Einkaufszentrums.

Biomarkt in der Lütticher „Grand Poste“

Ein 36-Millionen-Projekt innerhalb der Restaurierung der Lütticher „Grand Poste“ soll in den nächsten Jahren zur Herrichtung eines bio-ethischen Marktes mit biologischen Lebensmitteln sowie Kleidung und Dekorationsartikeln aus fairem Handel führen. In unmittelbarer Nähe der Maas sind zudem ein biologisches Restaurant, eine Weinbar, ein Hotel mit 90 Zimmern, luxuriöse Apartments und

Büroflächen vorgesehen. Die Stadt Lüttich hat bereits ein positives Gutachten erteilt.

Jugendkulturpreis NRW

Die Stadt Aachen gehört mit zu den wichtigsten Trägern des Jugendkulturpreises NRW. Dieser wird am 12. September aus Anlass der zehnten Verleihung mit einem verdoppelten Preisgeld von 10.000 Euro im Aachener Eurogress verliehen. Erwartet werden mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche. Erstmals wird in der Europastadt Aachen auch ein Sonderpreis „Young Europe“ für Jugendkulturprojekte mit Europabezug verliehen. Der nordrhein-westfälische Integrations- und Jugendminister Armin Laschet wird die Preise überreichen.

Eifel-Ardennen auf Berliner Tourismus-Messe

Seit fünf Jahren ist der Tourismusverbund „Eifel-Ardennen-Marketing“ mit einem Stand auf der Internationalen Tourismus-Messe Berlin (ITB) vertreten. Um international ins Geschäft zu kommen, sei die ITB unumgänglich, so die einhellige Meinung der deutsch-belgischen Vertreter. Weltweite Reiseunternehmer und Journalisten besuchen die Fachmesse, die über Reisebüros und die Medien die urlaubenden Endverbraucher erreicht. Da Belgien mit keinem eigenen Stand auf der ITB vertreten ist, lobt man von belgischer Seite umso mehr die Kooperation über die Grenzen hinweg. Einmalig in Europa ist jetzt schon das auf ausgedienten Eisenbahntrassen entstandene Radwegenetz, das bisher zu 40 Prozent fertiggestellt ist. Als Wasserland bieten Eifel und Ardennen mehr als 40 stehende Gewässer, wovon viele auch für den Wassersport freigegeben sind. Anspruchsvolle Wanderer finden hier den Eifelsteig und den geplanten Ardennensteig vor.



Zehn Jahre TNT in Lüttich-Bierset

Die Verlagerung des TNT-Logistikzentrums vom Köln/Bonner Flughafen ließ vor zehn Jahren den Lütticher Regionalflughafen erst richtig aufblühen. Damals beschäftigte das Logistik- und Luftfrachtunternehmen TNT 590 Personen. Heute sind es über 1.900 Mitarbeiter, die mehr als 28 Millionen Pakete und andere Waren in dem Zentrum registrierten. Von Bierset werden die Waren inzwischen in 76 verschiedene, zumeist europäische Städte geflogen. Die Niederlassung gehört auf europäischer Ebene zu den wichtigsten Sortierzentren des Unternehmens.

Großer Erfolg der TEFAF 2008

Die kritische Lage der internationalen Finanzmärkte war mit ein Grund, dass die

Europäische Kunst- und Antiquitätenmesse in Maastricht im März dieses Jahres von einem Verkaufsrekord zum nächsten eilte. Die Aussicht auf eine reichhaltige Auswahl an Kunst und Antiquitäten als Geldanlage brachte alleine am letzten Messe-Sonntag 225 private Jets aus der ganzen Welt zur Landung auf den Aachen-Maastricht Airport. Doch auch die Leitungen und Kuratoren internationaler Museen aus über 16 Ländern waren in diesem Jahr wiederum in Maastricht vertreten, darunter die Hermitage aus St. Petersburg ebenso wie das Metropolitan Museum of Art aus New York, die Tate aus London, der Louvre und das Musée d'Orsay aus Paris oder das Van Gogh Museum und Rijksmuseum aus Amsterdam. 2009 findet die TEFAF vom 13. bis 22. März statt.

Weiterer Preis für Mosae Forum

Einen belgischen Architekturpreis hat das Maastrichter Mosae Forum, das von dem Maastrichter Architekt Jo Coenen und seinem belgischen Kollegen Bruno Albert entworfen wurde, unter insgesamt 124 Mitbewerbern gewonnen.

Im Oktober letzten Jahres wurde bereits das Parkhaus im Mosae Forum unter anderem für seine klaren Lichtverhältnisse von der Europäischen Parking Association aus neunzehn Mitbewerbern mit einem Award in Madrid geehrt.

(rm)

@ www.cultour-euregio.net

Auf nach Ecuador!

Nach dem Erfolg der Unternehmerreise im vergangenen Jahr bietet die IHK Aachen gemeinsam mit der Deutsch-Ecuadorianischen Industrie- und Handelskammer und mit Unterstützung der Botschaft Ecuadors in Berlin, des Bundesverbandes Groß- und Außenhandel und der IHK München vom 22. bis 28. November 2008 erneut eine Fachinformationsreise in dieses aufstrebende lateinamerikanische Land an. Neben einem Aufenthalt in der Hauptstadt Quito stehen auch die Hafenstädte Manta und Guayaquil auf dem Programm. Die Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, den neuen Flughafen in Quito und die Hafenprojekte in Manta und Guayaquil zu besichtigen. Bei Kooperationsbörsen in diesen drei Städten können Geschäftskontakte mit ecuadorianischen Unternehmen angebahnt werden. Den Wünschen der Teilnehmer entsprechend werden auch individuelle Firmenbesuche vermittelt.

Hochrangige Gespräche auf politischer Ebene sind mit dem Präsidenten der Republik Ecuador Rafael Correa sowie den Bürgermeistern der Städte Quito, Manta und Guayaquil vorgesehen. Fakultative Anschlussprogramme bieten die Möglichkeit, auch die landschaftli-

chen Reize Ecuadors kennen zu lernen (Regenwald, Galápagos-Inseln oder die Küstenregion).

i IHK Aachen, Claudia Masbach, Tel. 0241 4460-326, E-Mail: claudia.masbach@aachen.ihk.de

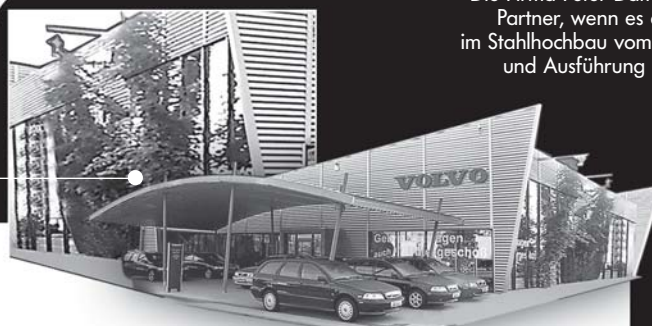


Foto: IHK Aachen

Im Mai 2007 besuchte eine Delegation aus dem Kammerbezirk Ecuador. Im November wird erneut eine Fachinformationsreise angeboten.

Stahlbau *Gefühl*

Der Blick auf das fertige Gebäude - das Gefühl der ersten Schritte durch den neuen Eingangsbereich. Innovativ, individuell - Ihr neues Gebäude von Peter Dammer Stahlbau.



Die Firma Peter Dammer ist seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner, wenn es darum geht, kundenindividuelle Wünsche im Stahlhochbau vom Bauantrag über Statik bis zur Bauleitung und Ausführung alles aus einer Hand wirtschaftlich, sicher, innovativ und termingerecht zu erfüllen.

peter dammer

Peter Dammer GmbH & Co. KG
Industriestr. 3 · D-41334 Nettetal
Tel.: 0 21 57 . 12 97 0 · Fax: 0 21 57 . 12 97 88
info@dammer.de · www.dammer.de



@ Alle Informationen auch im Internet:
www.aachen.ihk.de

Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse“ veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleiten wird. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKs ist auch via Internet abrufbar:

i Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum,
Tel.: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149,
E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de

Besuchen Sie auch unsere internationale
Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die
Internet-Börse der IHKs und AHKs:
<http://www.e-trade-center.com>

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

Kammerbezirk

Nach jahrzehntelanger Vorplanung dieses sehr lukrativen und außergewöhnlichen Projektes im Automobilumfeld liegen nun konkrete Aufträge in mehrstelliger Millionenhöhe vor. Für die Projekterweiterung im Bereich Produktion, Handel und Dienstleistung mit mehreren Komponenten werden Investoren benötigt. Der Investor kann auch aktiv als Vorstand oder ähnlich mitwirken. Die Investition ist durch ein ausgefeiltes System nachweislich nahezu risikolos. Eine sehr gute Verzinsung des Kapitals plus Steigerung des Aktienwertes innerhalb weniger Jahre ist realistisch bis zu 300 Prozent. Die AG ist eine geschlossene AG und geht nicht an die Börse. Integrierte und kaufmännisch saubere Abwicklung. Interessant auch für Automotive-Unternehmen wie Ersatzteillieferer, Bauunternehmen, Autohäuser und Dienstleister. Umsätze und Absatzmärkte sind für mehrere Jahre im Voraus garantiert.

AC-0105-08-D

Produzierendes zertifiziertes (DIN ISO 9000) Unternehmen aus dem Raum Euskirchen mit Fertigungsstätte in Tschechien/Stribro sucht Übernahme von Leistungen auf der Basis von Lohnfertigung und/oder Kooperation. Schwerpunkte: Elektrogerätekomplettmontage, Baugrup-

penmontage, Kabelkonfektion, manuelle Leiterplattenbestückung inkl. Bauteilvorbereitung, Konfektion von Artikeln aller Art, Feuerlöschgerätezubehör – Steigrohr (Metall, PVC) Schlauchmontage udgl.

AC-0205-08-D

Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind reine finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirks. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen

i Auskunft erteilen Michael Preuschl, Tel. 0241 4460-265,
Stefanie Beck, Tel. 0241 4460-284,
E-Mail: recht@aachen.ihk.de

@ www.nexxt-change.org
<http://www.aachen.ihk.de>,
Stichwort: Existenzgründung

Angebote

Veräußere alteingesessenes Brandschutzunternehmen zur sofortigen Übernahme oder nach Einarbeitung eines Interessenten zur Existenzgründung.

AC-A-900-EX

Automaten-Videothek Cinebank mit Verleihautomat „Multi 2000“, 2.500 DVDs und 1.800 Kunden, gute Lage, wegen Zeitmangel zu verkaufen.

AC-A-901-EX

Digitales Druckunternehmen im Raum Aachen aus Altersgründen abzugeben.

AC-A-902-EX

Aus persönlichen Gründen verkaufe ich mein Café, das ich vor neun Monaten neu eröffnet habe. Es hat 120 Quadratmeter, Küche, zwei Toiletten und zwei getrennte Räume (Raucher und Nichtraucher).

Die ganze Einrichtung ist vorhanden und wurde neu gekauft.

AC-A-903-EX

Baguetterie – besteht seit 16 Jahren – aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. (Bestandsübernahme)

AC-A-904-EX

Nachfragen

Erfahrener, qualitätsbewusster Kantinenleiter sucht für den Bereich Kantinenverpflegung und Kasinobewirtung am Standort Aachen und Umgebung eine neue Herausforderung in Eigenverantwortung. Ich gestalte Ihre Speisenabfolge selbstständig und abwechslungsreich und ermögliche einen reibungslosen Ablauf bei der Essensausgabe. Gerne gehe ich auf Ihre speziellen Wünsche ein. Ich biete Ihnen zehn Jahre Erfahrung in diesem Bereich und setze mein Wissen aus dem Umfeld der gesunden Ernährung zielgerichtet ein. Selbstständiges Arbeiten gehört ebenso zu meinen Stärken wie Kreativität.

AC-N-369-EX

Wir sind ein Ingenieur-Team und entwickeln analoge und digitale elektronische Systeme einschließlich zugehöriger SW. Wir suchen eine Kooperation/Beteiligung/Übernahme. Wir stellen uns ein kleines Unternehmen vor, dessen Tätigkeitsgebiet sich mit dem unsrigen zu beider Nutzen ergänzt.

AC-N-370-EX

Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.

i Ansprechpartner bei der IHK Aachen sind
Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261
und Sabrina Müller, Tel.: 0241 4460-104.

Ausbildungsplatzbörse Mai

Die Zukunftsperspektiven, die der heranwachsenden Generation geboten werden, beginnen mit ihrer Berufsausbildung. Nicht nur die jungen Menschen messen unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auch und vor allem daran, ob es gelingt, ihnen durch qualifizierte Ausbildung eine Chance im Berufsleben zu geben. Deshalb hat die IHK Aachen eine kostenlose Ausbildungsplatzbörse eingerichtet. Dort können Sie unter <http://www.aachen.ihk.de/de/ausbildung/ausbildung.htm> die Ausbildungsplatzbörse anklicken, alle Einträge ansehen und auch eigene Einträge vornehmen. In den "Wirtschaftliche Nachrichten" werden Namen von jungen Menschen veröffentlicht, die noch einen Ausbildungsplatz suchen: Alter, Schulabschluss und Berufswunsch sind angegeben. Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, werden gebeten, bei der IHK anzurufen. Die Kammer leitet das Angebot unverzüglich an die BewerberInnen weiter: Unternehmen sollten die Kammer auch anrufen, wenn Sie freie Ausbildungsplätze haben und diese besetzen wollen. Beraten werden auch Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben, aber zukünftig einen Auszubildenden einstellen wollen. Anruf oder Fax genügt.

i Gudrun Pütz, Tel.: 0241 4460-203, Fax: 0241 4460-314

Name/Ort	Chiffre-Nr.	Alter	Berufswunsch	Schulabschluss
Jan Mike Buendgens, Aachen	97528	15	Kaufmann im Einzelhandel	Fachoberschulreife; Realschule; jung, sportlich, zuverlässig, teamfähig, flexibel und kontaktfreudig
Laura Effing, Merzenich	96893	18	Mediengestalterin Digital und Print FR Konzeption und Visualisierung; Kauffrau für Bürokommunikation; Veranstaltungskauffrau	Fachoberschulreife; Realschule
Luzia Heitzer, Nettetal/Hinsbeck	96531	—	Tierpflegerin	Fachoberschulreife, Gesamtschule; offener kontaktfreudiger Mensch; Kennt sich gut mit Tieren aus
Vanessa Hennig, Heinsberg	96688	19	Friseurin; Kosmetikerin; Verkäuferin	Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr; aufgeschlossen, kommunikativ, arbeitet gern mit Menschen zusammen
Martin Ködderitzsch, Eschweiler	97151	16	Elektroniker für Betriebstechnik; Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker; Elektroniker für Geräte und Systeme	Fachoberschulreife; Gesamtschule
Anna Morgalyuk, Nörvenich	98560	23	Verkäuferin; Dekorvorlagenherstellerin	Fachoberschulreife; Berufsvorbereitungsjahr; pünktlich, selbständig, zuverlässig, hilfsbereit
Pierre Peters, Hückelhoven-Baal	97221	—	Zweiradmechaniker; Metallbauer; Tischler	Hauptschulabschluss, Hauptschule
Jacqueline Schäfer, Alsdorf	97211	20	Medienkauffrau Digital und Print	Hochschulreife; Gymnasium; mehrere Praktika; Führerschein vorhanden
Christian Turnau, Geilenkirchen	96762	24	Bürokaufmann; Rechtsanwaltsfachangestellter; Verwaltungsfachangestellter	Fachoberschulreife; Realschule; bereits seit längerem auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle; pünktlich und zuverlässig
Caroline Wolff, Düren	96034	17	Floristin; Drogistin, Köchin	Hauptschulabschluss; Hauptschule; freundlich, sorgfältig, hilfsbereit, zuverlässig, selbständig, ordentlich, kritik- und teamfähig

Weiterbildungsveranstaltungen Mai/Juni

16. Mai	Management-Assistenz im Chefsekretariat – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	10. Juni	Betrieblicher Datenschutz – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
19. Mai	Office-Aufbaukurs: Word – Excel – Access – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	12. Juni	Risikomanagement im Auslandsgeschäft
19. Mai	Professionell und effizient protokollieren	12. Juni	Moderne Korrespondenz im Personalwesen
20. Mai	Verhandlungstraining im Einkauf	12. Juni	Jahresabschlüsse lesen und analysieren
22. Mai	Ich freue mich aufs Telefon	13. Juni	Controlling – ein Instrument moderner Unternehmensführung
27. Mai	Mitarbeiterführung II: Erfolg durch motivierte Mitarbeiter	14. Juni	Gerichtliche Mahnverfahren und Zwangsvollstreckung – Grundlagen und Ablauf, Hilfe und praktische Tipps
29. Mai	Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement	20. Juni	Altersvorsorge für Unternehmer und GmbH-Geschäftsführer
29. Mai	Professionell bewerben – durch Eigenmarketing durchstarten zum Erfolg		
05. Juni	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)		
06. Juni	Reden vor Publikum		
06. Juni	Streitfall Personalakte – die Personalakte im Interessenkonflikt zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer		
10. Juni	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)		

i Ansprechpartner: Michael Arth,
Tel.: 0241 4460-101,
E-Mail: wb@aachen.ihk.de

@ www.aachen.ihk.de/wbprogramm

Insolvenzverfahren

Auf unserer Internetseite www.aachen.ihk.de – Recht und Steuern – Krisenmanagement finden Sie eine Liste der laufenden Insolvenzverfahren von Handelsregisterfirmen im Kammerbezirk.

Die Informationen werden der IHK von den zuständigen Amtsgerichten Aachen, Bonn und Mönchengladbach zur Verfügung gestellt.

Weitergehende Auskünfte zu diesen und anderen Insolvenzverfahren erhalten Sie außer bei den zuvor genannten Gerichten auch bei den Insolvenzverwaltern oder direkt im Internet unter.

@ www.insolvenzen.nrw.de

Preisindizes für Lebenshaltung^{*)}

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI^{*)})

Basisjahr	2005
2008	Februar 105,8
	Januar 105,3
2007	Februar 102,9

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

^{*)} Ab Berichtsmonat Januar 2008 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen auf das neue Basisjahr 2005 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden ab Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2005) unter Verwendung des aktualisierten Wägunsschemas neu berechnet.

Alle Angaben ohne Gewähr.

@ Ergebnisse für das neue und frühere Basisjahre ("lange Reihen") finden Sie im Internet unter

http://www.ids.nrw.de/wl/wl_preisindex.html

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Preise/Verbraucherpreise/Wertsicherungsklauseln/Wertsicherungsklauseln.psm1>
(Statistisches Bundesamt Deutschland)

<http://www.ids.nrw.de/statistik/datenangebot/daten/m/index.html>
(Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf)

Verbraucherpreisindex für NRW^{*)}

Basisjahr	2005	2000	1995	1991	1985	1980	1976
2008	Februar 105,5	113,6	121,3	135,9	149,2	179,9	211,6
	Januar 104,9	112,9	120,6	135,2	148,4	178,9	210,4
2007	Februar 102,4	110,2	117,7	132,0	144,8	174,6	205,4

Quelle: Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

WIR VERMIETEN

- Gewerberäume
- Produktions- und Lagerhallen
- Büroräume
- Diverse Facility-Angebote



Rheinadel – Immobilie
H. Vonderhecken
Tel.: 0172 / 2545606

Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

@ Weitere Informationen zur Bauleitplanung finden Sie unter:
<http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/bauleitplanung/flaechennutzungsplaene.htm>

Stadt Bad Münstereifel

- Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 70 „Arloff, Hubertuskapelle“ Teilbereich 1 und 14. Änderung des Flächennutzungsplanes – Rückentwicklung von Wohnbauflächen in Arloff, Hubertuskapelle bis einschließlich: 02.05.2008
- Stadt Bad Münstereifel, Marktstr. 11, 2. OG, vor Zimmer 29, 53902 Bad Münstereifel

Stadt Baesweiler

- Bebauungsplan Nr. 54 – Haldenvorgelände –, Änderung Nr. 7, Stadtteil Baesweiler
- Flächennutzungsplan, Änderung Nr. 53, Stadtteil Oidtweiler
- Flächennutzungsplan, Änderung Nr. 56, Stadtteil Setterich

- Flächennutzungsplan, Änderung Nr. 57, Stadtteil Beggendorf
- Flächennutzungsplan, Änderung Nr. 58, Stadtteil Baesweiler Flächennutzungsplan, Änderung Nr. 59, Stadtteil Setterich
- Flächennutzungsplan, Änderung Nr. 60, Stadtteil Setterich
- Bebauungsplan Nr. 90, Hinter den Füllen, Stadtteil Oidtweiler
- Bebauungsplan Nr. 91 – Hubertusstr. – Stadtteil Beggendorf bis einschließlich 09.05.2008
- Stadt Baesweiler, Rathaus, Marienstr. 2, Zimmer 302, 52499 Baesweiler

Gemeinde Gangelt

- Öffentliche Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplanes Nr. 58 „Gangelt-Nord/IV“ und der gleichzeitigen 35. Änderung des Flächennutzungsplanes als Parallelverfahren
- Öffentliche Auslegung der 34. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Gangelt für den Bereich des Umfeldes der denkmalgeschützten Windmühle in Breberen
- Öffentliche Auslegung der Aufhebungssatzung zum Bebauungsplanes Nr. 6 „Naheholungsgebiet Rodebachtal“ bis einschließlich: 21.05.2008

Gemeinde Gangelt, Burgstr. 10, Zimmer 215/216, 52538 Gangelt

Stadt Linnich

- 23. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Linnich, Teilbereich Gevenich
- Bebauungsplan Gevenich Nr. 3 „Am Sportplatz“ bis einschließlich 07.05.2008
- Stadt Linnich, Rathaus, Rurdorfer Str. 64, Zimmer 204, 52441 Linnich

Gemeinde Niederzier

- 2. Änderung des Bebauungsplanes Niederzier H 2, Eilener Weg, Ortschaft Krauthausen bis einschließlich: 08.05.2008
- Gemeinde Niederzier, Rathausstr. 8, Altbau (Zimmer 3), 52382 Niederzier

Stadt Wegberg

- 76. Änderung des Flächennutzungsplanes und vorhabenbezogener Bebauungsplan II 8 – Wegberg-Wildenrath, Halle 7 bis einschließlich 08.05.2008
- Stadtverwaltung Wegberg, Rathausplatz 25, 5. Ebene, 41844 Wegberg

Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat am 15. Januar 2008 aufgrund

- von § 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 7 des „Zweiten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft“ vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246)
- in Verbindung mit dem Gesetz über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge für den Güterkraft- oder Personenverkehr (BKrFQV) vom 14. August 2006 (BGBl. I S. 1958) in der jeweils geltenden Fassung
- sowie in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes (BKrFQV) vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 2108) in der jeweils geltenden Fassung

folgende Satzung beschlossen:

INHALTSÜBERSICHT

- § 1 Sachliche Zuständigkeit
- § 2 Örtliche Zuständigkeit
- § 3 Prüfungsarten
- § 4 Vorbereitung der Prüfung
- § 5 Grundsätze für alle Prüfungen
- § 6 Zulassung zur Prüfung „Grundqualifikation“
- § 7 Zulassung zur Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation“
- § 8 Rücktritt und Ausschluss von der Prüfung
- § 9 Durchführung der Prüfung „Grundqualifikation“
- § 10 Durchführung der Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation“
- § 11 Anforderungen in der theoretischen Prüfung
- § 12 Anforderungen in der praktischen Prüfung
- § 13 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses
- § 14 Niederschrift
- § 15 Erteilung der Bescheinigung
- § 16 Nichtbestehen der Prüfung
- § 17 Inkrafttreten

I. Zuständigkeit

§ 1 Sachliche Zuständigkeit

Die Industrie- und Handelskammer Aachen – im folgenden IHK genannt – ist zuständig für die Durchführung von Prüfungen nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG).

§ 2 Örtliche Zuständigkeit

Örtlich zuständig ist die Industrie- und Handelskammer, in deren Bezirk der Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberin seinen/ihren Wohnsitz hat. Der Bewerber/die Bewerberin kann mit seiner/ihrer Zustimmung an eine andere Industrie- und Handelskammer verwiesen werden.

II. Prüfungen

§ 3 Prüfungsarten

Prüfungen zum Nachweis der Qualifikation sind

- (1) Grundqualifikation
 1. Grundqualifikation für Güterkraftverkehr oder Personenverkehr gemäß § 1 Abs. 2 BKrFQV.
 2. Prüfung reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der Prüfung gemäß § 4 Abs. 6 Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr oder für den Straßenpersonenverkehr waren, gemäß § 1 Abs. 3 BKrFQV. Diese Prüfung wird im Folgenden „Grundqualifikation Quereinsteiger“ Güterkraftverkehr oder Personenverkehr genannt.
 3. Prüfung reduziert um die theoretischen und praktischen Teile, die bereits Gegenstand der Prüfung der ersten Grundqualifikation waren, gemäß § 3 BKrFQV. Diese Prüfung wird im Folgenden „Grundqualifikation Umsteiger“ für Güterkraftverkehr oder Personenverkehr genannt.
- (2) beschleunigte Grundqualifikation
 1. beschleunigte Grundqualifikation für Güterkraftverkehr oder Personenverkehr gemäß § 2 Abs. 4 BKrFQV,
 2. Prüfung reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Ge-

genstand der Prüfung gemäß § 4 Abs. 6 Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr oder für den Straßenpersonenverkehr waren, gemäß § 2 Abs. 7 BKrFQV. Diese Prüfung wird im Folgenden „beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger“ Güterkraftverkehr oder Personenverkehr genannt.

3. Prüfung reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der Prüfung der ersten Grundqualifikation waren, gemäß § 3 BKrFQV. Diese Prüfung wird im Folgenden „beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger“ für Güterkraftverkehr oder Personenverkehr genannt.

§ 4 Vorbereitung der Prüfung

- (1) Die IHK setzt Ort und Zeitpunkt der Prüfung fest.
- (2) Die Anmeldung zur Prüfung soll schriftlich unter Angabe der Prüfungsart und unter Beachtung der Anmeldefrist auf einem Vordruck der IHK erfolgen.
- (3) Der Anmeldung sind neben den Angaben zur Person die Angaben und Nachweise über das Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen gemäß §§ 6 oder 7 beizufügen.
- (4) Die IHK soll die Bewerber/Bewerberinnen unter Berücksichtigung der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen rechtzeitig vor dem jeweiligen Prüfungstermin schriftlich zur Prüfung einladen. Die Einladung gibt dem Bewerber/der Bewerberin
 - Ort und Zeitpunkt der Prüfung,
 - die Art der Prüfung,
 - die Prüfungsdauer,
 - die Art der zugelassenen Hilfsmittel,
 - die Bedingungen für das Bestehen der Prüfung,
 - die in § 8 der Satzung getroffenen Regelungen über Rücktritt und Ausschluss von der Prüfungbekannt.
- (5) Der Bewerber/die Bewerberin soll spätestens bei Beginn der Prüfung nachweisen, dass er/sie die auf Grund der Gebührenordnung der IHK festgesetzte Prüfungsgebühr entrichtet hat.

§ 5 Grundsätze für alle Prüfungen

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (3) Die in den §§ 9 und 10 genannten Zeitansätzen – sowohl für die theoretische als auch praktische Prüfung – sind reine Prüfungszeiten. Vor- und nachbereitende Arbeiten, wie z. B. Erläuterungen zum Prüfungsablauf, Aufbau/Wiederaufbau von Übungen, Erläuterungen zur Prüfungsbewertung sind nicht Bestandteil der Prüfungszeit.
- (4) Die Prüfung wird entsprechend der Anmeldung und der Zulassungsvoraussetzungen entweder für den „Güterkraftverkehr“ oder für den „Personenverkehr“ abgelegt.
- (5) Bei Beginn der Prüfung wird die Identität der Prüfungsteilnehmer/Prüfungsteilnehmerinnen festgestellt. Prüfungsteilnehmer/Prüfungsteilnehmerinnen, deren Identität nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, werden von der Prüfung ausgeschlossen.
- (6) Bei Beginn der Prüfung werden den Prüfungsteilnehmern/Prüfungsteilnehmerinnen der Ablauf der Prüfung sowie die Prüfer/Prüferinnen bekannt gegeben.
- (7) Die Prüfungsteilnehmer/Prüfungsteilnehmerinnen sind nach Bekanntgabe der Prüfer/Prüferinnen zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers/einer Prüferin wegen Besorgnis der Befangenheit Gebrauch machen wollen. Über einen Ablehnungsantrag entscheidet die IHK.
- (8) Hält sich ein Prüfer/eine Prüferin für befähigt, so kann die IHK den betroffenen Prüfer/die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen. Bestehen Zweifel an einer unparteiischen Ausübung des Prüfungsamtes, so muss die IHK den betroffenen Prüfer/die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen.
- (9) Wird einem Ablehnungsantrag stattgegeben oder ein Prüfer/eine Prüferin ausgeschlossen, so soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin zum nächsten Termin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer/die ausgeschlossene Prüferin nicht sogleich durch einen anderen Prüfer/eine andere Prüferin ersetzt werden kann.
- (10) Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu erstellen.
- (11) Die Bewertung der Prüfungsleistung ist nur in ganzen oder halben Punkten zulässig.
- (12) Wurde die Zulassung zur Prüfung aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen, wird sie von der IHK widerrufen.

- (13) Die Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung der gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern für Prüfungen nach dem BKrFQG oder von Teilen dieser Fragebogen außerhalb der unmittelbaren Prüfungsabwicklung ist untersagt.

- (14) Für die Prüfungen gelten ergänzend zu den Bestimmungen dieser Satzung die Gemeinsamen Richtlinien der Industrie- und Handelskammern betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr, die die IHK als Verwaltungsvorschrift erlässt. Die IHK gibt den Erlass dieser Verwaltungsvorschrift in ihrem Mitteilungsblatt bekannt.

§ 6 Zulassung zur Prüfung „Grundqualifikation“

- (1) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 (Grundqualifikation) nur zugelassen, wenn er/sie einen gültigen Führerschein für die entsprechende Fahrerlaubnisklasse vorlegt.
- (2) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2 (Grundqualifikation Quereinsteiger) nur zugelassen, wenn er/sie einen gültigen Führerschein für die entsprechende Fahrerlaubnisklasse und den entsprechenden Nachweis 1. für den Straßenpersonenverkehr ausgenommen Taxen- und Mietwagenverkehr gemäß § 4 Abs. 6 Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr oder 2. für den Güterkraftverkehr gemäß § 4 Abs. 6 Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr vorlegt.
- (3) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3 (Grundqualifikation Umsteiger) nur zugelassen, wenn er/sie einen gültigen Führerschein für die entsprechende Fahrerlaubnisklasse und die entsprechende Grundqualifikation gemäß Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz vorlegt.
- (4) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur praktischen Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 (Grundqualifikation, Grundqualifikation Quereinsteiger, Grundqualifikation Umsteiger) nur zugelassen, wenn er/sie sich gegenüber der IHK verpflichtet, ein geeignetes Prüfungsfahrzeug für die Abnahme der praktischen Prüfung zu stellen. Geeignet ist ein Prüfungsfahrzeug, das den Anforderungen gemäß § 9 Abs. 4 Nr. 2 genügt. Sollte der Teilnehmer/die Teilnehmerin keine Möglichkeit haben, ein geeignetes Prüfungsfahrzeug zu stellen, kann die IHK auf Antrag des Teilnehmers/der Teilnehmerin ein geeignetes Prüfungsfahrzeug vermitteln.
- (5) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur praktischen Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 (Grundqualifikation, Grundqualifikation Quereinsteiger, Grundqualifikation Umsteiger) nur zugelassen, wenn er/sie sich gegenüber der IHK verpflichtet, zur praktischen Prüfung einen Fahrlehrer zu stellen, der im Besitz einer gültigen Fahrlehrerlaubnis gemäß Fahrlehrergesetz vom 25. August 1969 (BGBl. I S. 1336) in der jeweils aktuell gültigen Fassung für die Fahrerlaubnisklassen CE für den Güterverkehr beziehungsweise DE für den Personenverkehr ist. Sollte der Teilnehmer/die Teilnehmerin keine Möglichkeit haben, einen Fahrlehrer, der die o. g. Voraussetzungen erfüllt, zu stellen, kann die IHK auf Antrag des Teilnehmers/der Teilnehmerin einen entsprechenden Fahrlehrer vermitteln.

§ 7 Zulassung zur Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation“

- (1) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1 (beschleunigte Grundqualifikation) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 7 BKrFQG ausgestellten Nachweises über die Teilnahme an einer entsprechenden Schulung vorlegt.
- (2) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 2 (beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 7 BKrFQG ausgestellten Nachweises über die entsprechenden Unterrichtsteile und den entsprechenden Nachweis 1. für den Straßenpersonenverkehr ausgenommen Taxen- und Mietwagenverkehr gemäß § 4 Abs. 6 Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr oder 2. für den Güterkraftverkehr gemäß § 4 Abs. 6 Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr vorlegt.
- (3) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3 (beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 7 BKrFQG ausgestellten Nachweises über die entsprechenden Unterrichtsteile und den entsprechenden Nachweis 1. für den Straßenpersonenverkehr ausgenommen Taxen- und Mietwagenverkehr gemäß § 4 Abs. 6 Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr oder 2. für den Güterkraftverkehr gemäß § 4 Abs. 6 Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr vorlegt.

ten Ausbildungsstätte gemäß § 7 BkrFQG ausgestellten Nachweises über die entsprechenden Unterrichtsteile und die entsprechende Grundqualifikation gemäß Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz vorlegt.

§ 8 Rücktritt und Ausschluss von der Prüfung

- (1) Ein Rücktritt von der theoretischen oder praktischen Prüfung ist nur aus einem wichtigen Grund zulässig. Tritt ein Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin vor Beginn der theoretischen oder der praktischen Prüfung zurück, gilt die jeweilige Prüfung als nicht abgelegt. Das gleiche gilt, wenn ein Prüfungsbewerber/eine Prüfungsbewerberin zu einer Prüfung nicht erscheint.
- (2) Tritt ein Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin im Verlauf der theoretischen Prüfung zurück, so gilt diese grundsätzlich als nicht bestanden.
- (3) Tritt ein Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin im Verlauf der praktischen Prüfung aus einem wichtigen Grund zurück, so können bereits erbrachte, in sich abgeschlossene Teile der Prüfung als abgelegt anerkannt werden. Tritt ein Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin im Verlauf einer Prüfung ohne wichtigen Grund zurück, so gilt diese Prüfung als nicht bestanden.
- (4) Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes befindet die IHK. Macht der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin als wichtigen Grund geltend, dass er/sie wegen Krankheit an der Prüfung nicht teilnehmen konnte oder nach Beginn eines Prüfungsteils abbrechen musste, so hat er/sie dies unverzüglich durch Vorlage eines ärztlichen Attests, das in der Regel nicht später als am Prüfungstag ausgestellt wurde, nachzuweisen. Die IHK hat das Recht, in begründeten Einzelfällen ein amtsärztliches Zeugnis eines Gesundheitsamtes mit Aussagen zur Prüfungsfähigkeit einzufordern, damit entschieden werden kann, ob ein wichtiger Grund vorliegt.
- (5) Unternimmt ein Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin Täuschungshandlungen oder stört er/sie den Prüfungsablauf erheblich, kann er/sie von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden. Bei Ausschluss gilt diese Prüfung als nicht bestanden.

§ 9 Durchführung der Prüfung „Grundqualifikation“

- (1) Die Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 – 3 (Grundqualifikation, Grundqualifikation Quereinsteiger, Grundqualifikation Umsteiger) besteht aus einer theoretischen und einer praktischen Prüfung.

Die theoretische und die praktische Prüfung können in beliebiger Reihenfolge abgelegt werden.

- (2) Für die theoretische Prüfung werden die gemeinsamen Fragebogen der Industrie- und Handelskammern verwendet.
- (3) Die theoretische Prüfung ist schriftlich abzulegen und besteht aus Multiple-Choice-Fragen und offenen Fragen und der Erörterung von Praxisituationen.
- (4) Die praktische Prüfung besteht aus einer Fahrprüfung, einem praktischen Prüfungsteil und der Bewältigung von kritischen Fahrsituationen.
 1. Für die praktische Prüfung setzt die IHK einen amtlich anerkannten Sachverständigen/eine amtlich anerkannte Sachverständige oder einen amtlich anerkannten Prüfer/eine amtlich anerkannte Prüferin für den Kraftfahrzeugverkehr ein, der/die im Besitz einer gültigen Berechtigung zur Abnahme der Fahrerlaubnisprüfung ist. Die praktische Prüfung kann auch von einem IHK-Mitarbeiter/einer IHK-Mitarbeiterin mit gleichwertiger Qualifikation abgenommen werden. Die IHK kann weitere sachkundige Personen hinzuziehen.
 2. Für die Fahrprüfung und die Bewältigung kritischer Fahrsituationen wird ein Kraftfahrzeug entsprechend der dem Prüfungsteilnehmer/der Prüfungsteilnehmerin erteilten höchsten Fahrerlaubnisklasse bezogen auf die Abmessungen und Gewichte von Lkw oder Omnibussen eingesetzt. Die Fahrzeuge müssen den Anforderungen der Nummern 2.2.6 bis 2.2.13 der Anlage 7 der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) entsprechen. Zusätzlich muss das Prüfungsfahrzeug die Anforderungen der Nummer 2.2.16 der Anlage 7 der FeV erfüllen.
 3. Für die Bewältigung von kritischen Fahrsituationen können die Kraftfahrzeuge durch den Einsatz eines leistungsfähigen Simulators ersetzt werden. Die Entscheidung darüber trifft die IHK.
- (5) Grundqualifikation gem. § 3 Abs. 1 Nr. 1 (Grundqualifikation)
 1. Die Dauer der theoretischen Prüfung beträgt 240 Minuten.
 2. Die praktische Prüfung besteht aus einer Fahrprüfung zu 120 Minuten, aus einem praktischen Prüfungsteil zu 30 Minuten und aus der Bewältigung von kritischen Fahrsituationen, die 60 Minuten nicht überschreiten darf.
- (6) Grundqualifikation gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 (Grundqualifikation Quereinsteiger)
 1. Die Dauer der theoretischen Prüfung beträgt 170 Minuten.
 2. Die praktische Prüfung besteht aus einer Fahrprüfung zu 120 Minuten, aus einem praktischen Prüfungsteil zu 30 Minuten

und der Bewältigung von kritischen Fahrsituationen, die 60 Minuten nicht überschreiten darf.

- (7) Grundqualifikation gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 (Grundqualifikation Umsteiger)
 1. Die Dauer der theoretischen Prüfung beträgt 110 Minuten.
 2. Die praktische Prüfung besteht aus einer Fahrprüfung zu 60 Minuten, aus einem praktischen Prüfungsteil zu 30 Minuten und der Bewältigung von kritischen Fahrsituationen, die 30 Minuten nicht überschreiten darf.
- (8) Die Gesamtprüfung oder die theoretische Prüfung oder die praktische Prüfung dürfen wiederholt werden.
- (9) Nach Abschluss der Gesamtprüfung sind die Unterlagen der theoretischen Prüfung ein Jahr, die Anmeldung und die Niederschriften der theoretischen und praktischen Prüfung zehn Jahre aufzubewahren.

§ 10 Durchführung der Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation“

- (1) Die Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation“ gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1–3 (beschleunigte Grundqualifikation, beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger, beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger) besteht aus einer theoretischen Prüfung.
- (2) Für die Prüfung werden die gemeinsamen Fragebogen der Industrie- und Handelskammern verwendet.
- (3) Die Prüfung ist schriftlich abzulegen und besteht aus Multiple-Choice-Fragen und offenen Fragen.
- (4) Die Dauer der Prüfung für die „beschleunigte Grundqualifikation“ gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1 beträgt 90 Minuten.
- (5) Die Dauer der Prüfung für die „beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger“ gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 2 beträgt 60 Minuten.
- (6) Die Dauer der Prüfung für die „beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger“ gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3 beträgt 45 Minuten.
- (7) Die Prüfung darf wiederholt werden.
- (8) Nach Abschluss der Prüfung sind die Unterlagen ein Jahr, die Anmeldung und die Niederschrift zehn Jahre aufzubewahren.

§ 11 Anforderungen in der theoretischen Prüfung

- (1) Gegenstände der theoretischen Prüfung:

Die in der Anlage 1 der BkrFQV genannten Kenntnisbereiche sind Gegenstand der jeweiligen Prüfungen für den Güterkraftverkehr und den Personenverkehr gemäß der nachstehenden Tabelle:

Kenntnisbereiche	Kenntnisse/Fähigkeiten gemäß Anlage 1 der BkrFQV	Grundqualifikation beschleunigte Grundqualifikation	Grundqualifikation Quereinsteiger beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger	Grundqualifikation Umsteiger beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger
1.	1.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	– –
	1.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	– –
	1.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	– –
	1.4	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr
	1.5	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
	1.6	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
2.	2.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	– –	– –
	2.2	Güterkraftverkehr	–	Güterkraftverkehr
	2.3	Personenverkehr	–	Personenverkehr
3.	3.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	–	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	– –
	3.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	– –
	3.4	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	– –
	3.5	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.6	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.7	Güterkraftverkehr	–	Güterkraftverkehr
	3.8	Personenverkehr	–	Personenverkehr



- (2) Grundsätze für die Prüfungsaufgaben
1. Die Prüfung besteht, bezogen auf die jeweilige Gesamtpunktzahl, zu gleichen Teilen aus Multiple-Choice-Fragen, offenen Fragen und der Erörterung von Praxissituationen, sofern sie Gegenstand der Prüfung sind. Die Kenntnisbereiche 1., 2. und 3. werden, soweit sie Gegenstand der Prüfung sind, zu gleichen Teilen berücksichtigt.
 2. Multiple-Choice-Fragen werden mit je einem Punkt bewertet. Sie enthalten vier Antwortvorschläge, wovon nur eine Antwortvorgabe richtig ist.
 3. Offene Fragen werden mit mindestens je einem Punkt und

höchstens fünf Punkten bewertet.

4. Die Erörterung einer Praxissituation besteht aus verbundene offenen Fragen.

§ 12 Anforderungen in der praktischen Prüfung

- (1) Fahrprüfung
1. Ziel der Fahrprüfung ist die Bewertung der fahrpraktischen Fähigkeiten des Prüfungsteilnehmers/der Prüfungsteilnehmerin. Sie muss auf Straßen innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften, auf Schnellstraßen oder Autobahnen und in Situationen mit unterschiedlicher Verkehrsdich-

te stattfinden.

2. Die Fahrprüfung soll vorzeitig beendet werden, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin grobe Fahr- und Verhaltensfehler in Bezug auf die StVO zeigt.
3. Wird die Fahrprüfung vorzeitig beendet, wird sie mit null Punkten bewertet.

(2) Praktischer Prüfungsteil

Ziel dieses Prüfungsteils ist die Bewertung der folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten der in den Anlagen 1 und 2 der BKrFQV genannten Kenntnisbereiche gemäß der nachstehenden Tabelle:

Kenntnisbereiche	Kenntnisse/Fähigkeiten gemäß Anlage 1 und 2 BKrFQV	Grundqualifikation	Grundqualifikation Quereinsteiger	Grundqualifikation Umsteiger
1.	1.4	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr
	1.5	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
	1.6	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
3.	3.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	- -
	3.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	- -
	3.5	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr

- (3) Bewältigung kritischer Fahrsituationen
1. Ziel bei der Bewältigung kritischer Fahrsituationen ist insbesondere die Bewertung der Fähigkeiten des Prüfungsteilnehmers/der Prüfungsteilnehmerin bezüglich der Beherrschung des Fahrzeugs bei unterschiedlichem Fahrbahnzustand je nach Witterungsverhältnissen sowie Tages- und Nachtzeit.
 2. Die Bewältigung kritischer Fahrsituationen wird auf einem geeigneten Gelände durchgeführt, wobei Gefährdungen für Dritte ausgeschlossen sein müssen.

§ 13 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses

- (1) Bewertung der Grundqualifikation
1. Grundlage der Bewertung der Prüfungsleistungen sind die in der theoretischen und der praktischen Prüfung erzielten Ergebnisse, die in Punkten ausgedrückt werden.
 2. Die theoretische Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß nachfolgender Aufstellung erreicht wurden:
- | | |
|-----------------------------------|---------------------|
| Grundqualifikation | Gesamtpunktzahl 162 |
| Grundqualifikation Quereinsteiger | Gesamtpunktzahl 114 |
| Grundqualifikation Umsteiger | Gesamtpunktzahl 72 |

3. Die Teile der praktischen Prüfung gemäß § 9 Abs. 4 werden jeweils getrennt von einander bewertet.
- Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß der nachfolgenden Aufstellung erreicht wurden und der in jedem Teil der Prüfung erzielte Punkteanteil nicht unter 20 % der jeweils möglichen Punktzahl liegt.
- In den praktischen Prüfungen Güterkraftverkehr und Personenverkehr sind insgesamt höchstens folgende Punkte erreichbar:

- a) Grundqualifikation und Grundqualifikation Quereinsteiger jeweils: Gesamtpunktzahl 120
- davon Fahrprüfung 60 Punkte
 - davon praktischer Prüfungsteil 30 Punkte
 - davon Bewältigung kritischer Fahrsituationen 30 Punkte
- b) Grundqualifikation Umsteiger: Gesamtpunktzahl 80
- davon Fahrprüfung 30 Punkte
 - davon praktischer Prüfungsteil 30 Punkte
 - davon Bewältigung kritischer Fahrsituationen 20 Punkte

Der Prüfer/die Prüferin hat nach Beendigung des jeweiligen praktischen Prüfungsteils dem Prüfungsteilnehmer/der Prüfungsteilnehmerin die Bewertung und deren wesent-

liche Gründe mitzuteilen. Der Prüfer/die Prüferin hat ein Prüfungsprotokoll anzufertigen und der IHK auszuhändigen.

4. Die Gesamtprüfung ist bestanden, wenn die theoretische und die praktische Prüfung bestanden wurden.

- (2) Bewertung der beschleunigten Grundqualifikation
- Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß nachfolgender Aufstellung erreicht wurden.
- | | |
|---|--------------------|
| - beschleunigte Grundqualifikation | Gesamtpunktzahl 60 |
| - beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger | Gesamtpunktzahl 40 |
| - beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger | Gesamtpunktzahl 30 |

- (3) Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt durch die IHK. Aufgrund der erbrachten Prüfungsleistungen stellt die IHK das Prüfungsergebnis fest und erklärt die Prüfung für bestanden oder nicht bestanden.

§ 14 Niederschrift

Die anzufertigende Niederschrift enthält folgende Angaben:

- den Namen, den Vornamen, ggf. den Geburtsnamen, das Geburtsdatum und den Geburtsort, Geburtsland sowie die Anschrift und Nationalität des Prüfungsteilnehmers/der Prüfungsteilnehmerin,
- Ort, Datum, Beginn und Ende der Prüfung,
- die Art und Bestandteile der Prüfung,
- die Feststellung der Identität des Prüfungsteilnehmers/der Prüfungsteilnehmerin sowie die Erklärung seiner/ihrer Prüfungsfähigkeit,
- die Belehrung des Prüfungsteilnehmers/der Prüfungsteilnehmerin über sein/ihr Recht, Prüfer/Prüferinnen wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen,
- Bewertung der erbrachten Prüfungsleistung,
- das Prüfungsergebnis, die Erklärung über das Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfung,
- Name/Namen und Unterschrift(en) der Prüfer/Prüferinnen

§ 15 Erteilung der Bescheinigung

Nach bestandener Prüfung erhält der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin eine Bescheinigung der IHK über das Bestehen der Prüfung.

§ 16 Nichtbestehen der Prüfung

Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer/die Teilnehmerin einen schriftlichen Bescheid der IHK über das Nichtbestehen

der Prüfung. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 17 Inkrafttreten

Die Satzung tritt nach ihrer Veröffentlichung in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“ in Kraft.

Aachen, 15. Januar 2008
Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident
Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer
Genehmigt
Ministerium für Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf, 12. März 2008 - III B 2-42-00/1 -
Im Auftrag Günther Karneth

Ausgefertigt:
Aachen, 31. März 2008
Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident
Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

Gemeinsame Richtlinien der Industrie- und Handelskammern

gemäß § 5 Abs. 14 der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr

Gemäß § 5 Abs.14 der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr vom 15. Januar 2008 erlässt die Industrie- und Handelskammer Aachen folgende

Verwaltungsvorschrift:

Die Gemeinsamen Richtlinien der Industrie- und Handelskammern gemäß § 5 Abs. 14 der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr finden auf die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr Anwendung.

Auf Anforderung wird diese Verwaltungsvorschrift zur Verfügung gestellt.

Aachen, 27. März 2008
Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident
Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

Satzung der Industrie- und Handelskammer Aachen

Gem. § 4 Satz 2 Ziff. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammer vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246 ff.), hat die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen am 17. Mai 1977, zuletzt geändert durch Beschluss vom 15. Januar 2008, folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Name, Bezirk und Sitz

- (1) Die Kammer führt die Bezeichnung „Industrie- und Handelskammer Aachen“. Sie ist Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Sie hat ihren Sitz in Aachen und umfasst die Stadt Aachen sowie die Kreise Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg.

§ 2

Vollversammlung

- (1) Die Vollversammlung besteht aus 62 unmittelbar und bis zu 10 mittelbar gewählten Mitgliedern.
- (2) Die Wahl der Mitglieder sowie die Dauer, das Ruhen und die vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft werden durch die Wahlordnung geregelt.
- (3) Die Mitglieder der Vollversammlung sind Vertreter der Gesamtheit der Kammerzugehörigen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Sie nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr. Lediglich durch Erledigung einzelner Aufträge erwachsende bare Auslagen können erstattet werden.
- (4) Die Mitglieder der Vollversammlung haben über alle Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder als vertraulich bezeichnet werden, Stillschweigen zu bewahren. Sie sind vor Aufnahme ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit vom Präsidenten hierzu und zu einer objektiven Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu verpflichten.
- (5) Die Vollversammlung kann ausscheidende Präsidenten zu Ehrenpräsidenten ernennen. Sie kann auch um die Wirtschaft verdiente Persönlichkeiten zu ständigen Gästen der Vollversammlung und Ehrenmitgliedern wählen. Die Genannten nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen der Vollversammlung teil.

§ 3

Aufgaben der Vollversammlung

Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der Kammerarbeit und beschließt über alle Fragen, die für die kammerzugehörige gewerbliche Wirtschaft oder die Arbeit der Kammer von grundsätzlicher Bedeutung sind, soweit die Beschlussfassung hierüber nicht durch Gesetz oder Satzung abweichend geregelt ist. Der ausschließlichen Beschlussfassung durch die Vollversammlung unterliegend außer den ihr durch Gesetz vorbehaltenen Aufgaben:

- a) Genehmigung des Jahresabschlusses und Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfer;
- b) Bildung von Ausschüssen mit Ausnahme des Berufsbildungsausschusses;
- c) Errichtung von Zweigstellen;
- d) Erlass von Vorschriften über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen sowie den Erlass von sonstigen Rechtsvorschriften, soweit nicht die Zuständigkeit durch Gesetz abweichend geregelt ist;
- e) Errichtung von Ehrenausschüssen, Schiedsgerichten und Einigungsstellen;
- f) Erlass einer Geschäftsordnung;
- g) Feststellung der Beendigung der Mitgliedschaft in der Vollversammlung;
- h) Wahl der Rechnungsprüfer.

§ 4

Sitzungen der Vollversammlung

- (1) Die Vollversammlung wird vom Präsidenten nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich, schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung und Einhaltung einer Frist von mindestens zehn Tagen einberufen. Die Tagesordnung wird vom Präsidenten gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer aufgestellt und hat auch alle Anträge zu berücksichtigen, die am Tage der Einladung vorliegen. Außerhalb der Tagesordnung dürfen Anträge und Eingaben nur behandelt werden, wenn kein anwesendes Mitglied der Vollversammlung widerspricht.

- (2) Der Präsident kann in dringenden Fällen eine Vollversammlung mit einer abgekürzten Einladungsfrist von drei Tagen einberufen, in der jedoch nicht über Satzungsrecht der Kammer beschlossen werden kann.
- (3) Die Vollversammlung ist vom Präsidenten zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, wenn ein Fünftel ihrer Mitglieder dies unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt. Diese Sitzung muss dann spätestens drei Wochen nach Eingang des Antrages stattfinden.
- (4) Die Mitglieder sind zur Teilnahme an der Vollversammlung verpflichtet. Im Falle der Verhinderung haben sie dies nach Empfang der Einladung rechtzeitig mitzuteilen. Eine Vertretung ist unzulässig.
- (5) Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sie gilt jedoch als beschlussfähig, solange ihre Beschlussunfähigkeit nicht festgestellt ist.
- (6) Sollte wegen Beschlussunfähigkeit eine weitere Sitzung mit derselben Tagesordnung erforderlich sein, so kann diese nach einer halbstündigen Unterbrechung im Anschluss an die einberufene Sitzung stattfinden, sofern in der Einladung zu der ersten Sitzung auf diese Möglichkeit hingewiesen wurde. Diese Sitzung ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig.
- (7) Für die Beschlüsse der Vollversammlung ist die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- (8) Die Abstimmungen erfolgen in der Regel durch Handaufheben. Auf Verlangen von einem Fünftel der anwesenden Mitglieder muss die Abstimmung geheim durchgeführt werden; bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt.
- (9) Ein Mitglied ist nicht stimmberechtigt, wenn ein Beschluss ihm selbst, seinem Ehegatten, seinen Verwandten bis zum dritten Grade oder Verschwägerten bis zum zweiten Grade oder einer von ihm kraft gesetzlicher oder rechtsgeschäftlicher Vollmacht vertretenen Person einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringen kann, und ist verpflichtet, von sich aus die Nichtstimmberechtigung festzustellen; es ist für den jeweiligen Punkt der Tagesordnung auch von der Anwesenheit bei der Beratung ausgeschlossen.
- (10) Ein Antrag auf Schluss der Erörterung muss sofort zur Abstimmung gestellt werden.
- (11) Das Präsidium kann in besonders begründeten Ausnahmefällen einen Beschluss der Vollversammlung auch auf schriftlichem Wege herbeiführen. Dies gilt nicht für Rechtsvorschriften der Kammer und Wahlen. Ein auf diesem Weg beantragter Beschluss bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung von mehr als der Hälfte der Mitglieder.
- (12) Über jede Vollversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen, die den Verhandlungsgang und die gefassten Beschlüsse einwandfrei erkennen lässt. Jedes stimmberechtigte Mitglied kann verlangen, dass seine von dem Mehrheitsbeschluss abweichende Auffassung in der Niederschrift vermerkt wird, und ist befugt, eine schriftliche Erklärung über seine abweichende Ansicht binnen drei Tagen nach der Sitzung zu den Akten der Kammer einzureichen.
- (13) Die Niederschrift ist vom Präsidenten und vom Hauptgeschäftsführer oder deren Vertretern zu unterzeichnen und baldmöglichst jedem Mitglied zuzustellen.

§ 5

Ausschüsse

- (1) Die Vollversammlung bildet für die Dauer ihrer Amtszeit zu ihrer Unterstützung Ausschüsse mit beratender Funktion. Näheres bestimmt die Geschäftsordnung.
- (2) Die Mitglieder des Präsidiums sowie die Vorsitzenden der Gruppen-, Fach- und Regionalausschüsse gehören dem Hauptausschuss an. Der Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses bzw. sein Vertreter gehören dem Hauptausschuss jedoch nur an, soweit sie Mitglied der Vollversammlung sind. Auf Vorschlag des Präsidiums kann die Vollversammlung bis zu drei weitere Mitglieder in den Hauptausschuss berufen. Den Vorsitz im Hauptausschuss führt der Präsident.
- (3) Die Mitglieder der Ausschüsse und erforderlichenfalls deren Vertreter werden auf die Dauer der Wahlperiode der Vollversammlung berufen. Sie üben ihr Amt bis zur Berufung eines neuen Ausschusses aus. Die Vorsitzenden der Ausschüsse müssen Mitglieder der Vollversammlung sein; bezüglich des Be-

rufsbildungsausschusses gelten die Sonderregelungen des Berufsbildungsgesetzes.

- (4) Die Kammer errichtet gem. § 56 Berufsbildungsgesetz einen Berufsbildungsausschuss. Die Beauftragten der Arbeitgeber und deren Stellvertreter werden auf Vorschlag des Präsidiums von der Vollversammlung zur Berufung vorgeschlagen. § 59 BBiG bleibt unberührt.
- (5) In die Ausschüsse können auch besonders sachkundige Personen berufen werden, die nicht zur Vollversammlung wählbar sind.
- (6) Die Vollversammlung, das Präsidium oder der Hauptgeschäftsführer können Arbeitskreise für besondere Aufgaben bilden.
- (7) Für die Mitglieder der Ausschüsse gilt § 2 Abs. 4 Satz 1 dieser Satzung entsprechend.

§ 6

Präsidium

- (1) Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und mindestens drei, höchstens acht Vizepräsidenten. Sie werden für vier Jahre, beginnend mit der Wahlperiode der Vollversammlung aus ihrer Mitte gewählt; Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Sie üben ihr Amt bis zum Amtsantritt eines Nachfolgers aus. Bei vorzeitigem Ausscheiden des Präsidenten muss eine Neuwahl für die restliche Amtszeit erfolgen. Über die Neuwahl von vorzeitig ausgeschiedenen Vizepräsidenten entscheidet die Vollversammlung.
- (3) Das Präsidium hat im Zusammenwirken mit dem Hauptausschuss die Beratungen der Vollversammlung vorzubereiten und für die Durchführung der von ihr gefassten Beschlüsse Sorge zu tragen, soweit das Präsidium diese Aufgabe nicht dem Präsidenten oder dem Hauptgeschäftsführer überlässt.
- (4) Das Präsidium beschließt über die Angelegenheiten der Kammer, soweit sie nicht durch Gesetz oder Satzung der Vollversammlung oder dem Berufsbildungsausschuss vorbehalten sind.

Mit Ausnahme des Erlasses von Rechtsvorschriften kann das Präsidium in dringenden Fällen, wenn die rechtzeitige Einberufung einer Vollversammlung nicht möglich ist oder sonstige Umstände dies erfordern, über Angelegenheiten, die durch Gesetz oder Satzung der Vollversammlung vorbehalten sind, beschließen. Die Zustimmung der Vollversammlung ist dann in ihrer nächsten Sitzung einzuholen.

§ 7

Präsident

- (1) Der Präsident führt die Amtsbezeichnung „Präsident der Industrie- und Handelskammer Aachen“.
- (2) Er oder in seinem Auftrag der Hauptgeschäftsführer, beruft die Sitzungen des Präsidiums, des Hauptausschusses und der Vollversammlung ein. Der Präsident führt in ihnen den Vorsitz. Er wird bei seiner Verhinderung durch den von ihm beauftragten Vizepräsidenten, sonst durch den amtsältesten anwesenden Vizepräsidenten vertreten.
- (3) Der Präsident ist vollberechtigtes Mitglied aller Ausschüsse mit Ausnahme des Berufsbildungsausschusses.

§ 8

Geschäftsführung und Mitarbeiter

- (1) Die Geschäftsführung besteht aus dem Hauptgeschäftsführer, bis zu zwei stellvertretenden Hauptgeschäftsführern und den Geschäftsführern.
- (2) Der Hauptgeschäftsführer wird von der Vollversammlung bestellt; über den Anstellungsvertrag entscheidet das Präsidium. Die stellvertretenden Hauptgeschäftsführer und die Geschäftsführer werden durch das Präsidium im Einvernehmen mit dem Hauptgeschäftsführer bestellt. Die Anstellung weiterer Mitarbeiter obliegt allein dem Hauptgeschäftsführer; über Einstellung und Entlassung wissenschaftlicher Hilfskräfte ist der Präsident vorher zu unterrichten.
- (3) Alle Anstellungsverhältnisse, mit Ausnahme solcher für zeitlich begrenzte Hilfeleistungen, sind durch schriftliche Verträge zu regeln. Der Vertrag des Hauptgeschäftsführers wird vom Präsidenten und einem Vizepräsidenten unterzeichnet. Die Anstellungsverträge der stellvertretenden Hauptgeschäftsführer und der Geschäftsführer unterzeichnen der Präsident und der Hauptgeschäftsführer. Die Anstellungsverträge weiterer Mitarbeiter unterzeichnet der Hauptgeschäftsführer.

- (4) Auf Vorschlag des Hauptgeschäftsführers entscheidet das Präsidium über Versorgungszusagen an Mitarbeiter der Kammer.
- (5) Der Hauptgeschäftsführer leitet die Geschäfte der Kammer. Der Hauptgeschäftsführer ist berechtigt, an allen Sitzungen der Vollversammlung, des Präsidiums und aller Ausschüsse teilzunehmen. Er veranlasst nach seinem Ermessen die Teilnahme weiterer Mitarbeiter der Geschäftsführung an diesen Sitzungen.
- (6) Der Hauptgeschäftsführer ist Dienstvorgesetzter der übrigen Mitarbeiter der Kammer. Die Befugnisse des Hauptgeschäftsführers übt bei seiner Verhinderung ein stellvertretender Hauptgeschäftsführer oder ein von ihm benannter Vertreter aus. Der Hauptgeschäftsführer ist der Vollversammlung für die Geschäftsführung verantwortlich.

§ 9 Beamtenernennung

Die Kammer ist berechtigt, Beamte zu haben. Über die Ernennung entscheidet das Präsidium im Einvernehmen mit dem Hauptgeschäftsführer. Die Ernennungsurkunde wird vom Präsidenten oder einem Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer unterzeichnet.

§ 10 Rechtsgeschäftliche und gerichtliche Vertretung der Kammer

- (1) Die Kammer wird rechtsgeschäftlich und gerichtlich gemein-

sam durch den Präsidenten und den Hauptgeschäftsführer vertreten. Diese sind dabei an die Beschlüsse der Vollversammlung und des Präsidiums gebunden.

- (2) Der Präsident kann von einem von ihm beauftragten Vizepräsidenten vertreten werden, der Hauptgeschäftsführer durch einen stellvertretenden Hauptgeschäftsführer oder ein von ihm beauftragtes Mitglied der Geschäftsführung.
- (3) In Angelegenheiten der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer, bei seiner Verhinderung ein Stellvertreter oder ein von ihm benanntes Mitglied der Geschäftsführung allein vertretungsberechtigt.

§ 11 Rechnungswesen

- (1) Für das Rechnungswesen, insbesondere Rechnungslegung und Aufstellung und Vollzug des Wirtschaftsplans und den Jahresabschluss der Kammer gilt das von der Vollversammlung beschlossene Finanzstatut.
- (2) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (3) Der Hauptgeschäftsführer bereitet im Einvernehmen mit dem Präsidenten den Wirtschaftsplan vor. Die Einhaltung des von der Vollversammlung festgestellten Wirtschaftsplanes wird vom Präsidenten und dem Hauptgeschäftsführer überwacht.
- (4) Die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie die Dienstanweisung für die Finanzwirtschaft werden vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassen.
- (5) Das Präsidium hat für jedes Geschäftsjahr der Vollversamm-

lung unter Vorlage des Jahresabschlusses Rechnung zu legen und um seine Entlastung sowie die des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers nachzusuchen.

§ 12 Behandlung von Rechtsvorschriften

- (1) Rechtsvorschriften der Kammer sind in ihren „Wirtschaftlichen Nachrichten“ zu verkünden.
- (2) Die Rechtsvorschriften der Kammer treten, soweit in ihnen nichts anderes bestimmt ist, mit dem ersten Tage des auf die Verkündung in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“ folgenden Monats in Kraft.

Aachen, 26. Februar 2008
Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident
Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

Genehmigt vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf, 5. März 2008
Im Auftrag Christian Siebert

Ausgefertigt:
Aachen, 18. März 2008
Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident
Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

Beitragsordnung der Industrie- und Handelskammer Aachen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246 ff.), am 20. Januar 2004, zuletzt geändert am 15. Januar 2008, folgende Beitragsordnung beschlossen:

§ 1 Beitragspflicht

1. Die Kammer erhebt von den Kammerzugehörigen Beiträge nach Maßgabe des IHKG und der folgenden Vorschriften; die Beiträge sind öffentliche Abgaben.
2. Die Beiträge werden als Grundbeiträge und Umlagen erhoben.
3. Die Vollversammlung setzt jährlich in der Wirtschaftssatzung die Grundbeiträge, den Hebesatz der Umlage und die Freistellungsgrenze (§ 5) fest.

§ 2 Organgesellschaften und Betriebsstätten

1. Verbundene Unternehmen (Organgesellschaften) werden nach den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 IHKG als eigenständige Kammerzugehörige zum Beitrag veranlagt.
2. Hat ein Kammerzugehöriger mehrere Betriebsstätten im Sinne von § 12 AO im Kammerbezirk, so wird der Grundbeitrag nur einmal erhoben.

§ 3 Beginn und Ende der Beitragspflicht

1. Die Beitragspflicht entsteht mit Beginn des Geschäftsjahres, erstmalig mit dem Beginn der Kammerzugehörigkeit.
2. Erhebungszeitraum für den Beitrag ist das Geschäftsjahr (§ 11 Abs. 2 der Satzung).
3. Die Beitragspflicht endet mit dem Ablauf des Monats, in dem die Gewerbesteuerpflicht erlischt. Sie wird durch die Eröffnung eines Liquidations- oder Insolvenzverfahrens nicht berührt.

§ 4 Gewerbebeitrag / Gewinn aus Gewerbebetrieb

1. Der Gewerbebeitrag wird nach § 7 GewStG unter Berücksichtigung von § 10 a GewStG ermittelt.
2. Falls für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt worden ist, tritt an die Stelle des Gewerbebeitrags der nach dem Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb.

§ 5 Beitragsfreistellung nach § 3 Abs. 3 Sätze 3 bis 5 IHKG

1. Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen und Personengesellschaften, deren Gewerbebeitrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt, sind vorbehaltlich eines Beschlusses nach Abs. 3 vom Beitrag freigestellt.
2. Die im Absatz 1 genannten natürlichen Personen sind vorbehaltlich eines Beschlusses nach Abs. 3, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr der Kammer, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.
3. Wenn nach dem Stand der zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Wirtschaftssatzung vorliegenden Bemessungsgrundlagen zu besorgen ist, dass bei der Kammer die Zahl der Beitragspflichtigen, die einen Beitrag entrichten, durch die in den Absätzen 1 und 2 genannten Freistellungsregelungen auf weniger als 55 vom Hundert aller ihr zugehörigen Gewerbetreibenden sinkt, kann die Vollversammlung für das betreffende Geschäftsjahr eine entsprechende Herabsetzung der dort genannten Grenzen für den Gewerbebeitrag oder den Gewinn aus Gewerbebetrieb beschließen.

§ 6 Berechnung des Grundbeitrags

1. Der Grundbeitrag kann gestaffelt werden. Zu den Staffelnkriterien gehören insbesondere Art und Umfang sowie die Leistungskraft des Gewerbebetriebes. Berücksichtigt werden können dabei der Gewerbebeitrag, die Handelsregistereintragung, das Erfordernis eines in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetriebs, der Umsatz, die Bilanzsumme und die Arbeitnehmerzahl. Die Staffelung und die Höhe der Grundbeiträge legt die Vollversammlung in der Wirtschaftssatzung fest.
2. Der Grundbeitrag wird als Jahresbeitrag erhoben. Er ist auch dann in voller Höhe zu entrichten, wenn der gewerbliche Betrieb oder seine Betriebsstätten nicht im ganzen Erhebungszeitraum oder nur mit einem Betriebsteil beitragspflichtig sind. Besteht die Beitragspflicht im Erhebungszeitraum nicht

länger als drei Monate, so kann auf Antrag von der Erhebung des Grundbeitrags ganz oder teilweise abgesehen werden.

§ 7 Berechnung der Umlage

1. Bemessungsgrundlage für die Umlage ist der Gewerbebeitrag.
2. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage für die Umlage einmal um einen Freibetrag gemäß § 3 Abs. 3 Satz 7 IHKG für das Unternehmen zu kürzen; bei Unternehmen mit mehreren Betriebsstätten wird der Freibetrag vor Ermittlung der Zerlegungsanteile von der Bemessungsgrundlage des ganzen Unternehmens abgezogen.

§ 8 Zerlegung

1. Bei einer Zerlegung des Gewerbebeitrags sind nur die auf den Kammerbezirk entfallenden Zerlegungsanteile der Umlagebemessung und, soweit der Gewerbebeitrag für die Bemessung des Grundbeitrags oder die Freistellung (§ 5) herangezogen wird, auch dabei zugrunde zu legen. Satz 1 gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlage Gewinn aus Gewerbebetrieb und für den Umsatz, die Bilanzsumme oder die Arbeitnehmerzahl, wenn diese für die Bemessung des Grundbeitrags herangezogen werden.
2. Die Zerlegung erfolgt auf der Grundlage der von der Finanzverwaltung festgestellten gewerbesteuerlichen Zerlegungsanteile. Liegt keine gewerbesteuerliche Zerlegung durch die Finanzverwaltung vor, kann die Zerlegung nach entsprechender Anwendung der §§ 28 ff GewStG (gewerbesteuerlichen Zerlegung) durch die IHK erfolgen.

§ 9 Bemessungsjahr

1. Soweit die Beitragsordnung auf den Gewerbebeitrag, den Gewinn aus Gewerbebetrieb, den Umsatz, die Bilanzsumme oder die Arbeitnehmerzahl Bezug nimmt, sind die Werte des Bemessungsjahres maßgebend.
2. Das Bemessungsjahr wird von der Vollversammlung in der jährlichen Wirtschaftssatzung festgelegt.

§ 10 Umsatz, Bilanzsumme, Beschäftigtenzahl

1. Der Umsatz wird - vorbehaltlich der Fälle des Absatzes 2 - nach den für die Ermittlung der Buchführungspflicht gewerblicher Unternehmer in § 141 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Grundsätzen bestimmt. Bei umsatzsteuerlichen Organisations-

ten wird für den gesamten Organkreis der umsatzsteuerrechtliche Umsatz der Organträgerin zugrunde gelegt.

2. Als Umsatz gilt für

- Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute die Summe der Posten 1-5 der Erträge des Formblattes 2 bzw. der Posten 1, 3, 4, 5, 7 des Formblattes 3 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute vom 11.12.1998 (BGBl. I S. 3658) in der jeweils geltenden Fassung;
 - Versicherungsunternehmen die Summe der Posten 1-3 des Formblattes 2 Abschnitt I bzw. 1, 3, 5 des Formblattes 3 Abschnitt I der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 08.11.1994 (BGBl. I S. 3378 ff.) in der jeweils geltenden Fassung.
3. Die Bilanzsumme wird nach § 266 HGB und die Zahl der Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

§ 11

Eintragung im Handelsregister

- Soweit die Beitragsordnung Rechtsfolgen an die Eintragung im Handelsregister knüpft, ist dieses Kriterium erfüllt, wenn der Kammerzugehörige zu irgendeinem Zeitpunkt des Geschäftsjahres in dem Register eingetragen ist. Dieses Kriterium ist ebenfalls erfüllt, wenn der Kammerzugehörige in einem Register eines anderen Staates eingetragen ist, soweit dieses Register eine dem deutschen Handelsregister vergleichbare Funktion hat.
- Abs. 1 gilt entsprechend, soweit die Beitragsordnung Rechtsfolgen daran knüpft, dass der Gewerbebetrieb des Kammerzugehörigen nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.

§ 12

Besondere Regelungen für gemischtgewerbliche Betriebe

- Die Kammer erhebt von Kammerzugehörigen, die in der Handwerksrolle oder in dem Verzeichnis nach § 19 der Handwerksordnung eingetragen sind (gemischtgewerbliche Betriebe) den Beitrag für den Betriebsteil, der weder handwerklich noch handwerksähnlich ist, sofern der Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert und mit dem nicht-handwerklichen bzw. nicht-handwerksähnlichen Betriebsteil einen Umsatz von mehr als 130.000 Euro erzielt hat.
- Nur der Gewerbebeitrag, der auf den Betriebsteil entfällt, der weder handwerklich noch handwerksähnlich ist, wird der Umlagebemessung und, soweit der Gewerbebeitrag für die Bemessung des Grundbeitrags oder die Beitragsfreistellung (§ 5) herangezogen wird, auch dabei zugrunde gelegt. Satz 1 gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlage Gewinn aus Gewerbebetrieb und für den Umsatz, die Bilanzsumme oder die Arbeitnehmerzahl, wenn diese für die Bemessung des Grundbeitrags nach § 5 herangezogen werden.
- Im Rahmen der nach dieser Vorschrift vorzunehmenden Zuordnung findet § 8 Abs. 2 keine Anwendung.

§ 13

Besondere Regelungen für Inhaber von Apotheken, Angehörige von freien Berufen und der Land- und Forstwirtschaft

- Inhaber einer Apotheke werden mit einem Viertel ihres Gewerbebeitrages zur Umlage und zum Grundbeitrag veranlagt. Satz 1 gilt entsprechend, soweit der Gewerbebeitrag für die Bemessung des Grundbeitrags oder die Beitragsfreistellung herangezogen wird.
- Abs. 1 findet auch Anwendung auf Kammerzugehörige, die oder deren sämtliche Gesellschafter vorwiegend a) einen freien Beruf ausüben oder

- Land- oder Forstwirtschaft auf einem im Bezirk der Industrie- und Handelskammer belegenen Grundstück oder
- als Betrieb der Binnenfischerei, Fischfang in einem im Bezirk der Industrie- und Handelskammer belegenen Gewässer betreiben

und Beiträge an eine oder mehrere andere Kammern entrichten, mit der Maßgabe, dass statt eines Viertels ein Zehntel der dort genannten Bemessungsgrundlage bei der Veranlagung zugrunde gelegt wird. Die Kammerzugehörigen haben das Vorliegen der Voraussetzungen für die Herabsetzung der Bemessungsgrundlage nachzuweisen.

§ 14

Beitragsveranlagung

- Die Beitragsveranlagung erfolgt durch schriftlichen Bescheid. Dieser ist dem Kammerzugehörigen in einem verschlossenen Umschlag zu übersenden.
- Im Beitragsbescheid ist auf die für die Beitragserhebung maßgeblichen Rechtsvorschriften hinzuweisen; die Bemessungsgrundlage und das Bemessungsjahr sind anzugeben. Ferner ist eine angemessene Zahlungsfrist zu bestimmen, gerechnet vom Zeitpunkt des Zugangs. Der Bescheid ist mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen.
- Sofern der Gewerbebeitrag oder der Zerlegungsanteil für das Bemessungsjahr noch nicht vorliegt, kann der Kammerzugehörige aufgrund des letzten vorliegenden Gewerbebeitrages oder - soweit ein solcher nicht vorliegt - aufgrund einer Schätzung in entsprechender Anwendung des § 162 AO vorläufig veranlagt werden. Satz 1 findet entsprechende Anwendung auf den Gewinn aus Gewerbebetrieb und auf den Umsatz, die Bilanzsumme und die Arbeitnehmerzahl, soweit diese für die Veranlagung von Bedeutung sind.
- Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die Kammer einen berichtigenden Bescheid. Zuviel gezahlte Beiträge werden erstattet, zuwenig erhobene nachgefordert. Von einer Nachforderung kann abgesehen werden, wenn die Kosten der Nachforderung in einem Missverhältnis zu dem zu fordernden Beitrag stehen.
- Der Kammerzugehörige ist verpflichtet, der Kammer Auskunft über die zur Festsetzung des Beitrages erforderlichen Grundlagen zu geben; die Kammer ist berechtigt, sich hierauf beziehende Geschäftsunterlagen einzusehen. Werden von dem Kammerzugehörigen Angaben, die zur Feststellung seiner Beitragspflicht oder zur Beitragsfestsetzung erforderlich sind, nicht gemacht, kann die Kammer die Beitragsbemessungsgrundlagen entsprechend § 162 AO schätzen; dabei sind alle Umstände zu berücksichtigen, die für die Schätzung von Bedeutung sind.

§ 15

Vorauszahlungen

Für die Fälle des § 14 Abs. 3 kann die Wirtschaftssatzung regeln, dass die Kammerzugehörigen Vorauszahlung auf ihre Beitragschuld zu entrichten haben. Die Vorauszahlung ist auf der Grundlage der §§ 6 und 7 nach pflichtgemäßem Ermessen zu bestimmen. Die Erhebung erfolgt durch Vorauszahlungsbescheid. §§ 14 und 16 gelten entsprechend.

§ 16

Fälligkeit des Beitragsanspruches

Der Beitrag wird fällig mit Zugang des Beitragsbescheides; er ist innerhalb der gesetzten Zahlungsfrist zu entrichten.

§ 17

Mahnung und Beitreibung

- Beiträge, die nach Ablauf der Zahlungsfrist nicht beglichen

sind, werden mit Festsetzung einer neuen Zahlungsfrist ange-mahnt. Die Erhebung einer Mahngebühr (Beitreibungsgebühr, Auslagen) richtet sich nach der Gebührenordnung der Kammer.

- In der Mahnung ist der Beitragspflichtige darauf hinzuweisen, dass im Falle der Nichtzahlung innerhalb der Mahnfrist die Beitreibung der geschuldeten Beträge eingeleitet werden kann.
- Die Einziehung und Beitreibung ausstehender Beiträge richtet sich nach § 3 Abs. 8. IHKG in Verbindung mit den für Gemein-deabgaben geltenden Vorschriften.

§ 18

Stundung; Erlass; Niederschlagung

- Beiträge können auf Antrag gestundet werden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Beitragspflichtigen bedeuten würde und der Beitragsanspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint.
- Beiträge können auf Antrag im Falle einer unbilligen Härte ganz oder teilweise erlassen werden. Im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung aller Kammerzugehörigen ist an den Begriff der unbilligen Härte ein strenger Maßstab anzulegen.
- Beiträge können niedergeschlagen werden, wenn ihre Beitreibung keinen Erfolg verspricht oder wenn die Kosten der Beitreibung in einem Missverhältnis zur Beitragsschuld stehen. Von der Beitragsfestsetzung kann in entsprechender Anwendung von § 156 Abs. 2 AO abgesehen werden, wenn bereits vorher feststeht, dass die Beitreibung kein Erfolg haben wird oder die Kosten der Festsetzung und der Beitreibung in einem Missverhältnis zur Beitragshöhe stehen.

§ 19

Verjährung

Für die Verjährung der Beitragsansprüche gelten die Vorschriften der Abgabenordnung über die Verjährung der Steuern vom Einkommen entsprechend.

§ 20

Rechtsmittel

- Gegen den Beitragsbescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe vor dem zuständigen Verwaltungsgericht Klage erhoben werden. Die Klage ist gegen die IHK zu richten.
- Klagen gegen Beitragsbescheide haben keine aufschiebende Wirkung (§ 80 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 VwGO)

§ 21

Inkrafttreten

Die Beitragsordnung tritt am 1. Januar 2004 in Kraft. § 5 Abs. 2 ist nur auf Kammerzugehörige anzuwenden, deren Gewerbeanzeige nach dem 31. Dezember 2003 erfolgte. Gleichzeitig tritt die Beitragsordnung vom 8. Dezember 1998 außer Kraft. Für die Festsetzung/Berichtigung von Beiträgen aus Bemessungsjahren vor dem 1. Januar 2004 gilt die Beitragsordnung in der vor dem 1. Januar 2004 geltenden Fassung.

Aachen, 26. Februar 2008

Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident

Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

Genehmigt vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf, 5. März 2008, Im Auftrag Christian Siebert

Ausgefertigt; Aachen, 18. März 2008

Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident

Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- und Gewerbebauten.

Kompetenz seit 1975



WIR BAUEN FÜR IHREN ERFOLG

kostenlose Beratung



wirtschaftliche Konzepte



individuelle Planung



schlüsselfertige Ausführung



- Hallenbau ■
- Industriebau ■
- Gewerbebau ■
- Einzelhandel ■
- Autohäuser ■

Besuchen Sie uns im Internet:

www.gronau-gmbh-co-kg.de

Gronau GmbH & Co. KG • Industriestr. 43 • 41844 Wegberg • Tel.: 02434-979800 • Fax 02434-6990 • info@gronau-gmbh-co-kg.de

Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Aachen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246 ff.), am 29. November 1988, zuletzt geändert am 15. Januar 2008, folgende Gebührenordnung beschlossen:

§ 1 Gebühren, Auslagen, Vorschüsse

1. Für die Inanspruchnahme besonderer Anlagen und Einrichtungen oder für besondere Tätigkeiten die Kammer, soweit nicht besondere gesetzliche Bestimmungen bestehen, Gebühren nach dem Gebührentarif, der Bestandteil dieser Gebührenordnung ist.
2. Die Kammer kann vom Gebührenschuldner und von demjenigen, der eine besondere öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit (Amtshandlung der Kammer) in Anspruch nimmt, ohne dass dafür eine Gebühr im Gebührentarif vorgesehen ist, Auslagen ersetzt verlangen, die den üblicherweise von der Kammer zu tragenden Verwaltungsaufwand überschreiten.
3. Die Kammer kann einen angemessenen Vorschuss für Gebühren und Auslagen verlangen.

§ 2 Gebühren- und Auslagenschuldner

Schuldner ist, wer besondere Anlagen und Einrichtungen der Kammer benutzt oder gebührenpflichtige Tätigkeiten beantragt hat oder zu dessen Gunsten eine solche Tätigkeit vorgenommen wurde. Schulden mehrere Schuldner Gebühren oder Auslagen gemeinsam, so kann die Kammer jeden für den gesamten Betrag in Anspruch nehmen.

§ 3 Bemessung der Gebühren

1. Gebühren sind als feste Sätze oder Rahmensätze zu bestimmen.
2. Sind für eine Tätigkeit Rahmensätze bestimmt, so ist die Gebühr nach Verwaltungsaufwand und wirtschaftlichem Wert für den Gebührenschuldner zu bemessen.
3. Für den Fall, dass die beantragte Tätigkeit vom Gebührenschuldner nicht voll in Anspruch genommen wird, kann die Gebühr entsprechend ermäßigt werden.

§ 4 Entstehung des Anspruchs

1. Die Gebührenschuld entsteht, soweit ein Antrag oder eine Anmeldung notwendig ist, mit dem Eingang bei der Kammer, im Übrigen mit der Beendigung der gebührenpflichtigen Handlung.
2. Wird eine Gesamtgebühr für Berufsausbildungsverhältnisse (Betreuungsgebühr) erhoben, entsteht die Gebührenschuld mit dem im Berufsausbildungsvertrag vereinbarten Beginn des Ausbildungsverhältnisses.
3. Die Verpflichtung zur Erstattung von Auslagen entsteht mit der Aufwendung des zu erstattenden Betrages.

§ 5 Fälligkeit

1. Die Gebühren werden mit der Benutzung der Anlage oder Einrichtung oder der Durchführung der Tätigkeit fällig, spätestens jedoch mit Zustellung eines Gebührenbescheides. Auslagen werden mit der Bekanntgabe des aufgewendeten Betrages an den Schuldner fällig, spätestens jedoch mit Zustellung eines Auslagenbescheides.
2. Bei Gesamtgebühren für Berufsausbildungsverhältnisse (Betreuungsgebühr) wird die Gebühr mit der Anmeldung zur Zwischenprüfung fällig. Sofern eine Zwischenprüfung nicht abzulegen ist, wird die Gebühr bei einstufiger Ausbildung mit der Anmeldung zur Abschlussprüfung fällig, bei einem Vertrag über eine mehrstufige Ausbildung wird die Gebühr mit der Anmeldung zu der ersten Stufenabschlussprüfung fällig.
3. Gebühren und Auslagen sind innerhalb der gesetzten Zahlungsfrist, andernfalls 14 Tage nach Erteilung des Gebührenbescheides zu entrichten.

§ 6 Stundung, Erlass, Niederschlagung

Auf Antrag des Schuldners können Gebühren und Auslagen ganz oder teilweise gestundet oder erlassen werden; die Kammer kann Gebühren und Auslagen niederschlagen. Für Stundung, Erlass und Niederschlagung von Gebühren und Auslagen gelten die Vorschriften der Beitragsordnung entsprechend.

§ 7 Mahnung und Beitreibung

1. Gebühren und Auslagen, die nicht innerhalb der im Ge-

bührenbescheid festgesetzten Frist oder 14 Tage nach Erteilung des Gebührenbescheides entrichtet worden sind, sind mit einer neuen Zahlungsfrist anzumahlen.

2. In der Mahnung ist der Schuldner auf die Folgen der Nichtzahlung innerhalb der neuen Frist hinzuweisen.
3. Für die Beitreibung von Gebühren und Auslagen gelten die Vorschriften der Beitragsordnung entsprechend.

§ 8 Verjährung

Für die Verjährung der Gebühren und Auslagen gelten die Vorschriften der Abgabenordnung über die Steuern von Einkommen und Vermögen entsprechend.

§ 9 Rechtsmittel

1. Gegen Gebühren- und Auslagenbescheide kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe vor dem zuständigen Verwaltungsgericht Klage erhoben werden. Die Klage ist gegen die IHK zu richten.
2. Klagen gegen Bescheide im Sinne des Abs. 1 haben keine aufschiebende Wirkung (§ 80 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 VwGO).

§ 10 Inkrafttreten

1. Diese Gebührenordnung tritt am 1. Januar 1989 in Kraft.
2. Gleichzeitig tritt die Gebührenordnung in der Fassung vom 1. Februar 1988 außer Kraft.

Aachen, 26. Februar 2008
Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident
Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

Genehmigt vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf, 5. März 2008
Im Auftrag Christian Siebert

Ausgefertigt:
Aachen, 18. März 2008
Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident
Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

Änderung bzw. Ergänzung des Gebührentarifs zur Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Aachen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat gemäß § 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. September

2007 (BGBl. I S. 2246 ff.), in ihrer Sitzung am 15. Januar 2008 folgende Änderungen und Ergänzungen des Gebührentarifs zur Gebührenordnung beschlossen:

1. Ergänzung des Gebührentarifs der IHK Aachen für die Durchführung der Prüfungen zur Berufskraftfahrerqualifikation

Nr. gemäß Gebührentarif	Gebührentatbestand	Gebührenhöhe in Euro
X.	Prüfung gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz	
1.	Grundprüfung	
1.1	Gesamtprüfung	1420
1.2	Gesamtprüfung Quereinsteiger	1365
1.3	Gesamtprüfung Umsteiger	960
2.	Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation	
2.1	Theoretische Prüfung	270
2.2	Theoretische Prüfung Quereinsteiger	215
2.3	Theoretische Prüfung Umsteiger	130
2.4	Praktische Prüfung	1150

2.5	Praktische Prüfung Quereinsteiger	1150
2.6	Praktische Prüfung Umsteiger	830
3.	Beschleunigte Grundqualifikation	
3.1	Theoretische Prüfung	140
3.2	Theoretische Prüfung Quereinsteiger	115
3.3	Theoretische Prüfung Umsteiger	100
4.	Ausstellung einer Ersatzbescheinigung	30

2. Änderung bestehender Gebührensätze bei der IHK Aachen für Aufgaben im Bereich der Prüfung der Gefahrgutbeauftragten

Nr. gemäß Gebührentarif	Gebührentatbestand	Gebührenhöhe in Euro
VI.	Schulung und Prüfung im Bereich Gefahrgut	
2.	Schulung und Prüfung von Gefahrgutbeauftragten	
2.4	Prüfung	
2.4.1	Grundprüfung	140
2.4.2	Fortbildungsprüfung	100
2.5	Ausstellung des Schulungsnachweises	Wird gestrichen, da es solche Fälle nicht mehr geben wird.
2.5.1	Verlängerung des Nachweises ohne Teilnahme an Prüfung	Wird gestrichen, da es solche Fälle nicht mehr geben wird.

3. Änderung bestehender Gebührensätze bei der IHK Aachen für die Durchführung von Prüfungen nach den Berufszugangsverordnungen zum GüKG und zum PBefG

Nr. gemäß Gebührentarif	Gebührentatbestand	Gebührenhöhe in Euro
IV.	Sachkundeprüfungen, Unterrichtsverfahren	
1.	Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung zur Führung von Unternehmen des Straßenpersonen- und des Güterkraftverkehrs	
1.1	Verkehr mit Taxen und Mietwagen	125
1.2	Straßenpersonenverkehr ausgenommen Taxen- und Mietwagenverkehr	195
1.3	Güterkraftverkehr	195
1.4	Anträge auf Ausstellung einer Fachkundebescheinigung	
1.4.1	Entscheidung über den Antrag auf Anerkennung der Fachkunde aufgrund leitender Tätigkeit	80
1.4.2	Ausstellung einer Fachkundebescheinigung aufgrund gleichwertiger Abschlussprüfung	30
1.4.3	Umschreibung einer beschränkten Fachkundebescheinigung	30
1.4.4	Ausstellung einer Zweitschrift	30

Aachen, 26. Februar 2008
Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident
Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

Genehmigt vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf, 5. März 2008
Im Auftrag Christian Siebert

Ausgefertigt:
Aachen, 18. März 2008
Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, Präsident
Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

VALERES

Industriebau GmbH

International 300.000 m² pro Jahr...
Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gern erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Strasse 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de





Sie möchten regelmäßig per E-Mail über Handelsregisterneueinträge und -lösungen informiert werden? Abonnieren Sie einfach den kostenlosen Newsletter „Handelsregister“ der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de/scripts/mla/mla_start.php

Handelsregister



**Sicherheit für Sie!
Kennen Sie Ihre neuen
Geschäftspartner?
Informieren Sie sich
und schützen Sie sich
vor Forderungsverlusten!**

Tel. 02 41/96 24 50 • Fax 02 41/96 22 20

Warnung: Rechnungen genau prüfen!

Bei Neueintragen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Die folgenden – teilweise gekürzten – Angaben stellen keine amtliche Bekanntmachung dar; die Kammer übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr.

■ Amtsgericht Aachen ■ Neueintragen

Activ Centrum Aachen GmbH, Aachen, Kurbrunnenstr. 30. Gegenstand: Betrieb eines Fitnessstudios sowie alle mit der vorgenannten Tätigkeit artverwandten oder diesem Zweck dienlichen ergänzenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Klaus Vandenberg, Aachen und Josef Stepprath, Aachen. 10. März 2008, HRB 14667.

Adelto Europe Limited, Geilenkirchen, An Fürtenrode 45 a. Gegenstand: a) Abwicklung von Geschäften als allgemeines kommerzielles Unternehmen; b) Abwicklung anderer Geschäftstätigkeiten oder Handlungen. Stammkapital: 1.000,— GBP. Geschäftsführer: Markus Grimm, Niederkaassel. Zweigniederlassung der Adelto Europe Limited mit Sitz in Essex/GB (Companies house of cardiff, Nr. 6357850. 17. März 2008, HRB 14684.

AixCursor Finanzdienstleistungen GmbH, Aachen, Am Gut Bau 27. Gegenstand: Die gewerbsmäßige Vermittlung des Abschlusses von Versicherungsverträgen sowie des Abschlusses von Verträgen über den Erwerb von Anteilsscheinen von Kapitalanlagegesellschaften und von ausländischen Investmentanteilen, die nach dem Auslandsinvestmentgesetz vertrieben werden dürfen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Michael Klaus Josef Deserno, Herzogenrath und Daniel Roland Fenyves, Aachen. 20. März 2008, HRB 14688.

ANON 8 GmbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 10. März 2008, HRB 14666.

ATRONOS Solutions GmbH, Aachen, Dennewartstr. 25 – 27. Gegenstand: a) Consulting-Solustätigkeit im IT-Bereich, b) Entwicklung von Software, c) Handel mit Hard und Software, d) die Geschäftsführung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen mit gleichen oder ähnlichen Unternehmensgegenstand. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Udo Eisenmenger, Stolberg. 17. März 2008, HRB 14683.

Aurelius HS GmbH, Aachen, Aureliusstr. 35. Gegenstand: Erbringung von Dienstleistungen für soziale Einrichtungen (insbesondere Alten-, Behinderten-, Pflege- und Kinderheime, Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen und Sozialstationen) einschließlich des Handels mit Waren und der Vermietung und Verpachtung von Gegenständen aller Art für die genannten sozialen Einrichtungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Matthias Hubertus Maria Graf von Spee, Voerde. Erwin Vonden ist nicht mehr Geschäftsführer. 27. März 2008, HRB 14697.

AW Abfall- und Wertstoffmanagement GmbH, Würselen, Hauptstr. 161. Gegenstand: Vermarktung, Vermittlung sowie der Kauf, Verkauf und Vertrieb von Abfällen, Wertstoffen, Sekundärwertstoffen und Ersatzbrennstoffen sowie die Abfallberatung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Wilfried Anton Tetz, Walhorn/B und Thomas Dohrenbusch, Gummersbach. 11. März 2008, HRB 14670.

Bau- u. Heimwerkerbedarf DIMA GmbH, Eschweiler, Auerbachstr. 7. Gegenstand: Der An- und Verkauf von baumartrelevantem Sortiment aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Otto Dieter Marx, Inden. 26. März 2008, HRB 14693.

Boden GmbH & Co. KG, Monschau, Engelstr. 4. Persönlich haftende Gesellschaft: Boden Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Monschau. Sitzverlegung von Hennef nach Monschau. 14. März 2008, HRA 7133.

Brander Stier Gastronomie GmbH, Aachen, Wilhelm-Grasmeh-Str. 6 – 8r. Gegenstand: Der Betrieb von Gastronomien sowie der Verkauf von fertigen und selber zubereiteten Speisen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Elmar Bausch, Aachen. 20. März 2008, HRB 14689.

CAS Clean-Air-Service AG Niederlassung Deutschland, Herzogenrath, Kaiserstr. 100. Gegenstand: Die Durchführung von Mess- und Servicearbeiten an Reinraum- und Sterilluftanlagen sowie Handel mit und Beratung von Komponenten der Reinraum-, Filter- und Lufttechnik. Grundkapital: 400.000,— DHF. Präsident: Hans-Peter Baumgartner, Wilen-Wollerau/Schweiz und Vorstand: Margrit Scherrer, Schweizerholz/Schweiz. Zweigniederlassung der CAS Clean-Air-Service AG mit dem Sitz in Wattwil/Schweiz (Handelsregister des Kantons St. Gallen/Schweiz Nr. CH-320.3.029.383-0). Achim Thelen, Würselen ist Einzelprokura erteilt. 6. März 2008, HRB 14663.

CH Nürnberg, Karolinenstr. 15-19 GmbH, Aachen, Theaterstr. 1 – 3. Gegenstand: Der An- und Verkauf, der Besitz, die Verwaltung und Vermietung von Immobilien und Grundbesitz aller Art sowie die Projektentwicklung insbesondere des Objektes Nürnberg, Karolinenstraße 15-19. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Uwe Reppegatner, Langenfeld. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Aachen. 1. April 2008, HRB 14706.

CRAZY COMPUTER Limited, Herzogenrath, Kirchrather Str. 176. Gegenstand: Der Einkauf, Verkauf sowie der Service im Bereich IT. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführer: Martin Andreas Wildau, Kerkrade. Zweigniederlassung der CRAZY COMPUTER LIMITED mit Sitz in Birmingham (companies house of cardiff Nr. 6484130). 4. März 2008, HRB 14660.

C + S Fliesenwelt Heinsberg GmbH, Heinsberg,

Waldhufenstr. 123. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel mit Fliesen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Stammkapital: 30.000,— Euro. Geschäftsführer: Frank Mäder, Rösrath und Bernd Neiß, Selfkant. 5. März 2008, HRB 14661.

Delta Services GmbH, Herzogenrath, Kleikstr. 39. Gegenstand: 1. Industriereinigung aller Art; 2. Securita Services für Industrie- und Gewerbe; 3. Chauffeur Services und Airporttransfer; 4. Krankenfahrten (Fahrdienste für Menschen im Rollstuhl); 5. Autovermietung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Heinz Gilles, Herzogenrath. 14. März 2008, HRB 14682.

DS Böker Möbel GmbH, Aachen, Im Brander Feld 20. Gegenstand: Entwicklung und der Vertrieb von Möbelkollektionen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Henricus Thomas Theodorius Koning, Aachen. 28. März 2008, HRB 14701.

EMS-INSURANCE-BROKERS Verwaltungs-GmbH, Aachen, Elisabethstr. 14. Gegenstand: Die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an einer Gesellschaft, die die Vermittlung und Beratung in Versicherungsgeschäften aller Art und umfassende Betreuung der Versicherungsnehmer/Versicherten in allen Fragen des Versicherungswesens einschl. der Unterstützung in Schadensfällen zum Gegenstand hat. Stammkapital: 50.000,— DM. Geschäftsführer: Klaus Schulz, Aachen. Sitzverlegung von Krefeld nach Aachen. 26. März 2008, HRB 14694.

Frauenrath PPP 2 GmbH, Heinsberg, Industriest. 50. Gegenstand: Die Vermietung, Betreibung und Verwaltung von Immobilien. Mieter bzw. Nutzer dieser Objekte sind die öffentliche Hand, privatwirtschaftliche Unternehmen oder auch Privatpersonen. Des weiteren handelt die Gesellschaft mit Gegenständen, die für die Objekte erforderlich sind. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Gereon Frauenrath, Heinsberg. 27. März 2008, HRB 14696.

Galerie Kohl Inh. Eva Ulrich e.K., Aachen, Harscampstr. 76. Inhaberin: Eva Ulrich, Monschau. 14. März 2008, HRA 7130.

Grünenthal Verwaltungs GmbH (Vaduz) Zweigniederlassung Aachen, Aachen, Zieglerstr. 6. Gegenstand: Die Verwaltung eigene Vermögens sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte sowie die Übernahme der Komplementärstellung bei der Firma Grünenthal Pharma GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen, Deutschland. Stammkapital: 30.000,— CHF. Geschäftsführer: Sebastian Wirtz, Eupen/B; Stefan Genten, Aachen und Prof. Dr. Eric-Paul Pâques, Aachen; liechtensteinischer Vertreter i.S. von Art. 180 a PGR: Patrick Michael, Schaan/Liechtenstein. Zweigniederlassung der Grünenthal Verwaltungs GmbH mit Sitz in Vaduz / Liechtenstein (Öffentlichkeitsregister FL-0002.215.157-4). 4. März 2008, HRB 14659.

Heubach u. Hoffmeister GmbH & Co. Photovoltaik KG, Aachen, Grüner Weg. Persönlich haftende Gesellschaft: Effektiv Geschäftsführungs-GmbH. Zwei Kommanditisten. 12. März 2008, HRA 7128.

HOBATEC GmbH, Simmerath, Im Birkenschlag 5. Gegenstand: Der Handel und die Vermittlung von Baumaterialien, Holzschutz- und Bautenschutzmaterialien sowie Verarbeitungsmaschinen für den Holz- und Bautenschutz aller Art, der

Holz- und Bautenschutz, die Verarbeitung von Holzschutz- und Bautenschutzmaterialien und alle damit verbundenen Geschäfte und Tätigkeiten im In- und Ausland. Weiterhin ist Gegenstand der Ex- und Import von Holz, Holzschutz- und Bautenschutzmaterialien sowie Verarbeitungsmaschinen für den Holz- und Bautenschutz und alle damit verbundenen Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Thomas Bongard, Simmerath. 19. März 2008, HRB 14686.

IKBB Internationales Kongresszentrum Bundeshaus Bonn Aktiengesellschaft, Alsdorf, Otto-Wels-Str. 33. Gegenstand: Die Errichtung und der Betrieb eines Kongresszentrums auf dem vormals vom Deutschen Bundestag genutzten Gelände (Bundeshaus) in Bonn. Grundkapital: 50.000,— Euro. Vorstand: Paul G. Sieben, Maastricht/Ohio/USA und Hubert Ludwig, Alsdorf. Sitzverlegung von Hamburg nach Alsdorf. 13. März 2008, HRB 14679.

Imme Consulting e.K., Aachen, Bachstr. 22. Inhaber: Udo Imme, Aachen. 25. März 2008, HRA 7135.

Infectless GmbH, Aachen, Rathausstr. 22a. Gegenstand: -krankenhaushygienische und klinisch infektiologische Beratung und Begutachtung, -Durchführung/Gutachten von in-vitro und in-vivo Studien mit Antibiotika, -Vorträge/Seminare/Kongresse auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene und klinischer Infektiologie. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hedwig Spiess, Kleinkarlbach. 10. März 2008, HRB 14668.

INGRANIT Baustoffe GmbH, Alsdorf, Goethestr. 29. Gegenstand: Der Handel mit sowie der Import und Export von Baustoffen aus Naturstein und Gartenprodukten aller Art einschließlich aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Rolf Tümmeler, Eschweiler und Johannes Peter Johnen, Eschweiler. 12. März 2008, HRB 14674.

inside Akademie GmbH, Aachen, Auf der Hül 190. Gegenstand: Projektentwicklung, Coaching, Training und Konzeption. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Sabine Wiechmann, Egestorf. 28. März 2008, HRB 14700.

ISO Massiv Systembau GmbH, Eschweiler, Indestr. 20. Gegenstand: Der Betrieb einer Bauunternehmung im Hoch- und Tiefbau. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Petra Henk, Langerwehe. Sitzverlegung von Bad Vilbel nach Eschweiler. 13. März 2008, HRB 14678.

ITE International Tunneling Equipment Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Alsdorf, Konrad-Zuse-Str. 22. Gegenstand: -Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Geräten für die Bauindustrie, insbesondere im Bereich der Trenntechnik, -Erbringung von technischen Serviceleistungen aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Frank Schwarzer, Voerde. 13. März 2008, HRB 14677.

jetronik GmbH, Übach-Palenberg, Borsigstr. 9. Gegenstand: Kundendienst für Großküchengeräte - Reparatur von Haushaltsgroßgeräten - Netzwerktechnik - Telekommunikationstechnik - SAT-Anlagen - RWA/NRA - Anlagen - Prüfung von ortveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln - Alarmanlagen - Sprechanlagen - Bustechnik - Photovoltaik - Wärmepumpen - und der damit verbundene Handel. Meldepflichtige Tätigkeit

ten i.S. v. § 6 TelekommunikationsG werden nicht betrieben. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Marcel Rudolf Jordans, Übach-Palenberg und Dieter Eichel, Übach-Palenberg. 5. März 2008, HRB 14662.

Robert Käb GmbH & Co. KG, Aachen, Grüner Weg 1. Persönlich haftender Gesellschaft: Effektiv Geschäftsführungs-GmbH, Würselen. Ein Kommanditist. 14. März 2008, HRA 7131.

Björn Kläber GmbH & Co. Energiesysteme KG, Aachen, Grüner Weg 1. Persönlich haftender Gesellschaft: Effektiv Geschäftsführungs-GmbH, Würselen. Ein Kommanditist. 26. März 2008, HRA 7137.

KS-Invest GmbH, Würselen, Hildburghäuserstr. 14. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Stephan Hans Köhne, Würselen. 11. März 2008, HRB 14671.

KSM Service Mannich e.K., Baesweiler, Thomas-Edison-Str. 8. Inhaber: Karl-Heinz Mannich, Alsdorf. 13. März 2008, HRA 7129.

masVenta GmbH, Alsdorf, van-Blanckart-Str. 9. Gegenstand: Die Beratung, die Dienstleistung und das Projektmanagement sowie der Betrieb, die Vermietung und der Verkauf von Software und Applikationen im Bereich der Informationstechnologie. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Stefan Keuken, Aachen und Rainer Wendt, Alsdorf. 3. März 2008, HRB 14658.

MAX-Auto GmbH, Roetgen, Uelenbender Weg 24. Gegenstand: Der Handel und die Beratung im Kfz-Bereich. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ulrich Block, Roetgen und Mustafa Murat Mikailoglu, Aachen. 11. März 2008, HRB 14669.

Nagel & Hoffbaur GmbH & Co. Weinimport, Weinhandel und Weinexport, Aachen, Theaterstr. 63 – 65. Persönlich haftende Gesellschaft: N & H Weinhandel Verwaltungs-GmbH, Aachen. Zwei Kommanditisten. Sitzverlegung von Aldenhoven nach Aachen. 1. April 2008, HRA 7142.

N & H Weinhandel Verwaltungs GmbH, Aachen, Theaterstr. 63 – 65. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Nagel & Hoffbaur GmbH & Co. KG Weinimport, Weinhandel und Weinexport. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Heinz Hermann Bongartz, Düren und Wolfgang Bongartz, Aachen. Sitzverlegung von Aldenhoven nach Aachen. 28. März 2008, HRB 14699.

Olbertz Peter May Steuerberatungsgesellschaft mbH, Aachen, Aachener- und Münchener-Allee 1. Gegenstand: Die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die damit vereinbarten Tätigkeiten gem. § 33 i.V. m. § 57 Abs. 3 StBerG. Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Steuerberaters nicht vereinbar sind, insbesondere gewerbliche Tätigkeiten i.S. v. § 57 Abs. 4 Nr. 1 StBerG, wie z.B. Handels- und Bankgeschäfte, sind ausgeschlossen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen errichten, soweit die berufsrechtlichen Voraussetzungen dafür erfüllt sind. Leiter der Zweigniederlassung muss ein Steuerberater sein, der seine berufliche Niederlassung am Ort der Zweigniederlassung oder in deren Nahbereich hat. Stammka-

pital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hartmut Olbertz, Steuerberater, Roetgen; Manfred Peters, Steuerberater, Stolberg und Heike May, geb. Petersen, Steuerberaterin, Wegberg. 31. März 2008, HRB 14704.

Orth's Medien GmbH, Heinsberg, An der Maar 4. Gegenstand: Die Konzeption, Entwicklung und Produktion von digitalen und analogen Medien sowie alle artverwandten Geschäfte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ralf Orth's, Heinsberg. 12. März 2008, HRB 14673.

PD-Trans GmbH, Gangelt, Rebhuhnstr. 25. Gegenstand: Eine Spedition. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Peter Alexander Jozef Marie – gen. Peter – Diederer, Gangelt und Sebastian Frederik Maria Johannes – gen. Sebastian – Aben, Gangelt. 26. März 2008, HRB 14695.

Persona – Trend e.K., Alsdorf, Friedenstr. 19. Inhaber: Kubilay Yavuz, Alsdorf. 5. März 2008, HRA 7126.

PRIME BAUDIENSTE Gesellschaft mbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Verwaltung eigene Vermögens und Maklerdienste gemäß § 34 c Abs. 1 Nr. 1 a GewO und Bauträgerleistungen gemäß § 34 c Abs. 1 Nr. 2 a GewO und erlaubnisfreie Trockenbauleistungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 14. März 2008, HRB 14681.

priomni AG, Aachen, Wilhelm-Ziemons-Str. 1. Gegenstand: Die Erbringung und Vermittlung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie, insbesondere die Beratung von Firmen und die Ausführung von Projekten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie, die Entwicklung von Produkten, Konzepten und Lösungen im Bereich der Informationstechnologie, die Entwicklung von Hard- und Software sowie der Handel mit Hard- und Software. Grundkapital: 60.000,— Euro. Vorstand: Holger Apel, Bochum; Francisco Götz, Düsseldorf und Ulrich Laurenz Wolff, Aachen. 10. März 2008, HRB 14665.

PRO-LOG GmbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens + Logistikdienste. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 27. Februar 2008, HRB 14651.

Ries GmbH & Co. Photovoltaik KG, Aachen, Grüner Weg 1. Effektiv Geschäftsführungs-GmbH, Würselen. Ein Kommanditist. 14. März 2008, HRA 7132.

QuinLogic GmbH, Aachen, Heiderhofweg 23. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Marion Brücher-Wenner, Aachen. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Aachen. 25. März 2008, HRB 14691.

Seniorenwohnheim Haus Rode GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Schütz-von-Rode-Str. 49. Persönlich haftende Gesellschaft: Seniorenwohnheim Haus Rode Verwaltungs GmbH, Herzogenrath. Ein Kommanditist. 29. Februar 2008, HRA 7122.

Solarpark Bous 2 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. Ein Kommanditist. 28. März 2008, HRA 7138.

Solarpark Hedemünden GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. Ein Komman-

ditist. 28. März 2008, HRA 7139.

Solarpark Schloß Holte GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. Ein Kommanditist. 28. März 2008, HRA 7140.

SpielMix GmbH, Aachen, Peterstr. 20. Gegenstand: Einzelhandel mit Spielwaren. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Nicolas Kulesa, Düsseldorf. 25. März 2008, HRB 14690.

stonegarden technologies GmbH, Aachen, Adalbertsteinweg 67 – 69. Gegenstand: Der Verkauf von softwarebasierten Lösungen zur Prozessoptimierung für die papierproduzierende und -verarbeitende Industrie auf Basis der RFID-Technologie. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Klaus Weingarten, Aachen und Michael Stein, Düren. 29. Februar 2008, HRB 14654.

SzturHärterArchitekten GmbH, Aachen, Vaalser Str. 142. Gegenstand: Die Wahrnehmung der Berufsaufgaben der Architekten und die in dem Zusammenhang stehende Beratung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Alexander Härter, Aachen und Jakob Sztur, Aachen. 28. März 2008, HRB 14698.

TK-Free Ltd. & Co. KG, Aachen, Lousbergstr. 2. Persönlich haftende Gesellschaft: TK-FREE LTD, Birmingham/GB (Companies house of cardiff Nr. 5858263). 3. März 2008, HRA 7123.

TRADEX Handelshaus GmbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens und Warenhandel, insbesondere Möbel. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 11. März 2008, HRB 14672.

TREUBAU Bauträger und Immobilien GmbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens und Maklerdienste gem. § 34 c Abs. 1 Nr. 1a GewO und Bauträgerleistungen gem. § 34 c Abs. 1 Nr. 2 a GewO. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 14. März 2008, HRB 14680.

Trepels GmbH & Co. Energie KG, Aachen, Grüner Weg 1. Persönlich haftende Gesellschaft: Effektiv Geschäftsführungs-GmbH, Würselen. Ein Kommanditist. 26. März 2008, HRA 7136.

UNIVERSAL GAMES GmbH, Aachen, Petestr. 74. Gegenstand: Der Bau und der Betrieb von Spielhallen, der Bau und der Betrieb von Gaststätten als Schank- und Speisewirtschaft, der Bau und der Betrieb von Video-Läden, der Betrieb und die Produktion von Filmkabinen, der Verleih von Video- und DVD-Aufnahmen und -geräten sowie die Vermietung von Leihfahrzeugen und Mietfahrzeugen für Selbstfahrer aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Franz-Josef Welter, Raeren/B. 12. März 2008, HRB 14675.

Verolma Mineralöl GmbH, Aachen, Borchersstr. 20. Gegenstand: Der Handel mit Mineralölprodukten aller Art. Die Gesellschaft unterhält keine Einrichtungen bzw. übt keine Tätigkeiten aus, für die eine Genehmigung im Sinne des § 13 Abs. 1 Nr. 3 der Betriebssicherheitsverordnung erforderlich wäre. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Lucas Maarten Florent Smeets, Maastricht/NL; Petrus Anna Johannes – gen. Pierre – Geelen, Cadier en Keer/NL und Michiel Alexander Smeets, Maastricht/NL. 12. März 2008, HRB 14676.

**Euro-Paletten
Gitterboxen
CP-Paletten 1-9
Düsseldorfer Paletten
www.ilzhoefer-paletten.de**

BURGEL   **Dammers & Bittner
INKASSO**
www.burgel-aachen.de www.db-inkasso.de
**Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso**
Tel. 02405-809231 service@burgel-aachen.de

VetMedi GmbH, Aachen, Freunder Str. 76. Gegenstand: Die tierärztliche Behandlung von Tieren durch weisungsfrei handelnde und über die entsprechende Erlaubnis verfügende natürliche Personen unter Beachtung von Berufsrechten und Berufspflichten einschließlich Vertrieb, Verkauf, Vermietung, Leasing und Dienstleistungen in Beratung / Auftragsabwicklung / Auftragsbearbeitung sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Silke Hilgers, Aachen und Eike Keibel, Aachen. 19. März 2008, HRB 14687.

vozoo Vertriebsgesellschaft mbH, Heinsberg, Overather Feld 20 a. Gegenstand: Das Betreiben, Verwalten, Vertreiben und Vermarkten von Internetprojekten, soweit es keiner behördlichen Genehmigung bedarf. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Sasha Berekoven, Heinsberg und Andreas Moysig, Heinsberg. 28. März 2008, HRB 14702.

Waldschänke GmbH, Selfkant, An der Waldschänke 1. Gegenstand: Der Betrieb von Schank- und Speisewirtschaften, insbesondere Ausflugslokalen, sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Heinrich Christiaan Neiß, Selfkant und Anita Hensgens-Nelissen, geb. Hensgens, Roosteren/NL. 25. März 2008, HRB 14692.

WH Beteiligungen GmbH, Stolberg, Schützheide 24 a. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie das Halten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Wolfgang Haller, Stolberg. 18. März 2008, HRB 14685.

Dr. K. Wimmer GmbH u. Co. Alternativenergie KG, Aachen, Grüner Weg 1. Persönlich haftende Gesellschaft: Effektiv Geschäftsführungs-GmbH, Würselen. Ein Kommanditist. 28. März 2008, HRA 7141.

Dr. K. Wimmer GmbH & Co. Sonnenenergie KG, Aachen, Grüner Weg 1. Persönlich haftende Gesellschaft: Effektiv Geschäftsführungs-GmbH, Würselen. Ein Kommanditist. 17. März 2008, HRA 7134.

Wohnpark Karlsgraben GmbH & Co. KG, Aachen, Martelenberger Weg 26. Persönlich haftende Gesellschaft: Willen Häuser GmbH, Aachen. Fünf Kommanditisten. 7. März 2008, HRA 7127.

Zimmerei & Holzbau Papke Ltd. & Co. KG, Gangelt, Bröckerstr. 40. Persönlich haftende Gesellschaft: Montageprofi Verwaltung Limited, Birmingham/GB (Companies House of Cardiff Nr. 6261086). Einzelprokura: Gerd Papke, Gangelt. Ein Kommanditist. 5. März 2008, HRA 7125.



Außenstände, Forderungsausfälle?

Tel. 02405-809231 service@buergele-aachen.de

Lösungen

ABIB Anlagenbau und Industrie- Beratung GmbH & Co. KG, Aachen, Ein Kommanditist ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst und ohne Liquidation erloschen. 4. März 2008, HRA 5879

AGURA Investitionen GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Wietze. 14. März 2008, HRB 14497

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung AG, Aachen, Sitzverlegung nach Frankfurt am Main. 20. März 2008, HRB 14464

ANEAS GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Nauen. 11. März 2008, HRB 14384

ASPER HANDELS GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Mönchengladbach. 17. März 2008, HRB 5721

Baluci Ltd. & Co KG, Würselen. 17. März 2008, HRA 6695

Bauunternehmung A & K GmbH, Baesweiler. 4. März 2008, HRB 8085

BF Technik GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Hückelhoven, Myhler Str. 83. 28. März 2008, HRB 2747

BOGOR Orient Import GmbH, Alsdorf. 1. April 2008, HRB 4413

Connex Messebau Ausstellungen und Kongresse GmbH, Würselen. 27. Februar 2008, HRB 3549

EAGLE RECORDS LTD, Aachen, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 28. Februar 2008, HRB 14493

Wilfried Errens GmbH, Übach-Palenberg, Sitzverlegung nach Hückelhoven, Neckarstr. 17. 28. März 2008, HRB 9404

EURHA Service GmbH, Aachen. 5. März 2008, HRB 12766

EUROTELEKOM Kommunikationsanlagen GmbH, Eschweiler, Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Strax GmbH am 18.3.08 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 19. März 2008, HRB 11668

Fiberdur - Vanck GmbH, Herzogenrath, Sitzverlegung nach Hückelhoven, Myhler Str. 83. 25. März 2008, HRB 9010

Fun City Eschweiler GmbH., Eschweiler, Sitzverlegung nach Köln. 1. April 2008, HRB 10791

GD Rheinland Immobilien GmbH, Herzogenrath, Sitzverlegung nach Mönchengladbach. 11. März 2008, HRB 9016

GD Rheinpark Golzheim GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Sitzverlegung nach Mönchengladbach. 18. März 2008, HRA 4793

„GenioVis GmbH“, Stolberg. 13. März 2008, HRB 10721

IDEMASPORT Deutschland GmbH, Aachen. 4. März 2008, HRB 12573

LA-GOS Privatgesellschaft mit beschränkter Haftung belgischen Rechts Zweigniederlassung Deutschland, Aachen, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 12. März 2008, HRB 14254

LG Media OHG, Aachen. 4. März 2008, HRA 6210

LIMONE GmbH, Aachen. 25. März 2008, HRB 8503

MERO Immobilien GMBH, Aachen, Sitzverlegung nach Düsseldorf. 25. März 2008, HRB 13352

M.I.B.A. Sales and Consulting Michael Bartels e.K., Alsdorf. 13. März 2008, HRA 6337

OSITO Networks e.K., Eschweiler. 27. März 2008, HRA 6688

partec Parkhausbetriebsgesellschaft mbH, Aachen. 26. März 2008, HRB 8718

pio GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Hambühren. 20. März 2008, HRB 13993

Gebrüder Rosenbaum oHG, Würselen. 19. März 2008, HRA 3671

RSH Vermögensverwaltung GmbH, Stolberg. 11. März 2008, HRB 11673

Schopen Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Aachen, Sitzverlegung nach Bedburg. 12. März 2008, HRB 3956

Schreinerei Krebs GmbH, Monschau. 17. März 2008, HRB 9157

SD Schweissttechnik GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Düren, Veldener Str. 52. 20. März 2008, HRB 13669

Sol Invictus GmbH Sonnenuhrgestaltung, Aachen. 14. März 2008, HRB 3293

Solarpark Bous GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Sitzverlegung nach München. 31. März 2008, HRA 6697

Solarpark Mahlberg 1 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Sitzverlegung nach München. 17. März 2008, HRA 6891

Solarpark Regentstuf 2 GmbH & Co KG, Geilenkirchen, Sitzverlegung nach München. 17. März 2008, HRA 6890

Solarpark Roth GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Sitzverlegung nach München. 12. März 2008, HRA 6893

Solarpark Salzgitter GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Sitzverlegung nach München. 12. März 2008, HRA 6897

SPIEL MIT Automatenaufstellung GmbH, Stolberg, Sitzverlegung nach Köln. 20. März 2008, HRB 11151

SW Bürokommunikation GmbH, Herzogenrath, Sitzverlegung nach Euskirchen, Nordstr. 44. 5. März 2008, HRA 8318

TEN - Consult Ingenieur der Technischen Gebäudeausrüstung GmbH, Aachen, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.2.08 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 29.2.08 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 29.2.08 mit der INGENIEURGE- MEINSCHAFT TEN TRÜMPER - ERPENBACH - NORDHAUSEN GmbH mit Sitz in Aachen (AG Aachen HRB 757) verschmolzen. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden INGENIEUR- GEMEINSCHAFT TEN TRÜMPER - ERPENBACH - NORDHAUSEN GmbH am 31.3.08 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 31. März 2008, HRB 8561

TOP -SELECTBAU GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Berlin. 7. März 2008, HRB 14421

Trans-De Im- und Export-GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Baden-Baden. 1. April 2008, HRB

14003

Helmut Vecqueray Gesellschaft mit beschränkter Haftung Autolackierungsbetrieb, Aachen. 14. März 2008, HRB 633

Walluscek Gesellschaft für medizinische und medizinisch-technische Produkte mbH, Baesweiler, Sitzverlegung nach Jülich, Prämienstr. 51. 11. März 2008, HRB 13377

Zentis Energieversorgungsgesellschaft mbH, Aachen, Sitzverlegung nach Düsseldorf. 17. März 2008, HRB 1147

Zum Sattmacher e.K., Eschweiler. 14. März 2008, HRA 6134

Amtsgericht Bonn Neueintragungen

ASC - Auto Service Concept GmbH, Züllich, Industriest. 33 a. Gegenstand: Die Vergabe und Vermittlung von KFZ-Reparaturen aller Art, von Unfallinstandsetzungen sowie von Fahrzeugaufbereitungen und von Fahrzeuginspektionen an Fachwerkstätten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Alfred Ohrem, Züllich und Nicole Ohrem, Züllich. Gesamtprokura: Rainer Hansen, Düren. 14. März 2008, HRB 16131.

DIBO Projektentwicklungsgesellschaft für Entwicklung und Investitionen mbH., Mechernich, Turmhofstr. 17. Gegenstand: Die Entwicklung, Planung und Errichtung von Bauwerken in der Regel als Generalübernehmer sowie die Übernahme der Verwaltung und Vermittlung von Liegenschaften aller Art. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Heinz Jakob Dieroff, Swisttal. Sitzverlegung von Swisttal nach Mechernich. 4. März 2008, HRB 10729.

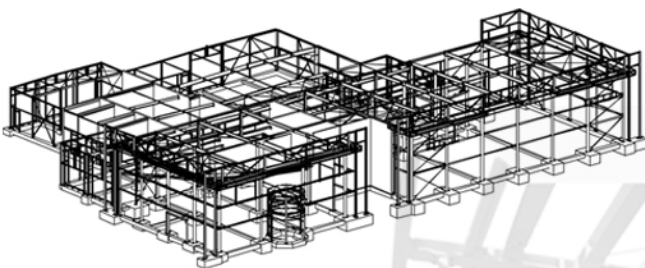
IMMOCENTRA Verwaltungs- & Vertriebs GmbH, Mechernich, Mühlengasse 17. Gegenstand: Die Durchführung nicht genehmigungspflichtiger Dienstleistungen der Bau- und Immobilienwirtschaft, Unternehmensberatung, Projektentwicklung und Steuerung, Prozesssteuerung in der Immobilienwirtschaft, Bauberatung, Baubetreuung ohne § 34 c der GewO, Vermittlung von Bau- und Dienstleistungsaufträgen sowie die Verwaltung und der An- und Verkauf von Immobilien. Stammkapital: 30.000,- Euro. Geschäftsführer: Norbert Brendt, Alsdorf. 7. März 2008, HRB 16111.

Jania Freizeitanlagen GmbH & Co. KG, Mechernich, Zur Sommerodelbahn. Persönlich haftende Gesellschaft: Jania Freizeitanlagen GmbH, Mechernich. Zwei Kommanditisten. 6. März 2008, HRA 7060.

Kopfholz - Holzbearbeitung Limited, Weilerswist, Am Swisterberg 16. Gegenstand: Holzbearbeitung, Bau- und Möbelschleiferei, Parkettverlegung, Renovierung, Restaurierung sowie Errichtung von Carports und Terrassenüberdachungen. Stammkapital: 10,- GBP. Director und ständiger Vertreter der Zweigniederlassung: Stefan Nemes, Weilerswist und Jonas Hermes, Leverkusen. Zweigniederlassung der Kopfholz - Holzbearbeitung Limited mit Sitz in Birmingham/GB (companies house of Cardiff Nr. 6037053). 17. März 2008, HRB 16132.

Manns Automobile GmbH, Weilerswist, Bonner Str. 70. Gegenstand: Der Handel mit neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen und Ersatzteilen an Selbstfahrer sowie die Vermittlung von Finanzierungen und Versicherungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Fritz Manns,

25 Jahre Know How im Stahlbau



Generalunternehmer
schlüsselfertiger Industriebau
www.habau.de

Klosterberg 10 * 52525 Heinsberg
Tel. 02453-381960 * Fax 02453-3819655
<http://www.habau.de> * e-Mail info@habau.de

Weilerswist und Gisela Manns, Weilerswist. 19. März 2008, HRB 16144.

RPR-Publikrelation GmbH, Euskirchen, St.-Vither-Str. 4. Gegenstand: Verwaltung von eigenem Vermögen. Stammkapital: 50.000,— DM. Geschäftsführer: Franz-Josef Mauth, Euskirchen. Sitzverlegung von Ertstadt nach Euskirchen. 10. März 2008, HRB 16113.

Heinz Peter Schmitz Internationale Spedition und Transporte GmbH, Euskirchen, Procter & Gamble-Str. 20. Gegenstand: Gewerbsmäßige Güterversendungen durch Frachtführer für Rechnung eines anderen im eigenen Namen der Gesellschaft im In- und Ausland zu besorgen. Darüber hinaus befördert die Gesellschaft für andere mit Kraftfahrzeugen Güter aller Art einschl. Kühltransporten im Güternah- und Güterfernverkehr im Inland und Ausland. Darüber hinaus führt die Gesellschaft Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art und Kraftfahrzeuganhängern aus und handelt mit Kraftfahrzeugen aller Art. Stammkapital: 100.000,— DM. Geschäftsführer: Heinz Peter Schmitz, Hürth. Einzelprokura: Dirk Hubert Eschweiler, Euskirchen. Sitzverlegung von Hürth nach Euskirchen. 3. März 2008, HRB 16100.

■ Löschungen

Dahmen Planungs- und Massivbau GmbH, Euskirchen, Sitzverlegung nach Sembzin. 20. März 2008, HRB 11046

FONIUM DEUTSCHLAND GMBH, Mechernich, Sitzverlegung nach Bonn. 5. März 2008, HRB 13208

HSP Personaldienstleistungen Hans Josef Schäfer e.K., Weilerswist. 7. März 2008, HRA 5638

H & G Logistic GmbH, Weilerswist. 28. März 2008, HRB 13241

Peter Lubberich Baustahlarmierungen GmbH, Zülpich. 27. März 2008, HRB 10888

NATURAL ENERGY TECHNOLOGY GmbH, Bad Münstereifel, Sitzverlegung nach Milmsdorf. 11. März 2008, HRB 12029

Nuß GmbH, Euskirchen. 26. März 2008, HRB 10884

Schmitz & Wißling OHG, Bad Münstereifel, Die persönlich haftenden Gesellschafter Josef Schmitz; Anna Maria Wißling, geb. Bollig und André Wißling sind ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 12. März 2008, HRA 5264

■ Amtsgericht Düren ■ Neueintragungen

Altenova Grundbesitz GmbH, Aldenhoven, Albert-Schweitzer-Str. 60. Gegenstand: Kauf von Immobilien in das eigene Vermögen, der Verkauf derselben sowie die Verwaltung von Immobilien. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Wolfgang Randerath, Aldenhoven. Sitzverlegung von Dresden nach Aldenhoven. 19. März 2008, HRB 5301.

BLN Vermögensverwaltung KG, Düren, An der Garnbleiche 21. Persönlich haftende Gesell-

schafterin: Irmgard Bliessen, geb. Schwartz, Kreuzau. Zwei Kommanditisten. 27. März 2008, HRA 2899.

Büroservice van Leijsen Schleiden GmbH, Schleiden, Scheuren 55. Gegenstand: Die Übernahme der Büroorganisation sowie die Erstellung von Buchhaltungen für Dritte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Joanna van Leijsen-in't Groen, Schleiden. 19. März 2008, HRB 5300.

Engmont Limited, Hürtgenwald, Zum Steinbruch 10. Gegenstand: Betreiben eines Einzelhandels-geschäftes, insbesondere im Bereich von Dekorationswaren und Industriemontagedienstleistungen. Stammkapital: 1.000,— Euro. Geschäftsführerin: Birgit Engmann-Tümmers, Langerwehe. Zweigniederlassung der ENGMONT LIMITED mit Sitz in Aldermaston/GB (Registrar of Companies for England and Wales Nr. 6462349). 28. März 2008, HRB 5305.

EUREGIO EXPRESS KURIER LTD.- Zweigniederlassung Deutschland, Niederzier, Niederzierer Str. 8. Gegenstand: Die Durchführung von Kurierdiensten aller Art. Stammkapital: 1,— Euro. Geschäftsführer und ständiger Vertreter der Zweigniederlassung: Ralph Hoffmann, Niederzier. Zweigniederlassung der EUREGIO EXPRESS KURIER LTD. mit Sitz in London/GB (Registrar of Companies for England and Wales No. 6385690). 11. März 2008, HRB 5297.

hairico GmbH, Kreuzau, Pfarrer-Kreitz-Str. 36. Gegenstand: Die Herstellung und Vertrieb von

Haarpflegemitteln. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Irmgard Mathieu, Kreuzau. 6. März 2008, HRB 5295.

IBF Vertriebs GmbH, Düren, Am Weinberg 1. Gegenstand: Der Handel mit Kunststoffen und Folien aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Frank Feron, Düren. Sitzverlegung von München nach Düren. 3. März 2008, HRB 5298.

Mentor Geschäftsführungs GmbH, Kreuzau, Bilsteiner Weg 45. Gegenstand: Die Beteiligung an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften sowie der Betrieb von regenerativen Energieerzeugungsanlagen zwecks Förderung des Umweltschutzes. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Sascha Crott, Würselen. 27. März 2008, HRB 5303.

PSG Gebäudesystemtechnik GmbH, Merzenich, Am Rossfeld 4. Gegenstand: Die Planung, Projektierung, Entwicklung, Realisierung und weiterführende Betreuung von technischen Gebäudemanagementsystemen, die im Zusammenhang mit der Objektsicherheit stehen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Franz Josef Peterhoff, Merzenich und Jörg Schermuly, Mülheim an der Ruhr. Sitzverlegung von Mülheim an der Ruhr nach Merzenich. 14. März 2008, HRB 5299.

Heinz-Peter Ruhrig GmbH, Jülich, Wilhelmstr. 14. Gegenstand: Der Betrieb einer Versicherungsagentur und die Erbringung von Dienstleistungen als Finanzmakler für Finanzierungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Heinz-Peter Ruhrig, Jülich. 27. März 2008, HRB 5304.

Recyclingbörse

Die „Recyclingbörse“ soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Anfragen bitten wir schriftlich unter Angabe der Kennziffer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. Auskünfte über die Anschriften von Interessenten erteilt die Kammer nicht. An der „Recyclingbörse“ interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe. Weitere Informationen durch:

i Simone Lauterbach, Tel.: 0241 4460-119 oder unter <http://recy.ihk.de>

Chiffre-Nr.	Bezeichnung des Stoffes	Zusammensetzung	Menge*)	Ort
Angebote				
AC-A-831-15	Platinen EDV-Unterhaltungselektronik, Aluminium, Kupferspulen, Transformatoren, Elektromotoren, Kupferkabel		r	Düren
AC-A-915-05	Holz-Presslinge (Briketts) z. T. aus kunststoffbeschichteten Holzplatten bestehend		r	Aachen
AC-A-993-04	Kartoninnenhülsen		300 Stück/m	Übach-Palenberg
AC-A-1011-04	Papphülsen AD 76,2 mm, 4-7 mm Stärke, glatt und profiliert in verschiedenen Längen und Papphülsen AD 76,2 mm, 10 mm Stärke, glatt in verschiedenen Längen z. B. 470 mm, 820 mm, 900 mm	Wickelpapier, Hartkarton	2 – 3 Paletten/m	Kreis Heinsberg
D-A-1220-01	verdünnte Schwefelsäure H2SO4-Konzentration 10 bis 15 g/l (entspr. 100 – 150 t Al-Sulfat/l)		100 t	Düsseldorf
W-A-2067	gebrauchte Textilien aller Art und Putzlappen	weiß und bunt, Baumwolle und Cotton	r	Reimscheid
Nachfragen				
AC-N-267-18132	Tintenpatronen und Tonerkartuschen	leer und unbeschädigt		Aachen
AC-N-289-15	Elektro-Alt-/IT-/EDV-Geräte Elektroschrott zur Verwertung		m/Absprache	Großraum Aachen/Köln
AC-N-290-04	Kartons, Pappkartons, ab ca. 500x300x300 mm gerne auch länger und breiter		r/Abholung oder Lieferung	Heinsberg
W-N-2102	Styroporflocken in Säcken		r	Wuppertal bis 100 km
D-N-390-05	Bahnschwellen		e 400 Stck.	Raum Düsseldorf
E-N-236-18	Klebeband bedruckt		u	Essen

*) j = jährlich h = halbjährlich q = Quartal m = monatlich w = wöchentlich t = täglich r = regelmäßig e = einmalig u = unregelmäßig
Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

SD Schweisstechnik GmbH, Düren, Veldener Str. 52. Gegenstand: Die industrielle Entwicklung und Herstellung von Bauteilen, Ausführung von Montage und sonstigen Dienstleistungen für Maschinen und Anlagenbau. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Paul Gückel, Aachen. Sitzverlegung von Aachen nach Düren. 19. März 2008, HRB 5302.

starke ideen KG, Schleiden, Schöllerstr. 8. Persönlich haftender Gesellschafter Olaf Starke, Schleiden. Ein Kommanditist. 3. März 2008, HRA 2897.

This-Reisen e.K., Düren, Weidenpesch 39. Inhaber: Ibrahim Özer, Düren. 3. März 2008, HRA 2898.

Walluscheck Gesellschaft für medizinische und medizin-technische Produkte mbH, Jülich, Prämiestr. 51. Gegenstand: Der Handel mit medizinisch-technischen Produkten, Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere der Erwerb und Einzug von Forderungen gegen fremde und verbundene Unternehmen, Verwaltung eigenen Vermögens sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Stammkapital: 50.000,— Euro. Geschäftsführer: Herbert Walluscheck von Wallfeld, Jülich. Sitzverlegung von Baesweiler nach Jülich. 7. März 2008, HRB 5296.

Lösungen

CHEMSON GmbH, Düren, Sitzverlegung nach Köln. 4. März 2008, HRB 4529

climbtec e.K., Jülich, 13. März 2008, HRA 2802

C & M Mentoring Limited, Jülich, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 17. März 2008, HRB 5051

DH Alarm- und Energieanlagen GmbH, Kall, 27. März 2008, HRB 3466

Gynophy Medical GmbH, Düren, Sitzverlegung nach Willich. 20. März 2008, HRB 2383

KWL2Synergiebau GmbH & Co. KG, Kreuzau, Die KWL2-Verwaltungs GmbH ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin. Ein Kommanditist ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 3. März 2008, HRA 2754

Pumpo KG, Schleiden, 14. März 2008, HRA 2638

ROLA e.K., Düren, 3. März 2008, HRA 1838

Sroka KG, Hellenthal, 17. März 2008, HRA 2443

starkeideen KG, Schleiden, 3. März 2008, HRA 2800

WBS - Werker Bausysteme GmbH, Düren, 27. März 2008, HRB 2384

Amtsgericht Mönchengladbach

Neueintragungen

BF Technik GmbH, Hückelhoven, Myhler Str. 83. Gegenstand: Die Entwicklung, Herstellung, Montage und der Vertrieb von Gebäudefassaden aller Art. Stammkapital: 512.000,— Euro. Geschäftsführer: Werner Knipprath, Würselen. Sitzverlegung von Aachen nach Hückelhoven. 25. März 2008, HRB 12574.

Casa wohnen & pflegen GmbH, Erkelenz, Hohl Str. 15. Gegenstand: Der Betrieb eines Pflegeheimes sowie alle artverwandten Geschäfte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Karl Dietrich Knorr, Erkelenz und Elke Knorr, geb. Eckhardt, Erkelenz. 18. März 2008, HRB 12562.

EcofinPower SPP Nr. 56 GmbH & Co. KG, Hückelhoven, Rheinstr. 7. Persönlich haftende Gesellschaft: EcofinPower GmbH, Hückelhoven. Ein Kommanditist. 4. März 2008, HRA 6246.

EcofinPower SPP Nr. 58 GmbH & Co. KG, Hückelhoven, Rheinstr. 7. Persönlich haftende Gesellschaft: EcofinPower GmbH, Hückelhoven. Ein Kommanditist. 12. März 2008, HRA 6250.

Wilfried Errens GmbH, Hückelhoven, Neckarstr. 17. Gegenstand: Der Vertrieb von Textilien im Auftrage Dritter, sowie die Akquisition von Neukunden für andere Unternehmer (Produktionsbetriebe). Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Wilfried Errens, Landgraaf/NL. Sitzverlegung von Übach-Palenberg nach Hückelhoven. 25. März 2008, HRB 12571.

Fiberdur - Vanck GmbH, Hückelhoven, Myhler Str. 83. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Silos, Behältern, Röhren und Apparaten aus glasfaserverstärktem Polyesterharzen oder anderen Materialien. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Erzeugnisse herzustellen, zu bearbeiten, zu kaufen und zu vertreiben. Sie darf Dienstleistungen jeder Art ausführen. Stammkapital: 4.602.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Thomas Freitag, Hückelhoven und Werner Knipprath, Würselen. Sitzverlegung von Herzogenrath nach Hückelhoven. 18. März 2008, HRB 12560.

HK Grundbesitz Verwaltungs-GmbH, Erkelenz, Markt 8. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aller Art an anderen Unternehmen sowie die Übernahme von Geschäftsführungstätigkeiten für andere Unternehmen und alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte und Handlungen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der HK Grundbesitz GmbH & Co. KG - vormals Consilium Dreundsechzigste GmbH & Co. Vorrats KG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hans Kühle, Erkelenz und Gerhard Holger, Berghem. 28. Februar 2008, HRB 12530.

Albert Horn GmbH, Hückelhoven, Linderner Str. 43. Gegenstand: Bagger- und Abbrucharbeiten sowie Sanierungsarbeiten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Albert Peter Josef Maria Horn, Hückelhoven. 6. März 2008, HRB 12545.

INSIDE Textilhandels GmbH, Wegberg, An der Kirche 13. Gegenstand: Der Handel mit Textilien und Dekorationsartikeln aller Art sowie die Durchführung aller damit verbundenen Arbeiten. Stammkapital: 26.100,— Euro. Geschäftsführer: Maretina Hoppen, Wegberg. Entstanden durch Abspaltung der Teilbetriebe Erkelenz und Mönchengladbach - Wickerath der OUTFIT

Textilhandels GmbH mit Sitz in Wegberg (AG Mönchengladbach HRB 8803) nach Maßgabe des Spaltungsplanes vom 28.2.08 und des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung vom selben Tage. Die Abspaltung wird erst wirksam mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers. 26. März 2008, HRB 12577.

KEJA Immobilienverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hückelhoven, Krefelder Str. 79. Gegenstand: Der An- und Verkauf sowie die Vermittlung und Verwaltung von Immobilien, die Bebauung eigener Grundstücke sowie deren Verwertung. Stammkapital: 50.000,— DM. Geschäftsführer: Andreas Kempf, Berlin und Willi Jakobs, Wassenberg. Sitzverlegung von Berlin nach Hückelhoven. 25. März 2008, HRB 12572.

O Galo Restaurant Limited, Erkelenz, Zum Wahrenbusch 37. Gegenstand: Restaurant Betrieb. Stammkapital: 1.000,— GBP. Director: Elck Wolf, Erkelenz. Zweigniederlassung der O Galo Restaurant Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Gesellschaftsregister für England und Wales in Cardiff Firmennummer 6409205). 5. März 2008, HRB 12542.

R-S-RAPID GmbH, Erkelenz, Kölner Str. 71 -73. Gegenstand: Arbeitnehmerüberlassung im nationalen und internationalen Raum. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Robert Süßenberger, Geilenkirchen. 13. März 2008, HRB 12555.

Günther Wiedenhagen, Isolierbaustoffe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hückelhoven, Myhler Str. 83. Gegenstand: Der Großhandel mit Waren aller Art, insbesondere mit Baustoffen und Bauhilfsstoffen, die Handelsvertretung in diesen Artikeln für andere Unternehmen sowie die Be- und Verarbeitung von Baustoffen und Bauhilfsstoffen. Stammkapital: 2.999.900,— Euro. Geschäftsführer: Ditmar Bonk, Geilenkirchen und Werner Knipprath, Würselen. Sitzverlegung von Herzogenrath nach Hückelhoven. 27. März 2008, HRB 12578.

Lösungen

Akdeniz GmbH, Erkelenz, 6. März 2008, HRB 9426

BJS-Immobilien GmbH & Co KG, Hückelhoven. 3. März 2008, HRA 4895

Curantex Erkelenz GmbH & Co. KG, Erkelenz, Sitzverlegung nach Mönchengladbach. 5. März 2008, HRA 4652

Kullerbunt Yvonne Melchers e.K., Erkelenz. 20. März 2008, HRA 5677

ULTRA Gartenzentrum GmbH & Co. KG, Erkelenz. 26. März 2008, HRA 4618

Erfolgreich sichern, schützen und überwachen ...



... mit PÜTZ immer auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik.

Infos kostenlos anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG

Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz

Tel. (0 24 21) 8 19 84 und 8 53 51 · Fax (0 24 21) 8 85 33

E-mail: Kontakt@mpuetz.de · Internet: www.mpuetz.de



Handelsrichterin bestätigt

Auf Vorschlag der IHK Aachen hat der Präsident des Oberlandesgerichts Köln Renate Coppeneur-Gülz für weitere fünf Jahre in ihrem Amt als Handelsrichterin bestätigt. ■

Abmahn-Drama für Ebay-Händler hat bald ein Ende

Gute Nachricht für Ebay-Händler: Eine gerichtsfeste Widerrufsbelehrung ist endlich in Sicht. Nach Protesten aus der Wirtschaft hat das Bundesjustizministerium (BMJ) seine Musterwiderrufsbelehrung überarbeitet. Sie ist zum 1. April in Kraft getreten und soll im Sommer in Gesetzesform gegossen werden – damit ist sie dann auch für die Gerichte bindend. Die Vorgängerversion hatte für viel Ärger gesorgt, weil einige Gerichte sie für unwirksam hielten. Die Folge waren massenweise Abmahnungen wegen Wettbewerbsverstößen. Erst ein Schreiben des DIHK hatte das BMJ aufgerüttelt. ■

Erbschaftsteuerreform gefährdet Mittelstand

Dies war der Tenor eines Unternehmergespräches mit MDB Leo Dautzenberg und MDL Bernd Krückel. Positiv sei zwar die Heraufsetzung der Freibeträge, die neue Bewertungsmethodik (Ertragswertverfahren) werde im Gegenzug jedoch die steuerliche Bemessungsgrundlage mindestens um den Faktor drei bis vier erhöhen. Als nahezu unkalkulierbar wurde außerdem die 15-jährige Haltefrist abgelehnt, ebenso wie die Bindung an eine be-

stimmte Lohnsumme. Die Politik zeigte Verständnis und sagte zu, sich für Verbesserungen einzusetzen. Eine Abschaffung der Erbschaftsteuer sei dagegen indiskutabel, da die Länder auf das Erbschaftsteueraufkommen in Höhe von vier Milliarden Euro angewiesen seien. Vorausgegangen war bereits ein Gespräch mit Staatssekretär MDB Thomas Rachel in Düren und IHK-Vizepräsident Dr. Stephan Kufferath-Kassner. ■



Foto: IHK

Diskutierten über die Erbschaftsteuer: MdB Leo Dautzenberg, IHK-Vizepräsident Bert Wirtz, Arndt Frauenrath, MdL Bernd Krückel (vorne v. l.), Thomas Wirtz, Steuerberater Franz Wynands, IHK-Geschäftsführer Christoph Schönberger und Gereon Frauenrath (hinten v. l.).

Die Kreise Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg im Haushaltsvergleich

Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen, hat im Auftrag der IHK Aachen eine vergleichende Haushaltsanalyse der vier Kreise im Kammerbezirk erstellt. Hintergrund ist die schwierige Haushaltslage der meisten kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Da die Kreise über die beiden Kreisumlagen (allgemeine und Jugendamtsumlage) zwischen 40 und 60 Prozent des Steueraufkommens „ihrer“ Kommunen beanspruchen, besteht eine unmittelbare Wechselwirkung zu deren Haushaltssituation.

Kernaussage des Gutachtens: Die Kreisumlagensätze von Aachen, Düren und Heinsberg liegen in der Spitzengruppe, das heißt, diese Kreise belasten ihre Kommunen überproportional. Der Kreis Euskirchen dagegen liegt am an-

deren Ende der Skala. Besonders markant war der Befund für den Kreis Düren: Er hat weit überdurchschnittlich im Untersuchungszeitraum 1995 bis 2004 seine Primärausgaben gesteigert.

Die Untersuchung gibt den Städten und Gemeinden Argumente für ihre Verhandlungen mit den Kreisen an die Hand. Die Kammer hatte schon 2003 die überdurchschnittlich hohen Kreisumlagensätze dafür verantwortlich gemacht, dass die Kommunen ihre Steuersätze, allen voran den Gewerbesteuerhebesatz, sehr stark ausgereizt haben. ■



Die Untersuchung kann unter <http://www.aachen.ihk.de/haushaltsanalyse> heruntergeladen werden.

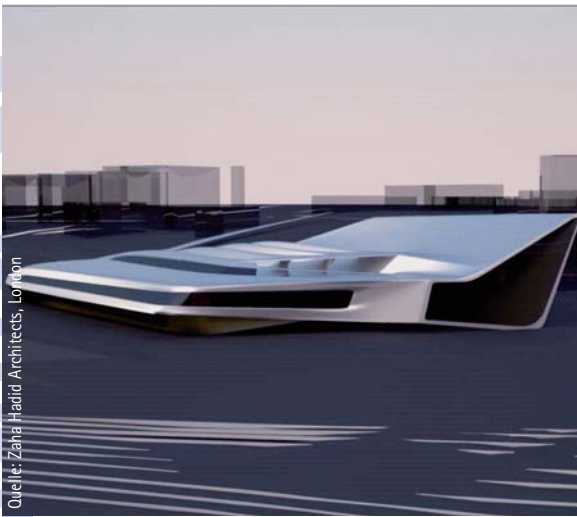


Hochschulspots

Spatenstich für E.ON-Energieforschungszentrum

Mit dem obligatorischen Spatenstich begannen jetzt die Vorbereitungen für den Neubau des E.ON Energy Research Centers (ERC) an der RWTH Aachen. Auf dem 18.000 Quadratmeter großen Grundstück werden in den nächsten beiden Jahren das Institutsgebäude und eine Versuchshalle gebaut. Die Investitionskosten von 25,5 Millionen Euro tragen Bund und Land.

Es ist das bundesweit größte öffentlich-private Forschungsprojekt, fünf Professuren werden hier untergebracht. E.ON finanziert davon drei und die Forschung mit insgesamt 40 Millionen Euro in zehn Jahren. Zentrales Thema im ERC ist die Energieversorgung der Zukunft. „Wind- und Sonnenenergie sollten langfristig unabhängig vom Wetter zur Verfügung stehen“, verdeutlichte Professor Rik W. de Doncker, künftiger Direktor des Instituts.



Quelle: Zaha Hadid Architects, London

Modell des neuen E.ON Gebäudes.

Bundesverdienstorden für Peter Grünberg

Bundespräsident Horst Köhler zeichnete jetzt in Berlin die Nobelpreisträger Professor Peter Grünberg und Professor Gerhard Ertl mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus. Mit

dieser Auszeichnung würdigte er die herausragenden Verdienste um die Spitzenforschung. So sei Grünbergs Entdeckung des Riesenmagnetowiderstands eine wesentliche Basis für die rasante weltweite Entwicklung der Kommunikations- und Informationstechnologie. Dank dieser Grundlagenforschung gelang es, leistungsfähige Lese-Schreib-Köpfe für Festplatten zu entwickeln.

Aachener Bürger spendet 300.000 Euro für Stammzellenforschung

Mit seiner finanziellen Unterstützung will der Spender, der anonym bleiben möchte, einen Beitrag zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Stammzellenforschung leisten.

Mit der Spende wird am Lehrstuhl für Zellbiologie ein junger Wissenschaftler zusätzlich eingestellt, der sich dem Wissenschaftszweig widmen wird.

RWTH erhält Kaiserpfalz-Preis

Im Beisein von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel ist dem Institut für Metallurgie (IME) der mit 50.000 Euro dotierte „Kaiserpfalz-Preis für Metallurgie“ verliehen worden. Das Wissenschaftsteam unter der Leitung von Professor Bernd Friedrich erhielt den Preis für seine Arbeiten an der Metallerückgewinnung aus verbrauchten Gerätebatterien.

Batterien sind aus dem alltäglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Der weltweite Verbrauch von Batterien steigt seit über zehn Jahren rasant an. Aufgrund ihrer hohen Metallinhalte gelten sie europaweit als komplexe Problemabfälle. Batterien enthalten aber auch wertvolle sekundäre



Foto: RWTH Aachen

Preisverleihung:

Das Institut für Metallurgie (IME) erhält den Kaiserpfalz-Preis.

Rohstoffressourcen, die in Deutschland knapp verfügbar sind. Durch die am IME an der RWTH entwickelten neuartigen Rückgewinnungsmethoden wird es möglich, die in den jeweiligen Batterieschrotten enthaltenen Metalle bei höchster Produktqualität zu recyceln.

i IME, Intzestraße 3, 52066 Aachen
Telefon: 0241 809 5850
E-Mail: institut@ime-aachen.de

Universitätsklinikum Aachen: Zahnmedizinerin gewinnt Förderwettbewerb

Die Zahnärztin Julia Lautensack, Doktorandin am Aachener Klinikum, erhielt jetzt den 21. Förderpreis der Bundeszahnärztekammer. Julia Lautensack setzte sich gegen 22 Teilnehmer deutscher, schweizerischer und österreichischer



Foto: Uniklinikum Aachen

Gewinnerin Julia Lautensack bei der Preisverleihung.

Universitäten durch. Die mit dem Förderpreis ausgezeichnete Präsentation entwickelte sie im Rahmen ihrer Dissertation. Zusätzlich zu dem Preisgeld von 1.500 Euro erhielt die Preisträgerin eine Einladung zum Kongress des amerikanischen Zahnärzteverbandes, wo sie im Rahmen eines weiteren Wettbewerbes erneut ihre Präsentation vorstellen wird.

Neuer Ansatz zur Behandlung der Atherosklerose ausgezeichnet

Erkenntnisse darüber, wie Gefäßzellen und weiße Blutkörperchen miteinander kommunizieren, weisen den Weg zu einer neuartigen Behandlung der Atherosklerose und damit zur Vorbeugung von Herzinfarkt und Schlaganfall. Für ihre Arbeiten auf diesem Gebiet erhielten jetzt Professor Christian Weber und Professor Jürgen Bernhagen vom Aachener Universitätsklinikum den mit 25.000 Euro dotierten Paul-Martini-Preis.

semester werden dort herausragende Studierende schnell und systematisch innerhalb von drei Jahren zur Promotion geführt.

Insgesamt 32 Bewerbungen von zwölf Universitäten lagen einer Jury zur Auswahl vor. Der RWTH wurde die Forschungsschule „Brennstoffgewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen“ und die Forschungsschule „Bonn-Aachen International Research School on Applied Informatics (B-IT Research School)“ bewilligt.

Vietnamesische Bergbauingenieure zu Gast in Aachen

Umweltschutz im Bergbau stand im Mittelpunkt des Interesses einer Gruppe vietnamesischer Bergbauingenieure. Das Institut für Bergbaukunde I der RWTH gewährte den Gästen Einblicke in die angewandte Umwelttechnik im deutschen Bergbau.

Das Aachener Institut arbeitet im Forschungsverbund „Research Association Mining and Environment“, kurz RAME, eng mit einer vietnamesischen Bergbaugesellschaft zusammen. Hier bearbeitet man Themenge-

biete wie Haldensanierung, Abwasserbehandlung und Renaturierung. (F.G.)



Vietnamesische Bergbauingenieure besuchten Aachen.



Die Professoren Christian Weber (Mitte) und Jürgen Bernhagen (r.) mit einem Mitarbeiter im Labor.

Seit Jahren erforschen beide Wissenschaftler die biochemischen und zellulären Prozesse der Atherosklerose.

Zwei Forschungsschulen für RWTH

Das NRW-Forschungsministerium hat zwei neue Forschungsschulen für die RWTH Aachen bewilligt. Ab dem Winter-

DRUCKEREI **STERMANN'S** GMBH & CO. KG
SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND
SELBSTKLEBE-
Etiketten
GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN
Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24

1000 Europalettenplätze im Hochregallager frei

Neben der Lagerung bieten wir an:

- Containerentladung
- EDV-gestützte Lagerverwaltung
- Kommissionieren
- Verpacken
- Liefern

Hans Schäfer
Int. Spedition + Logistikzentrum

Strangenhäuschen 26
52072 Aachen
Telefon 0241/91868-0
Fax 0241/91868-91
info@schaefer.ac
www.schaefer.ac

Fraunhofer-Gesellschaft gründet ersten Innovationscluster in NRW

Turbomaschinen sind das Herz jedes Kraftwerks. Und in Triebwerken von Flugzeugen sorgen sie für die Antriebskraft. Im jetzt gegründeten Innovationscluster „TurPro“ in Aachen bringen Forscher und Unternehmer gemeinsam die Produktionstechnik für energieeffiziente Turbinen voran. „Ein Ziel ist es, Treibstoff zu sparen und damit den CO₂-Ausstoß zu reduzieren“, erläuterte Professor Fritz Klocke, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnologie IPT, Aachen. Gemeinsam mit 16 Industriepartnern bringen die Fraunhofer-Institute für Produktionstechnologie IPT und für Lasertechnik (ILT) neue Technologien und Prozesse für die Herstellung und Instandhaltung der Turbomaschinen auf den Weg. In den nächsten drei Jahren wird das Netzwerk mit insgesamt 9,3 Millionen Euro zu gleichen Teilen vom Land NRW, der Fraunhofer-Gesellschaft und den Unternehmen finanziert. „Der neue Fraunhofer-Cluster stärkt die Forschungsregion mit ihren aktiven und engagierten Unternehmen“, betonte NRW-Wissenschaftsminister Professor Andreas Pinkwart. Der Standort Aachen sei ideal, um Ideen rasch in Produkte umzusetzen. Insbesondere in der Produktionstechnik gelte Aachen als weltweit führend. Die Partner im Fraunhofer-Innovationscluster entwickeln Technologien und Prozesse, um komplexe Zerspan- und Laserverfahren an neue, besonders geeignete Werkstoffe anzupassen. Durch die neuen Bearbeitungsverfahren lassen sich Turbinenkomponenten und Triebwerksteile leichter und robuster gestalten und reparieren, so dass im späteren Einsatz Energie und Kosten gespart werden können. Ziel der Forschungen ist es aber auch, Bearbeitungszeiten zu verkürzen und gleichzeitig die Präzision der oft sicher-

heitskritischen Bauteile zu verbessern. Der Innovationscluster „Integrative Produktionstechnik für energieeffiziente Turbomaschinen – TurPro“ ist einer von bundesweit elf Innovationsclustern der

Fraunhofer-Gesellschaft. Die Cluster bilden dabei eine Plattform, die alle relevanten Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Staat und Gesellschaft zusammenführt.

(F.G.)

Partner im Fraunhofer-Innovationscluster:

- | | |
|---|--|
| ■ AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer | ■ Leitz Turbinenkomponenten Remscheid GmbH |
| ■ BCT GmbH | ■ MAN TURBO AG |
| ■ CemeCon AG | ■ ModuleWorks GmbH |
| ■ Dörries Scharmann Technologie GmbH | ■ MTU Aero Engines GmbH |
| ■ Doncaster Precision Castings – Bochum GmbH | ■ Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co. KG |
| ■ EdgeWave GmbH | ■ Seco Tools GmbH |
| ■ Fraunhofer Institut für Lasertechnik ILT | ■ Siemens AG, Fossil Power Generation |
| ■ Fraunhofer Institut für Produktionstechnologie IPT | ■ S&F Systemtechnik GmbH |
| ■ Inno-shape GmbH | ■ Trumpf Laser- und Systemtechnik GmbH |
| ■ Lehrstuhl für Lasertechnik LLT der RWTH Aachen | ■ Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen |

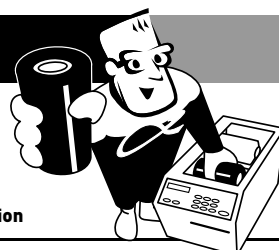


Haben TurPro auf den Weg gebracht: Prof. Hans-Jörg Bullinger, Dr. Hans-Otto Jeske, Prof. Andras Pinkwart, Dr. Norbert Arndt, Prof. Reinhart Poprawe und Prof. Fritz Klocke (v.l.).

Thermotransfer-Etikettendruck

**Drucksysteme • Fachservice • Ersatzteile
Etiketten • Farbbänder
umfangreiche Lagerhaltung • schneller Lieferservice**

alpharoll – Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck und Automatische Identifikation



alpharoll

Telefon 0241/9039 039
info@alpharoll.com
www.alpharoll.com



Glockenklang zum Jubiläum

Freilichtmuseum Kommern wurde vor 50 Jahren gegründet

Mit dem Klingeln goldfarbener Mini-Glöckchen stimmten ein paar hundert Gäste am Nachmittag des 28. März 2008 ein in den voluminöse Klang großer Kirchenglocken. Sie erinnerten damit daran, dass auch 50 Jahre zuvor, am 28. März 1958 in Kommern die Glocken geläutet hatten, als der Beschluss der Landschaftsversammlung bekannt wurde, nahe dem Dorf auf rund 93 Hektar Fläche ein Freilichtmuseum zu errichten.

Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte, denn das Museum steigerte seine Attraktivität kontinuierlich durch wachsende Außenbereiche und publikumswirksame Dauer-Ausstellungen wie zuletzt „Wir Rheinländer“. Hinzu kommen Wechselausstellungen und Sonderveranstaltungen im Jahresverlauf wie etwa der beliebte historische Jahrmarkt. 1969 wurde die Aufbauarbeit im Rheinischen Freilichtmuseum mit dem Titel „Landesmuseum für Volkskunde“ belohnt. Im Bereich Museumspädagogik erhielt das Freilichtmuseum das Prädikat „anerkannter außerschulischer Lernort“. In 50 Jahren hat sich das Rheinische Freilichtmuseum Kommern zum zweitgrößten Freilichtmuseum Deutschlands mit jährlich rund 200.000 Besuchern entwickelt. Bis heute

ist die Faszination ungebrochen und Besucher finden authentische Original-Zeugnisse bäuerlichen Lebens aus 500 Jahren, vom Stall bis zum Wohnhaus, vom Werkzeug bis zum Küchengerät. Gebäude stellten Wohnkultur dar, lassen aber auch soziale Unterschiede sichtbar werden. So kann man Zaungast sein im bescheidenen Bauernhof, aber auch im großbürgerlichen Mannesmann-Haus.

Neue Baugruppe entsteht

Pünktlich zum Jubiläum kündigte Museums-Chef Dr. Josef Mangold an, dass eine fünfte Baugruppe in Angriff genommen wird. Sie soll der jüngeren Vergangenheit von 1945 bis 1980 gewidmet sein und stellt mit Geschäften, Kino, Tante-Emma-Laden, Kiosk und Friseur

auch städtische Lebensverhältnisse dar. Mit der Fertigstellung wird in den kommenden fünf bis zehn Jahren gerechnet. Auch das Freigelände wird überarbeitet, denn in den 65 Gebäuden, stehen dringende Renovierungen an. Spezialisten, unter anderem von der Fachhochschule Köln, werden das Museum dabei unterstützen. Das Programm des Freilichtmuseums wird zum Jubiläum erweitert. Am 18. Mai findet der Internationale Museumstag in Kommern statt. Am 16. und 17. August steigt das große Jubiläumsfest mit Show, Gastronomie und Ausstellungen aus der „Wirtschaftswunderzeit“.

(bmg)

@ www.kommern.lvr.de

HTS stellt Gästeinformation auf den Prüfstand

Die steigenden Gästezahlen belegen es: Die Freizeit-Region Heinsberg entwickelt sich verstärkt zu einem touristischen Ziel. Ob Übernachtungs- oder Tagesgäste, Geschäftsreisende oder Urlauber – sie alle haben Vorstellungen und Ansprüche, die sie ihrer Entscheidung voranstellen. Allem voran steht die Information.

Der Heinsberger Tourist-Service e. V. (HTS) hat die Beratungsgesellschaft AIXPLAN im Herbst und Winter 2007 mit einer Bestandsaufnahme zur Servicequalität in Form eines „mystery checks“ beauftragt. Der Vorteil eines solchen verdeckten Tests ist die objektive Analyse. Gecheckt wurden der HTS selbst und alle Stadt- und Gemeindeverwaltungen in der

Region Heinsberg, da sie die ersten Anlaufstellen interessierter Touristen darstellen.

Bei den Untersuchungen wurden Erreichbarkeit, Freundlichkeit, prompte Bedienung, Auskunftsbereitschaft, Engagement, Motivation, Kenntnisse, Bereitstellung von Info- und Verkaufsmaterial, Zuverlässigkeit, Zugänglichkeit, Ausstattung und Ambiente berücksichtigt.

Als Stärken stellte Bettina Kreisel von der Beratungsgesellschaft AIXPLAN den hohen Freundlichkeitsgrad und eine „überwiegend gute“ Servicequalität fest. Handlungsbedarf besteht darin, Servicelücken zu schließen, Beratungsleistungen zugänglich zu machen, durch-

gängige Qualitätsstandards zu entwickeln, auf Anfragen eindeutiger einzugehen, über den eigenen Kirchturm zu schauen und das Umfeld mit einzubeziehen, die Ausstattung zu verbessern sowie die regionale Identifikation sichtbar zu machen. Kreisel zum Schluss: „Die Freizeit-Region Heinsberg ist auf einem guten Weg und: Servicequalität muss nicht kostenintensiv sein!“

i Heinsberger Tourist-Service e. V.
Valkenburger Str. 45, D – 52525 Heinsberg
Tel.: 02452 131415
Fax: 02452 131419
E-Mail: info@hts-info.de

@ www.hts-info.de

Campingmagazin Eifel – Campen unter dem Dach der Natur

27 Campingplätze in landschaftlich exponierter Lage präsentiert das Campingmagazin Eifel 2008.

Campen in der Eifel, das heißt campen unter dem Dach der Natur: Am Rande des Nationalparks Eifel, in den Naturparks Nord- und Südeifel, an Bächen, Flüssen oder Seen gelegen, versprechen sie ganzjährig Erholung pur. Sieben Plätze sind nach der Klassifizierung des Deutschen Tourismusverbandes mit vier Sternen und drei mit fünf Sternen ausgezeichnet. Alle Plätze mit Öffnungszeiten, Anzahl der Touristik- und

Wohnmobil-Stellplätze, Ausstattungsmerkmalen und Aktiv- und Schlechtwetterangeboten hat man durch eine tabellarische Übersicht auf einmal im Blick, eine Landkarte hilft bei der Orientierung.

i Das Campingmagazin Eifel 2008 kann kostenlos angefordert werden bei der Eifel Tourismus GmbH, Kalvarienbergstr. 1, 54595 Prüm, Tel.: 06551 96560, Fax: 06551 965696 und unter E-Mail info@eifel.info

@ www.eifel.info



Fortbildungszertifikat für Stadtführer in Aachen

15 der mehr als 40 Stadtführer, die freiberuflich für den „aachen tourist service“ arbeiten, haben jetzt das Fortbildungszertifikat des Bundesverbandes der Gästeführer Deutschlands (BVGd) erworben. Stadtführer sind als Dienstleister wichtige Repräsentanten der Stadt und tragen dazu bei, weitere Besucherströme nach Aachen zu lenken. Aus diesem Grunde sind Qualitätsstandards sehr wichtig. Die Fortbildung dauert zwei Jahre und umfasst in über 20 Seminaren das breite

Spektrum von Kunst-, Kirchen- und Industriegeschichte, Heimatkunde und Politik von Aachen und der Euregio. Informiert haben sich die 13 Frauen und zwei Männer aber auch über juristische und soziologische Hintergründe ihrer Arbeit. Die Stadtführer wollen ihre Begeisterung für Aachen an ausländischen Touristen weitergeben. Genügend Gelegenheiten dazu bietet sich, im vergangenen Jahr führten die Stadtführer 4.211 Gruppen durch Aachen.

KÄLTE-KLIMA

WYSLUCH

KÄLTE-KLIMATECHNIK

WIR BIETEN IHNEN:

■ Kälteanlagen	■ Kältschränke
■ Klimaanlage	■ Lüftungsanlagen
■ Wärmepumpen	■ Entfeuchtungstechnik
■ Kühl- & Tiefkühlzellen	■ Regeltechnik

AM BUSCHFELD 7
52399 MERZENICH-GIRBELSRATH
TEL.: 0 24 21/97 80 00
FAX.: 0 24 21/978 00 40

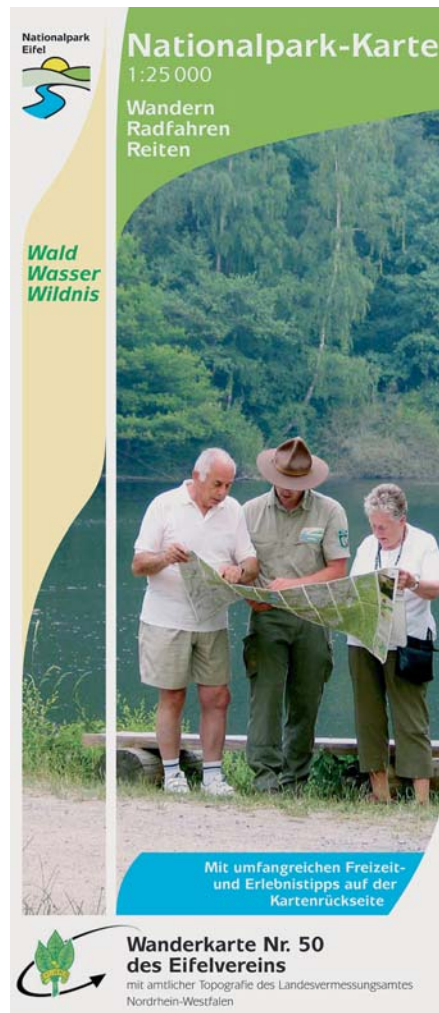
KÄLTE
KLIMA
FACHBETRIEB

Neue Wanderkarte für den Nationalpark

Der Eifelverein hat eine neue Wanderkarte für den Nationalpark Eifel herausgebracht. Diese enthält sämtliche freigegebenen Wege zum Erkunden des Schutzgebietes. Das entsprechende Wegenetz hat das NRW-Umweltministerium kürzlich genehmigt.

Auf Wanderer und Spaziergänger warten nun Wege mit einer Gesamtlänge von 240 Kilometern. Davon sind 104 Kilometer auch für Radfahrer und 65 Kilometer parallel als Reitwege freigegeben. Gemeinsam mit den Wegen im Umfeld des Nationalparks bildet die Karte ein Wanderwegenetz von rund 650 Kilometern ab. Im Maßstab 1:25.000 beinhaltet die Karte darüber hinaus auch den Verlauf des kürzlich eröffneten Wildnis-Trails, fünf markierte Rundwanderwege und die verschiedenen Informationseinrichtungen des Nationalparks. Auf der Karten-Rückseite informiert das Nationalparkforstamt Eifel über die vielfältigen Freizeitangebote des Schutzgebietes und der umliegenden Kommunen.

@ Die Wanderkarte kann unter www.eifelverein.de zum Preis von 10 Euro bestellt werden.



DEUTSCHES AUSSCHREIBUNGSBLATT

– vormals BUNDESAUSSCHREIBUNGSBLATT –

DEUTSCHES AUSSCHREIBUNGSBLATT *Spezial*

Sparen Sie Zeit!

Aufträge per E-Mail
oder per Fax

Aktuelle Aufträge speziell
für Ihre Branche bequem
per E-Mail oder per Fax

- Zeitersparnis – denn wir recherchieren für Sie
- Aufträge nach Maß – selektiert nach Branchen und PLZ-Bereichen
- Beim E-Mail-Service Zugriff auf elektronische Vergabeunterlagen

Infos unter:
deutsches-ausschreibungsblatt.de

IHK-Netzwerk Energie im Aufbau

Mit dem neuen „IHK-Netzwerk Energie“ bietet die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) Firmen im Kammerbezirk ein weiteres branchenspezifisches Forum. Hier können sich alle Unternehmen, die im Energie-Sektor tätig sind, mit ihrem Unternehmensprofil, Produktions- und Dienstleistungsspektrum, speziellen Referenzen und Ansprechpartnern kostenfrei im Internet präsentieren. Zum Start des (virtuellen) Netzwerkes sind bereits 150 Firmen im Netzwerk vertreten, davon rund 80 mit ausführlichen Firmenprofilen. Die Firmenprofile werden von den Unternehmen selbstständig online ergänzt und aktualisiert. Einen kompakten Branchenüberblick bietet eine online abrufbare tagesaktuelle Broschüre, die alle mit

Firmenprofil vertretenen Netzwerk-Firmen enthält.

Weitere „IHK-Netzwerke“ gibt es für die Bereiche „Life Sciences“, „Automotive“ und „Umwelttechnik“. Firmen aus dem Kammerbezirk Aachen, die Produkte oder Dienstleistungen in diesen Bereichen anbieten, können ihre Aufnahme in die jeweiligen Netzwerke online beantragen und unmittelbar nach Erhalt ihres Passwortes ihre Unternehmensdaten online ergänzen. „IHK-Netzwerke“ finden Sie im Internet unter www.aachen.ihk.de unter dem Menüpunkt Unternehmensdaten. ■

i Auskünfte zu den Netzwerken bei der IHK,
Dieter Dembski, Tel.: 0241 4460-277

IST DA DER WURM DRIN?

Bei uns erfahren Sie,
wie es um die Bonität Ihrer
Kunden steht.



Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de

Creditreform

Gehen im Energieland Nr. 1 die Lichter aus?

IHKs suchen mit der Wirtschaft nach Antworten auf Energiefragen

Dramatische Steigerungen der Energiepreise, überforderte Leitungsnetze, mangelnde Kraftwerkskapazitäten, zunehmende Importabhängigkeiten und schwer kalkulierbare Auswirkungen der Klimapolitik sind die wesentlichen Aspekte der aktuellen Energiedebatten. Energie wird immer teurer. Möglicherweise ist die hohe Verlässlichkeit der Energieversorgung gefährdet. Die notwendigen Maßnahmen und Konsequenzen für die zukünftige Energieversorgung in Nordrhein-Westfalen stehen im Mittelpunkt des „Energiepolitischen Dialogs“, den die Industrie- und Handelskammern (IHKs) von Mai bis Oktober mit Unternehmen, Energiefachleuten und Wissenschaft führen werden. Ziel dieses Dialogs ist es, Anforderungen und Empfehlungen für die dringend notwendige energiepolitische Weichenstellung in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland zusammen zu tragen.

Neben den Energiepreisen ist es vor allem die Versorgungssicherheit, die der Wirtschaft Sorgen bereitet. Dringend notwendige Investitionen in neue Kraftwerke und Netze unterbleiben, solange die Politik keinen berechenbaren Rahmen festlegt. Die hohe Nachfrage nach Energierohstoffen in den aufstrebenden Volkswirtschaften China und Indien schlägt sich spürbar in den Rohstoffpreisen nieder. Die Ölreserven gehen schneller zu Ende als bislang angenommen, der Ölpreis ist so hoch wie nie. Die Masse der Energierohstoffe liegt in der Hand einiger weniger Staaten, die Deutschland den „Hahn zudrehen“ könnten. Hinzu kommt: Die Klimapolitik erscheint ebenso ehrgeizig wie unkalkulierbar.

Was heißt das für die Wirtschaft in NRW, das gerne als Energieland Nr. 1 bezeichnet wird? Zwei der vier großen deutschen Strom- und Gasanbieter haben zum Beispiel nicht nur ihre Konzernzentralen in Nordrhein-Westfalen, sondern produzieren an vielen Standorten im Land Energie.

Beide Unternehmen sind durch die Liberalisierung der Strom- und Gasnetze und durch den Emissionshandel betroffen. Die Urheber der Marktöffnung erhoffen sich mehr Wettbewerb und demzufolge geringere Energiepreise, die Befürworter des Emissionshandels geringere CO₂-Ausstöße. Die Konzerne befürchten künftig instabile Energienetze mit negativen Folgen für alle. Und: Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien müssen künftig auch konventionelle Kraftwerke mehr Kapazität vorhalten, um Ausfälle auszugleichen. Gerade eine solche Erweiterung durch den Neubau von Kraftwerken stößt aber vielerorts auf wenig Gegenliebe in der Bevölkerung. Keiner will sie vor seiner Haustür haben.

Auf die Unternehmen und Haushalte in Nordrhein-Westfalen kommen in Kürze erneut weitere Strom- und Gaspreiserhöhungen zu. Energieintensive Industrien sind davon besonders betroffen, aber auch mittelgroße und kleine Unternehmen müssen spürbar höhere Belastungen verkraften.

Für Gewerbebetriebe und Haushalte haben sich seit 2005 die Preise für Strom, Gas und Kraftstoffe um rund 28 Prozent erhöht. Da diese Energieträger nur bedingt substituiert werden können, verursachen die Preissteigerungen bei den Haushalten Kaufkraftverluste. Das kostet Wachstum infolge einer zu schwachen Binnennachfrage mit negativen Folgen für alle Wirtschaftssektoren.

Diese düsteren Aussichten werfen viele

Fragen auf, mit denen sich auch die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen auseinander setzen muss. Das soll im Rahmen des „Energiepolitischen Dialogs“ geschehen. In insgesamt sechs von den IHKs durchgeführten Workshops diskutieren die Teilnehmer mit wissenschaftlicher Begleitung von Mai bis Oktober über Energiefragen. Workshopthemen werden Weltmärkte und Versorgungssicherheit, Wettbewerb und Energiemarkt, Energie und Klimapolitik, Energiemix, Energieeffizienz sowie Forschung und Entwicklung im Energiebereich sein. ■

Workshops und Termine

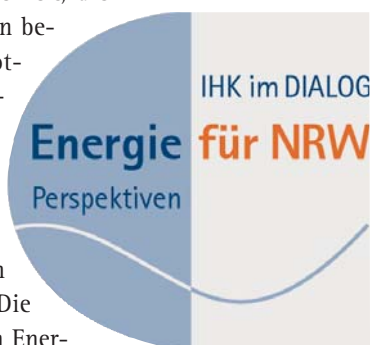
- Weltmärkte und Versorgungssicherheit
27. Mai, Dortmund
- Wettbewerb und Energiemarkt, 23. Juni, Köln
- Energie- und Klimapolitik, 12. August, Duisburg
- Energiemix, 10. September, Marl
- Forschung und Entwicklung, 14. Oktober, Jülich
- Energieeffizienz, 30. Oktober, Wuppertal

i Paul Kurth, Telefon 0241 4460-106,
E-Mail: paul.kurth@aachen.ihk.de

Energieversorgung: Schlüsselfrage im 21. Jahrhundert

Aus Sicht der IHK Aachen ist die Energiepolitik eines der wichtigsten Handlungsfelder überhaupt. Ein zukunftsweisendes Energiekonzept ist dringend erforderlich. Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz dürfen nicht weiterhin der kurzfristigen Politik anheim gestellt werden. Gleichzeitig müssen Innovation und Forschung im Energiesektor forciert werden. Die IHK hat eine Übersicht über Fakten, Perspektiven und Risiken der zukünftigen Energieversorgung und daraus abzulesende Anforderungen an die Energiepolitik in der Informationsschrift „Energieversorgung – Schlüsselfrage im 21. Jahrhundert“ zusammengestellt.

i Die Broschüre kann bei Ina Weyerts,
Tel.: 0241 4460-263 oder per E-Mail:
intus@aachen.ihk.de angefordert werden.



Genehmigung von Schwerlasttransporten

In der Vergangenheit war die Antragstellung und Genehmigung von Großraum- und Schwertransporten ein hochkomplizierter Vorgang. Jetzt bietet das vom Land NRW eingerichtete Verfahrensmanagementsystem VEMAGS erhebliche Vereinfachungen für Antragsteller und Erlaubnis-/Genehmigungsbehörden. Das bundesweit einheitliche E-Government-Verfahren wird von den Industrie-

und Handelskammern unterstützt. Die Beteiligung an dem System ist ein Standortfaktor für die Unternehmen, die Großraum- und Schwertransporte durchführen. Das System vereinfacht die Verwaltungsabläufe, beschleunigt den Genehmigungsprozess und schafft Transparenz im Genehmigungsverfahren. Damit dient es dem Bürokratieabbau. Unternehmen, die Großraum- und

Schwertransporte durchführen und an einer Teilnahme an diesem Online-Verfahren interessiert sind, können sich auf der Webseite www.VEGMAGS.de einmalig registrieren lassen. Ein Musterantrag für entsprechende Anträge ist unter anderem auf der Homepage des Aachener Straßenverkehrsamtes www.strassenverkehrsamt-ac.de zu finden. ■

Familienfreundlichkeit hoch im Kurs

Mehr als 370 Unternehmen bekennen sich als Erstunterzeichner zu einer familienbewussten Unternehmensführung. Diese Erklärung haben die Firmenchefs jetzt bei der ersten bundesweiten Veranstaltung des Unternehmensnetzwerks „Erfolgsfaktor Familie“ in Berlin unterschrieben. Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen und DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun bezeichneten dies als Meilenstein für eine familienfreundlichere Arbeits-

welt. Die Unternehmen verpflichten sich unter anderem, Beschäftigten den Wiedereinstieg nach der Elternzeit zu erleichtern oder bei der Kinderbetreuung zu unterstützen. Von der Leyen: „Ein so starkes Bekenntnis zu einer familienbewussten Unternehmensführung hat es in unserem Land noch nicht gegeben.“ DIHK und Bundesfamilienministerium werben für eine Unternehmenskultur, in der Bedürfnisse von Beschäftigten mit Familie so

weit wie möglich berücksichtigt werden. Dies liegt nach Einschätzung von DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun im ureigenen Interesse von Unternehmen. „Familienbewusste Unternehmensführung ist eine der Kernstrategien, um dem zunehmenden Fachkräftemangel ein Schnippen zu schlagen! Sie trägt dazu bei, Beschäftigte mit Familienpflichten als motivierte Fachkräfte an den Betrieb zu binden.“



DIHK-Präsident Braun überreichte Bundesfamilienministerin von der Leyen in Berlin die unterzeichnete Erklärung „Erfolgsfaktor Familie“.



Foto: Andreas Schmitter

Besuch aus Düsseldorf:

Andreas Eiden, Michael F. Bayer und Vorstand Dr. Heiner Halbach von der SOPTIM AG im Gespräch mit NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (v.l.n.r.).

Förderinstrument Potenzialberatung: auch SOPTIM optimierte die Prozesse

Aus der Praxis – für die Praxis! Unter diesem Motto besuchte Arbeitsminister Karl-Josef Laumann die SOPTIM AG in Aachen. Der Minister wollte sich persönlich von dem Erfolg einer Potenzialberatung überzeugen, deren Ziel es ist, die Wettbewerbsfähigkeit zu fördern und Arbeitsplätze zu schaffen. Die IHK Aachen konnte Minister Laumann nur bestätigen, dass die Potenzialberatung ein sehr einfach zu beantragendes, dabei aber auch sehr schlagkräftiges Instrument zur Unternehmensverbesserung ist. Zu den Unternehmen, die in den Genuss einer Förderung kommen können, zählen sowohl die verarbeitende Industrie und die Dienstleister als auch Ingenieurbüros, Softwarehäuser und Freiberufler.

Jährlich nehmen mehr als 100 Unternehmen aus der Region Aachen die Möglichkeit wahr, ihre Prozesse durch eine externe geförderte Beratung zu optimieren. Das Förderprogramm trägt den Titel Potenzialberatung und wird aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Ziel ist es, Stärken und Schwächen eines Unternehmens zu ermitteln und einen Handlungsplan zur Unternehmensverbesserung aufzustellen. Dies erledigt ein externer Berater, den das Unternehmen frei wählen kann, im Unternehmen unter Beteiligung der Mitarbeiter.

IHK hilft bei den Formalitäten

Bezuschusst werden die Beratungstage mit 50 Prozent der Kosten, maximal 500 Euro Zuschuss pro Beratungstag. Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern können zehn, Unternehmen ab 50 Mitarbeiter können 15 geförderte Beratungstage beantragen.

Die IHK Aachen ist eine der regionalen Anlaufstellen zur Beantragung einer geförderten Potenzialberatung. ■

Mehr Erfolg durch professionellen Call-Center-Einsatz





Service Center
Zeitungsverlag Aachen GmbH

0241 5101-730

Dresdener Straße 3 · 52068 Aachen · info@sc-aachen.de · www.sc-aachen.de

i Interessierte Unternehmen können sich bei der IHK über die Bedingungen einer Antragstellung informieren.
IHK Aachen, Tel.: 0241 4460-119



Conrad Electronic und Trianel kooperieren beim Stromvertrieb

Aachen. – Das Elektronik-Spezialversandhaus Conrad Electronic SE aus Hirschau (Bayern) und die Aachener Trianel Energie GmbH kooperieren ab sofort beim Vertrieb des Trianel Stromproduktes „HalloNatur!“. Mit Informationsflyer, Auskünften auf der Internetseite und mittels eines elektronischen Newsletters weist Conrad auf den umweltverträglichen Tarif der Trianel hin. Im Rahmen der Zusammenarbeit erhält jeder Kunde, der über Conrad einen Stromliefervertrag mit Trianel abschließt, kostenlos ein Energiekostenmessgerät von Conrad. Trianel belohnt Stromeinsparungen während der einjährigen Lieferzeit gegenüber der Vorjahresperiode mit einer Prämie. Abgestuft in sieben Schritten, kann man fünf Euro je fünf Prozent weniger verbrauchten Stroms erhalten – maximal 35 Euro für 35 Prozent.

Seit Herbst 2007 bietet Trianel den Tarif

„HalloNatur!“ privaten Haushaltskunden bundesweit an. Mit seinen Stromtarifen ist Trianel Energie der erste Anbieter auf dem Markt, der das Stromsparen aktiv fördert und gleichzeitig mit zu den günstigsten Angeboten in den gängigen Internetvergleichsrechnern gehört. Fast ein Drittel aller Trianel-Kunden haben sich inzwischen für den „HalloNatur!“ Strom entschieden. Jeder Kunde erhält ein postleitzahlengenau kalkuliertes Angebot, das für ein Jahr den berechneten Preis garantiert, aber bereits nach drei Monaten gekündigt werden kann. Die Verbraucher erhalten damit ein Höchstmaß an Sicherheit und Flexibilität. Der Strom wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen und ist durch das Öko-Institut e.V., die Umweltstiftung WWF Deutschland und die Verbraucherzentrale NRW e.V., mit dem ok-Power Label zertifiziert. ■

Philips verkauft Grundstück in Aachen Rothe Erde

Aachen. – Philips hat das Firmengelände an seinem Aachener Standort Rothe Erde an den Investor Patron Capital Limited verkauft. Die für die eigenen Produktions- und Entwicklungsaktivitäten benötigten Flächen mietet Philips langfristig von dem Investor zurück. Mit diesem Schritt folgt Philips in Aachen der Konzernstrategie, Liegenschaften nach Möglichkeit nicht mehr selbst zu verwalten. Schon heute sind etwa die Firmenzentrale in Amsterdam sowie das Gebäude der Philips Deutschlandzentrale in Hamburg gemietet.

In Aachen stellt Philips mit rund 1.400 Mitarbeitern Xenon- und Halogenautomobilbeleuchtung sowie Halogenlampen her. Dafür nutzt das Unternehmen circa 40 Prozent der etwa 180.000 Quadratmeter Nutzfläche auf dem Gelände. Der Rest ist an Dritte vermietet oder steht leer. In den vergangenen

Jahren hat Philips rund 100 Millionen Euro in den Ausbau der Lampenproduktion in Aachen investiert und unter anderem zwei neue Fertigungslinien für die Xenonlampen eröffnet. Weitere Investitionen in die Autolampenproduktion und in die Entwicklung neuer Lichttechnologien seien geplant, so Spekl.

Die Dienstleistungsaktivitäten der Philips Industriepark Rothe Erde GmbH (IPA) im Bereich Energieversorgung und Facility Management für das Gelände hat Philips im Vorfeld des Grundstücksverkaufs bereits zum 1. November 2007 an die HOCHTIEF Facility Management GmbH verkauft. Die Mitarbeiter der IPA wurden von HOCHTIEF übernommen. Die Haupt-Energie- und Wasserversorgungsnetze auf dem Gelände sind an die Stadtwerke Aachen (Stawag) verkauft worden. ■

Neues Hirsch-Center eröffnet

Aachen. – Im März hat das Hirsch-Center an der Elsasstraße eröffnet. Was sich einst als SB-Warenhaus unter den Namen Plaza, Continent, Coop, Interspar und Wal-Mart präsentierte, bietet sich den Kunden jetzt als Einkaufs-Mall an.

Mehr als zwölf Millionen Euro haben die Düsseldorfer Hirsch-Gruppe und Edeka Rhein Ruhr investiert: In großen und kleinen Shops und Imbissstuben sind auf 15.000 Quadratmetern Verkaufsfläche etwa 300 Menschen beschäftigt. Über 20 Unternehmen haben Filialen in dem neuen Center – darunter C&A, Aldi und die Drogerie Müller. Hauptmieter des Komplexes ist jedoch Edeka. Etwa 50 ehemalige Wal-Mart-Mitarbeiter haben hier eine neue Stelle gefunden. ■



Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere [Online-Kalkulation](#) für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

Jubiläen – 25 Jahre

- Wilfried Schneider, Aachen
- Rathaus-Apotheke
- Ruth Britz-Kirstgen, Blankenheim

VR-Bank auf Erfolgskurs

Würselen. – Die VR-Bank eG präsentierte ihre vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2007. Trotz eines harten Wettbewerbs in der Bankenbranche konnten positive Entwicklungen in nahezu allen Geschäftssparten erzielt werden. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 17 Millionen Euro auf 1,145 Milliarden Euro. Ein starkes Wachstum war bei den Kundeneinlagen von 42 Millionen Euro auf 883 Millionen Euro zu verzeichnen. Die Kredite an Kunden erhöhten sich auf 700 Millionen Euro und steigerten sich somit um 37 Millionen Euro. Das betreute Kundenvolumen weitete sich auf 2,11 Milliarden Euro aus.

Die Bank freut sich besonders darüber, dass die Zahl der Anteilseigner im abgelaufenen Geschäftsjahr auf über 32.500 Personen gewachsen ist. Das Betriebsergebnis steigerte sich zum Vorjahr um 24 Prozent. Gründe für diese Entwicklung sind ein sehr gutes Wertpapierergebnis sowie die Tatsache, dass 2007 keine nennenswerten Kreditausfälle zu verzeichnen waren. „Auch sind wir von der aktuellen Krise an den Finanzmärkten nicht betroffen. Somit hat diese auch keinen Einfluss auf unser Finanzierungsverhalten“, erläuterte der VR-Bank-Vorstand. Auch zum Thema Verkauf von Krediten bezieht die VR-Bank eindeutig Stellung: „Wir werden vertragsgemäß bediente, störungsfreie Kredite nicht ohne Zustimmung unserer Kunden veräußern.“ Einen Teil des Geschäftsergebnisses hat die Bank der Region zurückerstattet. Mehr als 250.000 Euro wurden mildtätigen, kirchlichen, gemeinnützigen Einrichtungen, Institutionen und Vereine zur Verfügung gestellt. ■

ProLas gewinnt „Kunststoff-Oskar“

Würselen. – ProLas, Hersteller von Laserschweißanlagen für Kunststoffe, hat zusammen mit dem Automobilzulieferer Witte Automotive und dem Kunststoffhersteller A. Schulman den SPE Automotive Award 2007 in der Kategorie „Electronical Parts“ gewonnen. Die Jury ehrte mit dem Preis das innovative Fertigungsverfahren für die schüssellosen Türaußengriffe (Keyless Entry System,

Foto) des neuen VW Passat. Mit dem Automotive



Foto: ProLas

Award würdigt die SPE jährlich Leistungen im Bereich der Kunststoffanwendung für die Automobil- und Zulieferindustrie. Als innovative Verbindungstechnologie für die Kunststoff-Komponenten des Griffs wird auf das Laserschweißen gesetzt. ProLas entwickelte eine speziell auf die Bauteile abgestimmte Laserschweißanlage mit Roboter. ■

Auszeichnungen an Lancom für UMTS Router 1751

Aachen. – Lancom Systems konnte sich beim diesjährigen Innovationspreis der Initiative Mittelstand unter insgesamt 1.600 Teilnehmern eine Auszeichnung sichern. Der UMTS-ADSL-VPN-Router LANCOM 1751 UMTS wurde im Bereich Storage/Netzwerke prämiert. Die Initiative Mittelstand zeichnet jedes Jahr die innovativsten Produkte der ITK Branche mit einem Preis aus. Dieser spiegelt vor allem den innovativen Charakter der Produkte sowie ihren Nutzen für mittelständische Unternehmen wieder. Im Falle des Business-VPN-Routers

für professionelle Standortvernetzung LANCOM 1751 fanden die hohe Flexibilität und Redundanz, das integrierte ADSL2+ und UMTS-Modem mit HsxPA-, EDGE- und GPRS-Unterstützung sowie Load Balancing mit bis zu vier WAN-Verbindungen Beachtung.

In 33 Kategorien erhielten bis zu zehn innovative und für den Mittelstand geeignete Lösungen eine Auszeichnung. Die Initiative Mittelstand gewährt den ausgezeichneten Unternehmen außerdem noch zusätzlich geförderte Dienstleistungen. ■

Nobis unterstützt Kinder in Aachen

Aachen. – Das gemeinsame Frühstück – für die Kinder in zahlreichen Aachener Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen ist das der perfekte Start in den Tag, und an vielen Grundschulen steht das Mittagessen bereits fest auf dem Stundenplan. Doch lange noch nicht jede Einrichtung verfügt über die passende Ausstattung, um ihren Schützlingen den gemeinsamen Genuss von Frühstück oder Mittagessen zu ermöglichen. Die Aachener Bäckerei Nobis Printen will zur Verbesserung dieser Situation beitragen. „Zu unserem 150-jährigen Jubiläum möchten wir die Freude und den Genuss an guten Backwaren und gesundem Essen mit allen Aachenern teilen, auch mit den kleinsten. Wo dies noch nicht möglich ist,

wollen wir unseren Beitrag leisten“, erzählt Michael Nobis, Inhaber des Familienunternehmens. Acht ausgewählte Einrichtungen für Kinder aus Stadt und Kreis Aachen unterstützt Nobis in diesem Jahr mit bis zu 1.500 Euro. Das Geld ist für Projekte bestimmt, die Kindern die Zubereitung oder den Verzehr von Essen ermöglichen. Kindergärten, Horte und Grundschulen können sich ab sofort bis zum 15. September um die Nobis-Unterstützung bewerben. ■

i Bewerbungen per E-Mail: krieger@impetus-pr.de
per Fax: 0241 18925-29
Informationen zur Nobis-Initiative unter
Tel. 0241 18925-16 (Christine Krieger)

50 Jahre Autohaus Albert Zimmermann

Geilenkirchen. – In diesen Tagen feiert das Autohaus Albert Zimmermann seinen 50. Geburtstag. Im Jahr 1958 legte Albert Zimmermann, seit 1962 Kfz-Meister, den Grundstein für sein Unternehmen. Zunächst als Tankstelle, Gebrauchtwagenhandel und Wagenpflege gestartet, wurde im Jahr 1960 ein Vertrag mit Fiat geschlossen. Neben der italienischen

Marke spezialisierte Albert Zimmermann sich aber auch auf Fahrzeuge aller anderen Fabrikate. Das Unternehmen ist seit 1961 Ausbildungsbetrieb im kaufmännischen und im Kfz-Bereich. Im Jahr 1970 wurde eine größere Werkstatt gebaut und aus dem kleinen Kfz-Betrieb mit vier Mitarbeitern ist ein großes Unternehmen mit Aral-Store, Bistro, Videothek und Portal-

waschanlage geworden. Zurzeit werden acht Mitarbeiter beschäftigt. Der 77-jährige Firmengründer Albert Zimmermann, der heute nach wie vor noch aktiv den Betrieb mitgestaltet, muss sich um seine Nachfolge keine Sorgen machen. Sein Sohn Hans-Jürgen Zimmermann hat im Jahr 1981 die Autohaus Zimmermann GmbH gegründet. ■

Aachener Bauwirtschaft schaut optimistisch in die Zukunft

Aachen. – Es klingt paradox: Obwohl sich der Auftragseingang 2007 mit minus sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt hat, sehen die Unternehmen der Aachener Bauwirtschaft optimistisch in die Zukunft. „Für das laufende Jahr rechnet unsere Branche mit einer Stabilisierung der Auftragslage“, erläuterten Joachim Neßeler, Vorsitzender des Verbandsbezirks Aachen des Bauindustrieverbandes NRW, Peter H. Derichs, stellvertretender Vorsitzender des Verbandbezirks, und Georg Quadflieg, Obermeister der Bau-Innung Aachen, die

baukonjunkturelle Entwicklung in der Region. Aachen hinke immer noch hinter der landesweiten Entwicklung mit einem Auftragseingang von Plus 8,2 Prozent her. Die Nachfrage stieg im Wirtschaftsbau, im öffentlichen Hochbau, im Straßenbau und im öffentlichen Tiefbau. Lediglich der Wohnungsbau befindet sich mit Minus 10,1 Prozent auf Talfahrt. Diesen Rückgang schreiben Bauindustrie und Innung dem Auslaufen der Eigenheimzulage zu.

Nicht zufriedenstellend sei nach wie vor die Ertragslage. Längere Lieferzeiten

beim Material und massive Preiserhöhungen bei Rohstoffen wie zum Beispiel Kupfer und Stahl machen den Bauunternehmen zu schaffen.

Impulse zur Stärkung der Aachener Wirtschaft erhofft man sich durch den RWTH-Campus sowie die weitere Entwicklung der Hochschulen.

Wegen der insgesamt guten Auftragslage werden Auszubildende und Fachkräfte gesucht. Die IHK verzeichnete 11,3 Prozent mehr Ausbildungsverträge, die Handwerkskammer eine 25-prozentige Steigerung im Bauhandwerk. ■

Nach jahrelanger Rezession geht es der Bauwirtschaft inzwischen wieder besser. Die Auftragsbücher sind voll.



iOpener startet in Aachen durch

Aachen. – Die 2007 gegründete iOpener Media GmbH hat ihre europäische Zentrale an der Roermonder Straße 199 bezogen. Das noch kleine, aber hoch spezialisierte Team ist mit sieben niederländischen, französischen, englischen und deutschen Mitarbeitern international aufgestellt und soll am Standort Aachen noch in diesem Jahr mit weiteren engagierten Mitarbeitern wachsen.

Die Firma iOpener hat eine Technologie entwickelt, mit der sich reale Autorennen wie die Formel 1 mit der virtuellen Welt eines Spiels verbinden lassen. Der virtu-

elle Rennwagen des teilnehmenden Spielers wird in die reale Übertragung des gerade laufenden Rennens simuliert, für ihn entsteht der Eindruck der tatsächlichen Teilnahme. „Unsere Technik ermöglicht es den Spielern, live gegen professionelle Fahrer anzutreten – ohne dass sie selbst ein Schumacher sein müssen“, sagt Andy Lüring, Mitgründer und Geschäftsführer von iOpener. Die von iOpener verwendete Technologie basiert auf Innovationen aus der Raumfahrttechnik. Die Übertragungstechnik von Messwerten, hier durch einen am Rennwagen

installierten Sensor, der die Informationen über einen Satelliten in die virtuelle Welt des Spielers übermittelt, ist die Innovation, mit der iOpener den Markt erobern will.

iOpener ist entstanden aus der Gründungsinitiative der Europäischen Welt-raumbehörde ESA, nachdem die Idee den Wettbewerb „European Satellite Navigation Competition 2006“ sowie weitere Preise gewonnen hatte. ■

@ www.iopenermedia.com
www.real-timeracing.com

Aachen wird Modellregion für Energiewirtschaft der Zukunft

Aachen. – Für die Entwicklung eines neuen Steuerungsmodells für die Stromversorgung ist unter der Führung der Trianel European Energy Trading GmbH ein Konsortium von zehn Partnern ausgezeichnet worden. Im Rahmen des Wettbewerbs und Leuchtturmprojekts „E-Energy“ erteilte Bundeswirtschaftsminister Michael Glos dem Zusammenschluss eine Förderungszusage in Höhe von insgesamt 10 Millionen Euro für die Entwicklung des Projektes „Smart Watts“. Die Region Aachen wird dabei zur

Modellregion für ein Energiesystem der Zukunft, in dem beispielsweise intelligente Stromzähler dafür sorgen, dass Elektrizität dann verbraucht wird, wenn sie zu günstigen Konditionen zur Verfügung steht. Dem Strom werden künftig Informationen über Preis und Qualität mitgegeben, die auch dazu beitragen können, Ineffizienzen bei der Produktion und der Verteilung von Energie zu vermeiden. Bereits in den nächsten vier Jahren soll das Projekt der „intelligenten Kilowattstunde“ realisiert werden.

Die Region Aachen wurde ausgewählt, weil sich hier einzigartige Kompetenzen der Energiewirtschaft und ein innovationsfreudiges Umfeld vereinigen. Zu dem Konsortium gehören neben der Trianel auch das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen, die Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft (STAWAG), regio iT aachen gesellschaft für informationstechnologie mbh, SOPTIM AG, PSI Büsing und Buchwald GmbH und verschiedene Hersteller von Haushaltsgeräten. ■

Deutsche Mechatronics schreibt Gesundheit groß

Mechernich. – Für die erfolgreiche Umsetzung der betrieblichen Gesundheitsförderung (BFG) wurde die Deutsche Mechatronics GmbH von der AOK Euskirchen ausgezeichnet. Seit zehn Jahren gibt es die BFG der AOK, seit knapp fünf Jahren ist die Deutsche Mechatronics mit dabei. Ziel des Programms ist die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Kommunikationskultur in Unternehmen. Die Deutsche Mechatronics beteiligte sich 2004 erstmalig mit einer umfangreichen Mitarbeiterumfrage. Die Angestellten wurden zu Tätigkeitsfeldern, Gesundheitszustand und Verhältnis zu Vorgesetzten und Kollegen befragt. Der Auswertung folgten konkrete Maßnahmen in verschiedenen Bereichen. Klassische Handlungsfelder sind die Verbesserung von ergono-

mischen Arbeitsplatzbedingungen und die Optimierung der Luft- und Lichtqualität, der Arbeitsabläufe und des Kommunikationsflusses. Neue Hebehilfen, Absauganlagen und Schnelllauftore zeigen, dass der Systempartner der Industrie in die Gesundheit seiner Mitarbeiter investiert. Ein betriebseigener Lauftreff, Nichtrauchertrainings und Führungstrainings gehören ebenfalls zum Programm. Mit der Mitarbeiterzeitung MTRON hat das Unternehmen zudem ein Informationsmedium geschaffen, das die Interessen der Mitarbeiter widerspiegelt und verbindet. Die Deutsche Mechatronics setzt auch nach der Preisverleihung die Zusammenarbeit mit der AOK fort, mit regelmäßigen Reviews überprüfen beide die Nachhaltigkeit der Maßnahmen. ■

Mail: info@hdl-kunststofftechnik.de



H.D.L.
KUNSTSTOFFTECHNIK
Für Umweltschutz und Gasreinigung
Fachbetrieb nach § 19 I WHG

Net: www.hdl-kunststofftechnik.de

KUNSTSTOFF-Platten, -Rohre,
-Zuschnitte, -Sonderbauteile usw.
nach Kundenvorgabe

Werkstoff: PE – PP – PVC – PVDF usw.

Behälter – Wannen
Rohrleitungen
Tropfenabscheider
Gaswäscher
Montagen

H. Dieter Löbach Hamm Mühle 1-5 D - 52222 Stolberg
Tel.: +49 (0)2402 / 766081 Fax: +49 (0)2402 / 766086



STEINHAUER
ELEKTROMASCHINEN AG

Wir liefern und reparieren
Pumpen jeder Art
und Herkunft.
Hol- und Bring-Dienst.

WÜRSELEN (AC-KREUZ) • Tel 024 05/46 95-0

Kompostierbare Biofolien von alesco

Langerwehe. – Die alesco GmbH & Co. KG hat in Zusammenarbeit mit mehreren Rohstoffzulieferern eine innovative Biofolie entwickelt, deren Umweltverträglichkeit durch das Kompostierbarkeits-Zertifikat bestätigt ist.

Das Granulat, das für die Herstellung der Folie verwendet wird, basiert auf nachwachsenden Rohstoffen, wie zum Beispiel Maisstärke. Dadurch kann die Biofolie am Ende ihres Produktlebens über die Biotonne beim Verbraucher in den natürlichen Rohstoffkreislauf zurückkehren und muss nicht deponiert oder verbrannt werden. Aktuell sind die kompostierbaren Folienprodukte von alesco deshalb auch von der Abgabe an den Grünen Punkt befreit. Das Ergebnis der fast dreijährigen Entwicklungsarbeit ist eine umweltfreundliche Biofolie, die ihren eigenen Charakter besitzt und zugleich in Bezug auf Stabilität, Brillanz und Bedruckung mit der konventionellen Folie vergleichbare Eigenschaften besitzt. Bereits heute wird die Biofolie von alesco als fertig konfektionierter und bedruckter Obst- und Gemüsebeutel eingesetzt. Andere Kunden erhalten die Folie als Halbfertigprodukt zur eigenen Weiterverarbeitung. Weitere Anwendungsfelder sind geplant – erste Tests und Zertifizierungsvorbereitungen laufen bereits.

Als einer der traditionsreichsten Kunststoffverarbeiter in Deutschland beschäftigt alesco an den beiden Standorten Langerwehe und



Eintüten ohne Reue:
Die Biofolie von alesco ist kompostierbar.

Foto: alesco GmbH & Co. KG

Alsdorf 210 Mitarbeiter. Jährlich werden hier rund 50.000 Tonnen Kunststoff zu flexiblen Folienverpackungen verarbeitet.

@ www.alesco.net

S-UBG AG übernimmt Anteile beim Personaldienstleister Quip AG

Aachen. – Die Aachener S-UBG Aktiengesellschaft Unternehmensbeteiligungsgesellschaft für die Regionen Aachen, Krefeld und Mönchengladbach übernimmt gemeinsam mit dem luxemburgischen Investor Luxempart S.A. und dem Management sämtliche Anteile des Personaldienstleisters Quip AG. An der Finanzierung beteiligten sich weiterhin die Kreissparkasse Heinsberg, die Sparkasse Krefeld und die Staatsbank und die Staatssparkasse Luxemburg. Die jetzigen Gesellschafter regeln auf diese Weise

frühzeitig die Unternehmensnachfolge. „Die Altgesellschafter bleiben für eine unbestimmte Übergangszeit weiter im Unternehmen tätig, so dass ein reibungsloser Übergang auf das neue Management ohne Know-how-Verlust gewährleistet wird“, erklärt Harald Heidemann, Vorstandsmitglied der S-UBG AG.

Die Quip AG wurde 1994 als Anbieter von Personaldienstleistungen gegründet. 2007 erwirtschaftete das Baesweiler Unternehmen mit circa 1.000 Mitarbeitern einen Umsatz von über 33 Millionen

Euro. Das Leistungsspektrum der Quip AG umfasst neben der klassischen Arbeitnehmerüberlassung auch die Übernahme von Teilprozessen in Fertigung und Montage für den Kunden im Rahmen von Werkverträgen. Ziel des Marktführers in der Aachener Region ist es, in den nächsten Jahren weitere Standorte in Deutschland zu eröffnen und gleichzeitig in neue Marktsegmente vorzustoßen. Der Markt für Personaldienstleistungen in Deutschland befindet sich seit vielen Jahren im Aufwärtstrend.

Indisches Unternehmen im ITS Baesweiler angesiedelt

Baesweiler. – Von Indiens Millionenmetropole Mumbai zurück in die alte Heimat: Der in Baesweiler aufgewachsene Biochemiker Frank Scheid führt seit Ende 2007 die Geschäfte der BSV Bioscience GmbH, einer hundertprozentigen Tochter des indischen Pharmaunternehmens „Bharat Serums and Vaccines“, im Internationalen Technologie- und Service-Center (its) Baesweiler. Dort baut die BSV Bioscience GmbH auf

150 Quadratmetern Labor- und Bürofläche ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für biologische Wirkstoffe der Pharmaindustrie auf. Zu den derzeitigen Forschungsschwerpunkten zählen Mittel gegen Blutvergiftung, Enzympräparate für Schlaganfallpatienten und die Weiterentwicklung von Hormonen zur Behandlung von Fruchtbarkeitsstörungen bei Frauen.

Mit den Firmen Aplagen GmbH, Chema-

gen AG und NanoCompound GmbH sind bereits drei Firmen im its Baesweiler ansässig, die im „Life-Science“-Sektor forschen.

@ www.bsvbio.de



STEINHAUER
ELEKTROMASCHINEN AG

Wir liefern,
reparieren und warten
Drehstrom/Gleichstrommotoren
jeder Art und Größe.

WÜRSELEN (AC-KREUZ) • Tel 024 05/46 95-0

AMB Generali-Gruppe auf Platz zwei im deutschen Erstversicherungsmarkt

Aachen. – Die AMB Generali-Gruppe ist im Geschäftsjahr 2007 erneut schneller gewachsen als der Markt. Gemessen an den im Inland erzielten gesamten Prämieinnahmen rückt der Konzern auf Rang zwei im deutschen Erstversicherungsmarkt vor. Mit einer Steigerung der Gesamtbeiträge um 2,7 Prozent auf 13,768 Millionen Euro lag der Konzern deutlich über der Wachstumsmarke der Branche, die für 2007 von einem Zuwachs von 0,6 Prozent ausgeht. Das Konzernergebnis stieg, ohne steuerliche Sondereffekte, auf 417 Millionen Euro

(+ 21 Prozent). Im Zuge der eingeleiteten Strukturmaßnahmen senkte der Konzern seine Gesamtkosten im Jahr 2007 um 74 Millionen Euro auf 1.744 Millionen Euro. Für das laufende Geschäftsjahr 2008 kündigt der Konzern eine Steigerung des Konzerngewinns auf mindestens 450 Millionen Euro an.

Die AMB Generali-Gruppe hat von Standard and Poor's (S&P) zum dritten Mal in Folge die derzeit beste vergebene Bewertung für Erstversicherer in Deutschland erhalten. Als wesentliche

Stärken bewertet S&P die sehr gute Wettbewerbsfähigkeit sowie die Ertragskraft. Das Management und die Strategie der AMB Generali erhalten die höchstmögliche Auszeichnung „positive“. Gewürdigt wird darüber hinaus die Zugehörigkeit zur internationalen Generali-Gruppe, deren integraler Bestandteil die deutsche Gruppe ist. S&P sieht die konzernübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen von Enterprise Risk Management, Asset Management und IT als weitere Unterstützung für den „Core Status“. Der Ausblick ist unverändert „stabil“.

Mercure Hotel am Graben macht sich einen Namen

Aachen. – „Wir sind nicht nur am Dom ... Jetzt heißen wir auch so!“, erklärte der seit Juli letzten Jahres amtierende Hoteldirektor Alexander Salomon. So wurde das bisherige Mercure Hotel Aachen am Graben in Mercure Hotel Aachen am Dom umbenannt. „Unsere räumliche Nähe und Verbundenheit mit dem Dom möchten wir jetzt auch im Namen zeigen. Besonders auswärtige Besucher sollen sofort unseren geographischen Standort am Namen ablesen können“, führte Salomon aus.

Doch nicht nur ein neuer Name erwartet die Gäste des Hauses. Denn bis vor wenigen Wochen erhielt das Hotel ein „Fresh-up“. So wurden die Bodenbeläge im Restaurant, allen Fluren und Zimmern

erneuert. Darüber hinaus bekamen viele Bereiche einen neuen Anstrich und in die 117 Zimmer wurden Minibars eingebaut. Beim Umbau und auch im laufenden Betrieb setzt der Hoteldirektor besonders auf die Qualitäten von ortsansässigen Firmen wie Nobis, Zentis und Bombadier oder RWTH und Aachen Münchner. So werden in Zukunft die Zusammenarbeit und die Verankerung in der Region, auch über gemeinsame Projekte, noch weiter verstärkt.

Gilbert de Hamer (r.), Regionaldirektor Mercure Hotels Aachen, überraschte Alexander Salomon (l.), Hoteldirektor Mercure Hotel Aachen am Dom, zur Umbenennung des Hauses mit einer Domprinte.



Foto: Claudia Schröder-Mingens

INFORM erhält elog@istics Award 2008

Aachen. – Das Aachener Systemhaus INFORM, Institut für Operations-Research und Management, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat einen der renommiertesten Preise für innovative Lösungen in der Automobillogistik erhalten. Das Softwareprodukt SyncroTESS in der speziellen Ausprägung für die Steuerung der „Finished Vehicle Logistics“ ist mit dem elog@istics Award ausgezeichnet worden. Die Fachjury wählte das beim Volkswagen-Konzern in Mexiko einge-

setzte System zur innovativsten Praxislösung des Jahres.

„Die Auszeichnung ist ein Beleg für die hohe Qualität unserer Softwarelösungen im Bereich der Automobillogistik“, so Udo Nießen, Geschäftsbereichsleiter Systeme Logistik bei INFORM. Zusammen mit Björn Beckmann, dem Verantwortlichen für die System Einführung bei Volkswagen, nahm er den Preis entgegen. Mit dem elog@istics Award werden Konzepte und Lösungen für Aufgabenstellun-

gen in der Logistik ausgezeichnet, die sich in der Praxis bereits bewährt haben.

Im mexikanischen Werk Puebla steuert INFORM das Lagern, Verladen und den Versand von jährlich 440.000 Autos. Eine möglichst effektive Transportplanung ist hier von entscheidender Bedeutung, damit jedes Auto zum bestellten Zeitpunkt im richtigen Land beim richtigen Händler ankommt.

@ www.inform-ac.de



Brennstoffzellen made in Oberbruch

Heinsberg/Oberbruch. – Ceramic Fuel Cells Limited (CFCL), Hersteller von Brennstoffzellen, investiert 12,4 Millionen Euro in den Bau einer neuen Produktionsstätte im Nuon Industriepark Oberbruch. Das australische Unternehmen CFCL wird eine neue Generation innovativer Brennstoffzellensysteme produzieren, die zur emissionsarmen Wärme- und Stromerzeugung dienen. Der Energieproduzent Nuon wird die hocheffizienten Generatoren als Kraft-Wärme-Kopplungseinheiten einsetzen, um kostengünstigen Strom und Heizwärme für Privathaushalte zu erzeugen. Durch technologische Verbesserungen konnte CFCL die Leistung aller Brennstoffzellenblocks auf zwei kW Elektrizität steigern. Dadurch werden nicht nur die Kosten je Einheit pro kW, sondern auch die CO₂-Emissionen pro

Einheit deutlich reduziert. Eine zwei-kW-Einheit liefert genug Energie für den jährlichen Grundlastbedarf eines Durchschnittshaushalts, plus Energie für den Stromexport. Somit lassen sich im Vergleich zu herkömmlichen Stromerzeugungseinheiten bis zu drei Tonnen Kohlenstoffdioxid pro Jahr einsparen. Nuon unterstützt die Produktentwicklung durch einen Großauftrag: Die Niederländer bestellen bei CFCL 50.000 Brennstoffzellensysteme, die über einen Zeitraum von fünf Jahren geliefert werden sollen, beginnend im Juni 2009. Die anfängliche Produktionskapazität wird 10.000 Einheiten pro Jahr betragen, Phase II des Projektes sieht eine Steigerung der Kapazität auf 160.000 Brennstoffzellenblocks pro Jahr vor. ■

Heimbach mit neuem Geschäftsführer

Düren. – Dr. Georg Schmidt ist in die Geschäftsleitung der Firma Heimbach GmbH, Düren, eingetreten und führt nun gemeinsam mit seinen Kollegen Klaus Huneke und Peter Michels die Heimbach-Gruppe. Nach Beendigung seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Siegen mit anschließender Promotion in Münster, war Dr. Schmidt in einem weltbekannten europäischen Maschinenbauunternehmen in verschiedenen Positionen tätig. Hieran schloss

sich eine Tätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung in einem mittelständischen, familiengeführten Industrieunternehmen mit mehreren internationalen Tochtergesellschaften an.

Innerhalb der Geschäftsleitung des Herstellers Technischer Textilien Heimbach wird er neben Klaus Huneke (Vorsitzender der Geschäftsleitung) und Peter Michels (Geschäftsbereichsleiter Papiermaschinenbespannungen) für das kaufmännische Ressort verantwortlich sein. ■

Korneliusreisen erhält Preis

Aachen. – Der Aachener Johannes Härle, Korneliusreisen Härle e.K., hat den Taiwan Tourism Award 2008 erhalten. Der Preis wurde dieses Jahr zum ersten Mal auch an nicht taiwanesischen Reiseveranstalter verliehen. Damit ehrt das Taiwan Tourism Bureau den Aachener Reiseveranstalter für die besondere Förderung und Unterstützung des Tourismus nach Taiwan.

Die Preisverleihung fand in Taipeh statt und wurde vom Premierminister Chang vor über 500 geladenen Gästen vorgenommen. Unter den Preisträgern waren auch Veranstalter aus Japan, Korea, Niederlande, Großbritannien, der Schweiz und Österreich vertreten. Am Nachmittag empfing der Präsident von Taiwan, Dr. Cheng, die Preisträger zu einer Audienz. Härle überreichte dabei Grüße von Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden und übergab einen Bildband über die Kaiserstadt und ein Printengeschenk.

2007 haben etwa 40.000 Gäste aus Deutschland Taiwan besucht. Hiervon waren lediglich zehn Prozent touristische Besucher. Die Zahlen verdeutlichen die wirtschaftliche Wichtigkeit Taiwans für deutsche Unternehmer, geben aber auch Hinweis auf ein großes touristisches Potenzial Taiwans. ■

Kreissparkasse Euskirchen hat der Finanzkrise getrotzt

Euskirchen. – 2007 war kein leichtes Jahr für die Kreissparkasse (KSK) Euskirchen. Die Krise der WestLB belastete das Kreditinstitut mit 4,6 Millionen Euro. „Das tut schon weh“, sagte Vorstandsvorsitzender Karl Heinz Flessau. Dennoch zog der Vorstand letztlich ein positives Fazit: Die KSK habe der Finanzkrise getrotzt.

Die Bilanzsumme überschritt die Zwei-Milliarden-Euro-Grenze. 2006 lag die Bilanzsumme bei 1,995 Milliarden, im vergangenen Jahr bei 2,019 Milliarden. Dies entspricht einer Steigerung von 1,2 Prozent. Rückläufe verzeichnete man hingegen bei den Krediten. Sie sanken

um 1,8 Prozent auf knapp 1,2 Milliarden. Betroffen ist insbesondere der gewerbliche Bereich. „Bei Neuinvestitionen sind die Unternehmen zurückhaltend“, berichtete Vorstand Heinz-Otto Koch. Günstiger entwickelte sich das Geschäft mit den privaten Krediten, deren Volumen von 641 Millionen auf 652 Millionen Euro gestiegen ist. Die Kundeneinlagen stiegen binnen Jahresfrist um 2,3 Prozent auf rund 1,3 Milliarden Euro. Allerdings schichten immer mehr KSK-Kunden die Anlagen um. So sanken die Spareinlagen von 734 Millionen auf 666 Millionen. Vielfach wurden Sparkassenwertpapiere wie etwa Sparkassenbriefe

erworben. In diesem Bereich stiegen die Einlagen um 108,2 Prozent auf 204 Millionen Euro. Die Kunden setzen verstärkt auf kurzfristige Geldanlagen. Der Zinsüberschuss der Kreissparkasse ging aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf 43,1 Millionen Euro zurück. 2006 lag er noch bei 47,3 Millionen.

Relative fixe Kosten, so Karl Heinz Flessau, entstehen für das Personal (25,7 Millionen Euro) und für den Sachaufwand (13,8 Millionen Euro). Unterm Strich bleibt für die KSK wie in den Jahren zuvor ein Überschuss von zwei Millionen Euro. ■

50 Jahre Wohnwagen Bayer

Stolberg. – In diesem Tagen kann die Stolberger Firma Wohnwagen Bayer ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Der heutige Inhaber Franz Bayer erinnert sich an die Anfänge der Firma: „Noch gut kann ich mich daran erinnern, als meine Eltern mit einem DKW Lieferwagen Ausflüge ins Grüne unternahmen und dort den ganzen Tag in der Natur verweilten. Zum Campen war er allerdings nicht geeignet. Da man auf Campingplätzen schnell in Kontakt kommt, lud uns eine Familie aus Krefeld in ihren Wohnwagen ein. Damit war der Gedanke geboren: ‚Ein Wohnwagen muss her!‘ Bei einer Autofahrt sah mein Vater einen niederländischen Caravan, der seinen Vorstellungen entsprach. Da mein Vater den Caravan besonders günstig

erwerben wollte und Niederländer gute Geschäftsleute sind, übernahmen meine Eltern 1958 den Import dieses Fabrikates. Die Absicht meines Vaters war nur besonders günstig an einen eigenen Wohnwagen zu kommen. Aber meine Mutter nahm die Sache ernst und baute den Wohnwagenhandel auf.“

Damit war der Grundstein für die Firma Wohnwagen Bayer gelegt. Die Eheleute Bayer vertrieben verschiedene Fabrikate – bis im Jahr 1969 Firma TABBERT bei Lieselotte Bayer anrief. Eine Werksbesichtigung und Produktbesichtigung waren schnell vereinbart. Da TABBERT schon damals qualitativ hochwertige Wohnwagen produzierte, vereinbarten Lieselotte und Franz Bayer eine Zusam-

menarbeit, die bis heute andauert.

Im Jahre 1969 wurde der Neubau in der Würselener Straße am Ortseingang Stolbergs bezogen. Franz Bayer nahm 1987 den Verkauf von ADRIA Wohnwagen auf, um den Kunden eine Alternative zu den TABBERT-Modellen bieten zu können. Im Jahr 2004 wurde die Zusammenarbeit mit ADRIA 2004 wieder beendet.

Im Jahre 2006 baute Franz Bayer eine neue Halle. Auf einer 217 Quadratmeter großen Empore werden Vorzelte ausgestellt.

Geprüfte Gebrauchtcavans im Freigelände, drei moderne Werkstattplätze sowie Ersatz- und Zubehörverkauf runden das Angebot ab. ■

Grundstein für Q1 Office-Center

Aachen. – Mit der Grundsteinlegung fiel im April der Startschuss für das Q1 Office-Center an der Neuenhofstraße in Aachen. Bauherr Georg Quadflieg hatte dabei zahlreiche Unterstützung aus der Aachener Politik und Verwaltung. In guter Verkehrsanbindung werden im

Gewerbegebiet Eilendorf-Süd rund 3.600 Quadratmeter Flächen für Handels- und Dienstleistungsunternehmen entstehen. Für den Parterrebereich sind barrierefrei zugängliche Verkaufs- und Ausstellungsräume geplant. Im ersten bis sechsten Obergeschoss entstehen jeweils 440 Qua-

dratmeter flexibel nutzbare Büroeinheiten. Den Abschluss bildet ein Skyoffice im siebentem Obergeschoss. ■

@ www.Q1-aachen.de



Bei der Grundsteinlegung konnte Bauherr Georg Quadflieg viel Prominenz aus der Aachener Politik und Verwaltung begrüßen.

Foto: Schmitt



Tagungen, Seminare und Weiterbildung

Sonderveröffentlichung

„Veranstaltungskonzept im Vorfeld unerlässlich“



Tagungen und Messen sind eine gute Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und weiterzubilden. Auch Unternehmen profitieren von der Durchführung einer Tagung, da sie ihr Unternehmen vorstellen, neue Kunden gewinnen und bestehende Geschäftsbeziehungen stärken können.

Die Organisation und Durchführung einer solchen Tagung kann jedoch recht aufwendig sein und bedarf einer sorgfältigen Planung. „Ein im Vorfeld entwickeltes Veranstaltungskonzept ist unerlässlich“, erklärt Till Schüler, Inhaber einer Marketingagentur, die sich unter anderem auf Tagungs- und Messeorganisationen spezialisiert hat. „Was ist das Ziel der Veranstaltung, wie sieht der Teilnehmerkreis

aus und was will man wirklich erreichen? – Das alles sind Fragen, die im Vorfeld unbedingt geklärt werden müssen.“

Als nächstes spielt der Ort der Veranstaltung eine wichtige Rolle. Bei technisch ausgerichteten Tagungen bietet sich so zum Beispiel ein Technologiezentrum an. Stehen auch Einzelgespräche im Vordergrund, sollte Raum für eine Rückzugsmöglichkeit der Gesprächspartner vorhanden sein. Die nötige technische Ausstattung mit zum Beispiel Beamer, Internetzugang oder auch andere Hilfsmittel wie Magnetwände müssten außerdem vor Ort und betriebsbereit sein.

Die Einladungen zu der Veranstaltung sollten einige Wochen im voraus an die Zielgruppe versendet werden. Nicht immer können sich gerade Geschäftsleute kurzfristig ein oder mehrere Tage freinehmen. Damit die Tagungsteilnehmer bei guter Laune bleiben, muss auch an die Verköstigung gedacht werden. „Das Catering sollte im Vorfeld geplant und dabei bedacht werden, dass sich zum Beispiel auch Vegetarier unter den Gästen befinden können“, so Schüler. Das

Tagungs-Programm inhaltlich zu strukturieren, ist eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Tagung. Gute Referenten sind oft frühzeitig ausgebucht und sollten rechtzeitig angesprochen werden.

Ob die Tagung ein Erfolg war, kann der Veranstalter selbst überprüfen. „Es bietet sich an, noch während der Veranstaltung Fragebögen zu verteilen“, so Schüler. „Hierauf können die Teilnehmer eintragen, wie zufrieden oder unzufrieden sie mit verschiedenen Angeboten der Tagung waren.“ Bei der nächsten Veranstaltung könnten dann Fehler verhindert und positive Eindrücke verstärkt werden.

(Christiane Chmel)

Sie suchen - wir finden!
Hotel für ...

- ☆ Tagung
 - ☆ Seminar
 - ☆ Kongress
 - ☆ Messe-Besuch
 - ☆ Incentive
 - ☆ Gruppenreise
- Deutschland, Europa
und weltweit!

Professionelle Hotel-
Recherche zum Nulltarif!

Interne Datenbank
mit mehr als
EHR 100.000
Hotels weltweit!

Kostenlos · Schnell · Persönlich
Von der Suche bis zur Reservierung.
Tel.: 02403/26225

www.european-hotelreservation.de



Anfragen & Reservierungen

Studiopro GmbH Fon 02421 8409-125
Otto-Brenner-Str. 19 Fax 02421 8409-129
52353 Düren
info@muehle-obermaubach.de

Seminare Veranstaltungen Workshops

Die Mühle – Platz für Ideen bietet das kreative Ambiente der „Mühle Obermaubach“. Auf Schulungen, Seminaren und anderen Veranstaltungen geben Ihnen die Räume den notwendigen Platz, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Der historische Kern wurde bei der Sanierung komplett erhalten und moderne Technik lässt Ihre Präsentation sicher ankommen. Runden Sie Ihr Mühlen-Erlebnis mit unserem Full-Service ab. **Sprechen Sie uns an!**



www.muehle-obermaubach.de

Ständig auf der Höhe der Zeit durch lebenslanges

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ hat heute keine Geltung mehr. Lernen hört nach Schule, Ausbildung oder Studium nicht auf, denn Lernen ist das wesentliche Werkzeug zum Erlangen von Bildung und damit für die Gestaltung individueller Lebens- und Arbeitschancen. Lebenslanges Lernen heißt das Schlüsselwort, wenn man auf dem Arbeitsmarkt mithalten, einen Berufs- oder Schulabschluss nachholen oder sich einfach nur weiterbilden will.



Lebenslanges Lernen durchbricht die Grenzen herkömmlicher Bildungsstrukturen und die Einteilung in strikt aufeinander folgende Abschnitte eines Bildungsweges, der oft mit dem Schul- oder dem Hochschulabschluss beendet ist. Vielfach wird Lebenslanges Lernen nur verstanden als die Anpassung von Qualifikationen an neue Erfordernisse, die im Berufsleben aus

dem technischen Fortschritt erwachsen. Dafür gibt es aber lange schon ein breites Angebot beruflicher Fort- und Weiterbildung oder anderer Zusatzqualifikationen.

Lebenslanges Lernen bedeutet mehr – zum einen, den Wiedereinstieg in Bildungswege zu ermöglichen, zum anderen die im Beruf erworbenen, aber nicht formal bescheinigten Kompetenzen zertifizieren zu lassen und dafür neue Lehr- und Lernformen anzubieten. Darüber hinaus schließt es aber auch mit ein, Bildung als Weg zu mehr Eigenverantwortlichkeit im Leben anzubieten. Angesichts sinkender Ausgaben ist es wichtig, auf die Bedeutung von Weiterbildung und lebenslangem Lernen aufmerksam zu machen.

Weiterbildung eröffnet neue Chancen. Sie hilft Menschen, neue Perspektiven im Beruf und damit für ihr Leben zu entwickeln, gerade dann, wenn das früher erworbene Wissen und Können in der Gesellschaft heute nicht mehr zählt. Nicht zuletzt ist Weiterbildung eine lebensnotwendige Investition in die Zukunfts-

VERWALTUNGS- UND WIRTSCHAFTS-AKADEMIE AACHEN

STUDIUM NEBEN DEM BERUF

BETRIEBSWIRT/IN (VWA)

NEUBEGINN
JÄHRLICH IM OKTOBER



INHALTE:

Betriebswirtschaftslehre,
Volkswirtschaftslehre,
Wirtschaftsrecht.

DOZENTEN:

Namhafte
Professoren und erfahrene Praktiker
aus Wirtschaft und Verwaltung.

AUSKUNFT UND ANMELDUNG:

Verwaltungs- und
Wirtschafts-Akademie

ZULASSUNGSVORAUSSETZUGEN:

Abgeschlossene Berufsausbildung und
eine bei Studienbeginn mindestens
einjährige Berufspraxis; Teilnahme
auch für Angehörige des öffentlichen
Dienstes. Ausnahmen
sind möglich.

Geschäftsführer
Wolfgang Loggen
Templergraben 83
52056 Aachen
Telefon 02 41/400-5000
www.vwa-aachen.de
info@vwa-aachen.de



RATSKELLER
AACHEN



RATSKELLER, POSTWAGEN, TONNE – DAS
IST DIE RATHAUS – GASTRONOMIE! IMMER
WIEDER ANDERS! »Juf iss, hier sein!«

Markt 40 • 52062 Aachen • T 02 41. 35 00 1 • info@ratskeller-aachen.de • www.ratskeller-aachen.de



Berufliche Weiterbildung
in FREMDSPRACHEN zum
HALBEN PREIS durch

BILDUNGSSCH€CK

des Landes NRW, siehe www.bildungsscheck.nrw.de

inlingua®

Markt 29-31 • Aachen • Telefon 02 41-2 05 60
inlingua.aachen@inlingua.com • www.inlingua-aachen.de

Lernen

fähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

Stattdessen ist eine zunehmende Diskrepanz zwischen politischen Absichtserklärungen zu Bildung und Weiterbildung und real sinkenden Bildungsausgaben festzustellen. So teilte das Statistische Bundesamt erst vor wenigen Wochen mit, dass Deutschland im Jahr 2005 rund 1,3 Milliarden Euro weniger für Aus- und Weiterbildung ausgegeben hat als im

Vorjahr. „Die Schere zwischen Reden und Handeln klappt immer weiter auseinander“, so Rudolf Helfrich, Vorsitzender Bundesverbandes der Träger Beruflicher (BBB). „Deutschland rutscht immer mehr ins Mittelmaß ab. Die Entwicklung kann so nicht weitergehen, denn Bildung ist eine elementare Investition in die Grundwerte und Grundpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft.“

(Christiane Chmel)



Altenheim St. Elisabeth

Sie planen eine Veranstaltung – wir richten Sie aus!

In Nachbarschaft zum Altenheim St. Elisabeth in der Welkenrather Straße 69–71 in Aachen steht mit dem „Westend Pavillon“ ein moderner, anspruchsvoller und separat zugänglicher Veranstaltungsraum zur Verfügung.

Wir empfehlen uns mit unserem Service-Team an sieben Tagen in der Woche in der Zeit zwischen 8.00 und 18.00 Uhr für Tagungsveranstaltungen, Feierlichkeiten, Konferenzen und Seminare.

Über unsere Möglichkeiten informieren wir Sie gerne unter Telefon 02 41/8 79 18-0 (Fr. Starke/Fr. Kübler).



**W
e
s
t
e
n
d**
Pavillon



Der Veranstaltungsort in der Region

Das gewisse „Mehr“ bei uns: Individueller Service.

Wir informieren Sie! Ob Kongress, Tagung, Konzert, Ausstellung: hier finden Sie stets den richtigen Rahmen.

Top-Technik, variables Raumangebot, Spitzengastronomie, Kongress-Service etc. sind hier selbstverständlich!

Veranstaltungen bis zu 2000 Teilnehmer, 3 große Säle, 15 Konferenzräume



Eurogress Aachen
Monheimsallee 48 • 52062 Aachen
Tel. 0241-91 31-0 • Fax 0241-91 31 200
Email: info@eurogress-aachen.de
www.eurogress-aachen.de

Eintrittskarten für nahezu alle Veranstaltungen in der Region montags-freitags 10 bis 18 Uhr
Tel. 0241 / 91 31 100



Qualifizierungsinitiative für Mitarbeiter

Oellers Immex setzt auf kompetente Beratung

Jahrelange Erfahrung, vielfältige Produkte, hochwertige Qualität: Oellers Immex blickt auf gut 60 Jahre Erfolgsgeschichte zurück. Im Wettbewerb gewinnt aber nicht der Große, sondern der Schnelle schlägt den Langsamen. Qualifizierungsinitiativen für Mitarbeiter sind daher unabdingbar. Als kompetente Berater absolvierten jetzt acht Teilnehmer den Lehrgang zum „Geprüften Werkstoff-Fachberater“ der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK). Kenntnisse über Werkstoffe, Beschichtungstechnik und modernen Bautenschutz erweiterten das Hintergrundwissen und schulten lösungsorientiertes Denken und Handeln – die ideale Voraussetzung für eine optimale Beratung.

„Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiter zu sicheren Fachberatern für Handwerker, Industrie und Privatkunden auszubilden“, bekräftigt Paul Oellers, Geschäftsführer der Oellers Immex Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG in Aldenhoven. Damit will sich die Firma klar von Mitbewerbern abgrenzen. Optimale Beratung paart sich hier mit der bewährten

Qualität der breiten Produktpalette. Im Laufe der Jahre sind Hunderte von neuen, zum Teil patentierten Rezepturen aus dem Unternehmen hervorgegangen. Farben und Schutzanstriche werden hier entwickelt und produziert und können dadurch ganz an die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden angepasst werden.

Steigerung der Kompetenz

Qualität ist für das Aldenhovener Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Als Farbenfabrik startete das Familienunternehmen 1949 mit Rost- und Holzschutzfarben, erweiterte das Angebot aber bald um Bautenschutzmittel und Dichtungsmittel. 1965 gab es die erste Immex Sauna. Mittlerweile ist das von Josef



Foto: Oellers Immex

Praxisnaher Lehrgang:
Die Teilnehmer begutachten Bauschäden vor Ort.

Oellers gegründete Unternehmen weit über die Grenzen des Rheinlandes hinaus bekannt. „Für uns noch lange kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen“, sagt Paul Oellers. „Wir sind davon überzeugt, dass man immer noch ein bisschen besser werden kann.“

Hochwertige Produktqualität auf der einen Seite, Top-Beratung auf der anderen Seite: Mit dem IHK-Grund- und Aufbau-Lehrgang „Geprüfter Werkstoff-Fachberater“ wurden acht Außendienstmitarbeiter und Fachberater für die vielen Beratungsgespräche mit Kunden fit gemacht. „Schon vorher waren wir starke Berater“, erzählt Mitarbeiter Reiner Simons, der täglich im direkten Kontakt mit den Kunden steht. „Aber jetzt können wir noch besser auf die Wünsche der Kunden eingehen und Probleme per Ferndiagnose lösen.“

Normative Anforderungen, technisches Regelwerk, bauphysikalische Gegebenheiten, Prüfmaßnahmen, Werkstoffentwicklungen und Anwendungstechniken – der Lehrgang hat das Basiswissen der Teilnehmer erweitert und vor allem den Blick für den Untergrund geschärft.

Kein Trockenschwimmkurs

„Unsere Produkte erreichen ihre optimale Haltbarkeit, wenn der Untergrund eine geeignete Vorbehandlung erfahren hat“, weiß Simons. Seit 17 Jahren ist er bei Oellers Immex tätig – keine Seltenheit bei dem traditionsbewussten Unternehmen, denn die meisten Mitarbeiter bleiben dem Unternehmen ein Leben lang erhalten. Ein praxisorientierter Workshop zur Untergrunddiagnose und eine Exkursion vor Ort führten den Teilnehmern an vorhandener Bausubstanz Schadensbilder

an Anstrichen und Beschichtungen direkt vor Augen. „Bei aller Theorie ist der Lehrgang kein Trockenschwimmkurs“, bekräftigt der Sachverständige Hans-Joachim Rolof vom Institut für Beschichtungen, Bodenbeläge und Anstrichtechnik (iba-INSTITUT) Gottfried & Rolof. In nur 40 Unterrichtsstunden vermittelte er die Lehrgangsinhalte und steigerte damit die Beratungskompetenz der engagierten Teilnehmer. Aus der firmenspezifischen Qualifizierungsmaßnahme gingen die Mitarbeiter als erfolgreiche Fachberater hervor.

(Anja Gossen)

@ www.oellers-immex.de
i IHK Aachen, Frank Finke
Tel.: 0241 4460-139
E-Mail: frank.finke@aachen.ihk.de

WWW.CUBIBLUE.COM



CUBIBLUE <

MOBILMARKETING
MESSESTÄNDE
EINRICHTUNGEN

Am Windrad 11 ■ D-52156 Monschau ■ Fon +49 2472 8034-0
Fax +49 2472 8034-70 ■ info@cubibblue.com ■ cubibblue.com

KRANTZ CENTER

ca. 65.000m² abgeschlossene Industrie- und Servicefläche,
verkehrsgünstig, preiswert.
Mehr als 50 erfolgreiche Unternehmen fühlen sich bei uns wohl.

Aktuelles Angebot:

Büroeinheiten z. B. ca. 63 m², ca. 125 m² und 230 m²
Halle mit Büroräumen, Sanitärbereich, großem Tor ca. 573 m²

Wir können Ihnen auch interessante Starbedingungen anbieten.
Rufen Sie die Herren Bosten oder End an oder informieren Sie sich im Internet.
H. Krantz Krantzstraße GmbH & Co. KG, Aachen
Tel. 0241 / 962000 - Fax 0241 / 9609926 - e-mail Krantz-Center@t-online.de - www.Krantz-Center.de



BAUER ♦ KIRCH
SOFTWARE INTERNET AGENTUR

„Wir sichern Ihnen bei Google die besten Plätze!“
[Andreas Bauer]

Bauer + Kirch GmbH . Aachen . Monschau . Tel. 0 24 08 . 95 66 - 0 . info@bauer-kirch.de . www.bauer-kirch.de



Themen der
folgenden Ausgaben

Gastgewerbe

**Juni/Juli
2008**

Anzeigenschluss 13.05.2008

Sonderveröffentlichungen Juni/Juli

- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Ratgeber Recht



Klimaschutz

**August
2008**

Anzeigenschluss 10.07.2008

Wirtschaftliche Nachrichten

Impressum

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

Auflage: 33.000

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen,

Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für

den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Heike Horres-Classen

Redaktionsassistent: Sonja Steffens, Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Verlag: Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen: Christian Kretschmer

Tel. 0241 5101-271, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung: Tel. 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 29 gültig ab 1. Januar 2008

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €, Ausland.

Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Gesamtherstellung: M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen



Das ist die Lösung.

So erreichen Sie die Führungskräfte des Mittelstandes

Nutzen Sie unsere Schwerpunkt-Themen und Sonderveröffentlichungen für Ihre Anzeige.

Redaktionelle Schwerpunkt-Themen 2008

MAI EuRegionale 2008

JUNI/JULI Gastgewerbe

AUGUST Klimaschutz

SEPTEMBER Demografie

OKTOBER Ausbildung

NOVEMBER Verkehr

DEZEMBER Einzelhandel

Sonder- Veröffentlichungen 2008

MAI Tagungen, Seminare u. Weiterbildung
Ratgeber Recht

JUNI/JULI Steuerliche und betriebswirt-
schaftliche Beratung
Ratgeber Recht

AUGUST Bauen und Erhalten
Büro und Kommunikation

SEPTEMBER Logistik
Ratgeber Recht

OKTOBER Outsourcing und Zeitarbeit
Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern
Ratgeber Recht

NOVEMBER Tagungen, Seminare u. Weiterbildung
Energie
Ratgeber Recht

DEZEMBER Verpackung und Druck
Industrie- und Gewerbeimmobilien

Wenn auch Sie inserieren möchten, wenden
Sie sich bitte an unsere Anzeigenberatung.
Tel.: 0241 5101-254 | Fax: 0241 5101-253
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

**Wirtschaftliche
Nachrichten**



Kosten einsparen, Risiken minimieren, Erfolg optimieren.

„Unternehmer sein heißt, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen treffen. Meine Bank unterstützt mich dabei.“

Bernd Maurer, Unternehmer, eines unserer 16 Millionen Mitglieder.

Wir machen den Weg frei

MinD.unternehmer

Wer alle Fakten kennt, kann schneller die richtigen Entscheidungen treffen:

Deshalb haben wir für unsere Geschäftskunden MinD entwickelt, die innovative Software für die systematische und strukturierte Unternehmensanalyse.

MinD

- hinterfragt Unternehmensstrukturen und -prozesse und hilft diese zu optimieren
- deckt vorhandene Defizite durch Benchmarking auf
- liefert wertvolle Hinweise für die strategische Unternehmensführung
- hilft ein zufriedenstellendes Berichtswesen zu etablieren

Die MinD-Basisversion erhalten Sie exklusiv und kostenlos bei uns oder unter www.min-d.de

